

Budget 2016 Leistungsaufträge 2016 Finanzplan 2017 – 2020

Bericht und Anträge des Gemeinderats vom 22. September 2015 an den Einwohnerrat

Inhalt

I	Einleitur	ng	4
1	Vorwo	rt des Gemeinderates	4
2	Neuer	ungen und Anpassungen	4
II	Gesamti	iberblick	6
1	Das ko	njunkturelle Umfeld	6
	1.1	Konjunkturprognose	6
	1.2	Entwicklung der Steuereinnahmen	6
	1.3	Prognose Rechnung 2015	6
2	Das po	olitische Umfeld	7
3	Die Sc	hwerpunkte im kommenden Jahr	8
4	Das Bı	ıdget im Überblick	11
	4.1	Die Erfolgsrechnung nach Artengliederung	11
	4.2	Finanzkennzahlen	14
	4.3	Fazit	15
	4.4	Entwicklung der Investitionsrechnung nach Artengliederung	17
5	Abstin	nmungsbrücke zu den Produktgruppen	19
Ш	Die Prod	uktgruppen	21
III 1		uktgruppenlick	
			21
	Überb	lick	21 21
	Überb 1.1 1.2	lick	21 21 24
1	Überb 1.1 1.2	lick	21 21 24 25
1	Überb 1.1 1.2 Detail	lick Globalbudgets Verantwortlichkeiten (Budgets und Leistungsaufträge)	21 21 24 25 25
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1	lick Globalbudgets Verantwortlichkeiten (Budgets und Leistungsaufträge) PG1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	21 21 24 25 25
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1 2.2	lick Globalbudgets Verantwortlichkeiten FG 2 Finanzen, Steuern	21 24 25 25 29
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1 2.2 2.3	lick Globalbudgets Verantwortlichkeiten (Budgets und Leistungsaufträge) PG1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen PG 2 Finanzen, Steuern PG 3 Gesundheit	21 24 25 25 29 31
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1 2.2 2.3 2.4	lick Globalbudgets Verantwortlichkeiten (Budgets und Leistungsaufträge) PG1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen PG 2 Finanzen, Steuern PG 3 Gesundheit PG 4 Kultur, Freizeit und Sport	21 24 25 25 29 31 36
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1 2.2 2.3 2.4 2.5	lick Globalbudgets Verantwortlichkeiten (Budgets und Leistungsaufträge) PG1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen PG 2 Finanzen, Steuern PG 3 Gesundheit PG 4 Kultur, Freizeit und Sport PG 5 Bildung	21 24 25 25 29 31 36 39
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1 2.2 2.3 2.4 2.5 2.6	lick	21 24 25 25 29 31 36 39 45
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1 2.2 2.3 2.4 2.5 2.6 2.7	lick	21 24 25 25 29 31 36 39 45 49
1	Überb 1.1 1.2 Detail 2.1 2.2 2.3 2.4 2.5 2.6 2.7 2.8	lick	21 24 25 25 29 31 36 39 45 49

	3.1	LZ 1 Personal und Recht	70
	3.2	LZ 2 Rechnungswesen	72
	3.3	LZ 3 Planung und Gebäudeunterhalt	72
	3.4	LZ 4 Werkhof	73
	3.5	LZ 5 Informatik	73
	3.6	LZ 6 Management	73
4	Der St	ellenplan der Gemeindeverwaltung	75
IV	Der Fina	nzplan 2017 – 2020	78
1	Finanz	zplan und Entwicklung des Finanzierungssaldos im Überblick	78
	1.1	Kantonale Kennzahlen zum Finanzplan	81
	1.2	Finanzplan nach Artengliederung	82
2	Invest	itionen	83
V	Anträge	an den Einwohnerrat	84
VI	Anhänge	e	86
Anh	ang I	Produktrahmen 2016	87
Anh	ang II	Leistungszentren	88
Anh	ang III	Umlagen der Leistungszentren auf die Produktgruppen und Produkte	89
Anh	ang IV	Übersicht über die Lohnentwicklung	90
Anh	ang V	Investitionsplanungen und Abschreibungen	91
Anh	ang VI	Ergebnisübersicht	92
Anh	ang VII	Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Funktionen	93
Anh	ang VIII	Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Arten	94
Anh	ang IX	Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen	. 109
Anh	ang X	Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten	.110
Anh	ang XI	Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen	.114

I Einleitung

1 Vorwort des Gemeinderates

Mit dem vorliegenden Budget legt der Gemeinderat dem Einwohnerrat eine ausgeglichene Erfolgsrechnung für das Jahr 2016 vor. Um den anstehenden Aufwand mit den kalkulierten Einnahmen in Einklang bringen zu können, musste der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung umfangreiche Massnahmen ergreifen. So sind sämtliche anstehenden Aufgaben sehr kritisch hinterfragt und konsequent auf das minimal Notwendige reduziert worden. Die weitere Umsetzung der vom Einwohnerrat beschlossenen HÜP I-Massnahmen und die Umsetzung der geforderten personellen Globalkürzung über 5 % sind angegangen worden. Noch nicht berücksichtigt sind einerseits eine mögliche Entlastung beim Finanzausgleich (ca. CHF 0,7 Mio.), zu welcher der Landrat erst gegen Ende Jahr beschliessen wird. Andererseits sind mögliche Einsparungsmassnahmen aus der Analyse der gebundenen Ausgaben nicht enthalten, da der Bericht vom Einwohnerrat erst noch beraten werden muss. Letztlich muss gedanklich noch auf den Weg genommen werden, dass der Regierungsrat für den Kanton ein umfangreiches Sparpaket vorgelegt hat, in welchem auch Konsequenzen für die Gemeinden vorgesehen sind. Auf eine Berücksichtigung im Budget 2016 wurde verzichtet, da bei dessen Erstellung noch keine Beschlüsse des Landrats vorlagen.

Für das Jahr 2016 kann davon ausgegangen werden, dass die vom Einwohnerrat im Dezember 2014 beschlossene Steuererhöhung von 46 % auf 48 % ausreichen wird. Mit der Realisierung der umfangreichen anstehenden Investitionen im Liegenschaftsbereich ist jedoch der Planrechnung zu entnehmen, dass die vom Gemeinderat letztes Jahr geforderte Steuererhöhung um 3 % noch immer notwendig und der Beschluss über 2 % zu wenig ist.

Die umfangreichen und intensiven Anstrengungen zur Optimierung des Finanzhaushalts haben sowohl bei der Verwaltung als auch beim Gemeinderat dazu geführt, dass verschiedene andere Aufgaben und Projekte verzögert angegangen werden konnten. Es muss im kommenden Jahr wieder «Ruhe» einkehren und ein Angehen der ordentlichen Belange ermöglicht werden. Mit der bereits in Auftrag gegebenen Strukturanalyse ist für das Jahr 2016 schon ein grosses Projekt lanciert und durch die anstehenden Kommunalwahlen ist erfahrungsgemäss mit einem eingeschränkten Handeln auf politischer Ebene zu rechnen.

2 Neuerungen und Anpassungen

• Null-Basis-Budgetierung

Die Verwaltung hat in diesem Jahr zum ersten Mal für die Budgetierung einen Null-Basis-Ansatz gewählt. Die Detailbudgets wurden Position für Position überprüft und Budgetbeträge, die nicht ganz sicher sind (z.B. Höhe des Finanzausgleichs), wurden zu einem tiefen Betrag eingestellt oder ganz gestrichen. Aus diesem Budgetierungsansatz heraus können sich Konsequenzen dahingehend ergeben, dass vermehrt mit Nachtragskrediten gearbeitet werden wird. Nachtragskredite können sich im Bereich Stationäre Angebote, Finanz-

ausgleich oder auch Infrastrukturkosten für die Schulraumbauten der Sekundarschule des Kantons Basel-Landschaft ergeben.

Dank der Null-Basis Budgetierung wird ein Budget mit einem moderaten Ertragsüberschuss vorlegt und die deutlich gestiegenen Ausgaben im Bildungs-, Sozial- und Altersbereich werden abgefangen.

• Trennung des Leistungszentrums 1000 Management und Personal

Das Leistungszentrum Management und Personal LZ 1000 wurde aufgeteilt in zwei Leistungszentren Management LZ 6000 sowie Personal und Recht LZ 1000. Das ausschlaggebende Argument für die Aufteilung waren die Verantwortlichkeiten für die Geschäfte. Im Leistungszentrum 1000 ist die finanzielle Seite aller personalrelevanten Geschäfte abgebildet. Die Abteilungsleitung Personal ist für das Leistungszentrum verantwortlich.

Das Leistungszentrum Management beheimatet die Finanzen für Geschäfte und Stabsmitarbeiter, die der Verwaltungsleitung direkt unterstellt sind. Dazu zählen auch die diversen Projekte für die gesamte Verwaltung.

Aufhebung der Spezialfinanzierung Antennen- und Kabelanlage

Der Gemeinderat hat die Spezialfinanzierung Antennen- und Kabelanlagen (GGA) per Ende 2015 aufgelöst. Damit muss das Produkt GGA nicht mehr ausgeglichen werden und kann so zum Erfolg beitragen. Auf Kantonsebene besteht kein Zwang zur Führung einer Spezialfinanzierung GGA.

Übernahme der Finanzkennzahlen des Kantons Basel-Landschaft

Mit HRM2 definiert der Kanton Basel-Landschaft für alle Gemeinden Kennzahlen wie Selbstfinanzierungsgrad, Zinsbelastungsanteil, Investitionsanteil und weitere. Damit die Vergleichbarkeit der Gemeinden untereinander hergestellt werden kann, haben wir die Kennzahlen des Kantons mit deren Definitionen, die sich leicht von den bisher verwendeten Definitionen unterscheiden, und Werten für die Jahre 2015 und 2016 übernommen. Mit der Verwendung der kantonalen Kennzahlen erübrigen sich auch die Kommentare und Bewertungen zu den Kennzahlen, da diese den Kennzahlen in der Tabelle beigelegt sind.

Ausbau des Finanzplans

Der Finanzplan wurde ausgebaut. Neu legen wir einen Finanzplan auf Kostenartebene bei, der mit Graphiken ergänzt wird.

Neue Anhänge

Die Anhänge werden mit den Anhängen, die auch dem Kanton abgegeben werden müssen, ergänzt. Zu den vom Einwohnerrat gewünschten Anhängen kommen damit noch weitere Anhänge hinzu.

Die Erfolgsrechnung nach Arten im Detail wird nicht beigelegt und kann auf Wunsch bei der Gemeinde eingesehen werden.

II Gesamtüberblick

1 Das konjunkturelle Umfeld

1.1 Konjunkturprognose

Der Frankenschock sowie die überraschend schwache Entwicklung wichtiger Handelspartner haben die Schweizer Wirtschaft im ersten Halbjahr 2015 in die Rezession geschickt. Für das Gesamtjahr 2015 wird mit einem Wirtschaftswachstum um 0,6 % (Prognose Ende 2014: 1,0 %) gerechnet, welches sich 2016 auf 1,5 % erhöht (Prognose März +1,8 %).

Gemäss führenden Ökonomen ist der starke Franken der Grund für die Prognoserevision nach unten. Da die Krise in Griechenland nicht gelöst, sondern nur verschoben wurde, dürfte der Franken 2016 nach wie vor sehr hoch bewertet bleiben.

Dieser starke Franken belastet vermutlich auch die Schweizer Exportwirtschaft und die inländische Nachfrage.

Für eine positive Entwicklung könnte die erwartete Verbesserung des globalen Umfeldes (USA) sorgen, welche in den kommenden Quartalen zu einer insgesamt regeren Nachfrage führt. Die Prognose für das Wachstum der Exporte 2016 beträgt 2,7 %, die Arbeitslosenquote 2015 liegt bei 3,6 %. Die Bauinvestitionen werden mit -0,3 % leicht negativ und die Ausrüstungsinvestitionen mit 1,2 % prognostiziert.

Für die Gemeinde Binningen als Wohngemeinde für viele Mitarbeiter der Life Science-Industrie bedeutet dies nach wie vor gute Aussichten. Ebenso dürften die KMU von den guten Aussichten profitieren.

1.2 Entwicklung der Steuereinnahmen

Die Prognose für die Steuereinnahmen ist geprägt von der Verzögerung bei der Veranlagung. Im Jahr 2015 wird das Jahr 2014 veranlagt. Aus ökonomischer Sicht war das Jahr 2014 ein Jahr mit einer stabilen bis guten Wirtschaftsentwicklung. Die Struktur der Steuerzahler und das Steuersubstrat blieben im Grossen und Ganzen unverändert.

2015 rechnen wir mit ungefähr CHF 2 Mio. höheren Steuereinnahmen, weil der Einwohnerrat in der Sitzung am 8. Dezember 2014 den Steuerfuss von 46 % auf 48 % erhöht hat. 2016 bleiben wir bei Steuereinnahmen auf hohem Niveau konstant ohne Erhöhung.

1.3 Prognose Rechnung 2015

2015 war mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 479 000 budgetiert. In diesem Aufwandsüberschuss waren ein Nettofinanzausgleich von CHF 11,79 Mio. und Steuereinnahmen von CHF 52,34 Mio. eingestellt. Der Finanzausgleich wird 2015 mit CHF 10,57 Mio. um CHF 1,2 Mio. tiefer ausfallen als budgetiert. Die Einsparungen auf der Verwaltungsseite liegen nach einer ersten Schätzung bei CHF 0,3 Mio. Gemäss der ersten Hochrechnung werden die hoch budgetieren Steuereinnahmen nicht ganz erreicht (CHF -0,5 Mio.). Aus der ersten Hochrechnung ergibt sich für 2015 ein Ertragsüberschuss von CHF 0,5 Mio.

2 Das politische Umfeld

Kommunale Finanzplanung – Haushaltsüberprüfung (HÜP)

Um die Finanzierung und die finanzielle Stabilität der Gemeinde Binningen auch in Zukunft gewährleisten zu können, hat der Gemeinderat im ersten Halbjahr 2014 eine Haushaltsüberprüfung (HÜP I) der ungebundenen (freiwilligen) Ausgaben durchgeführt. Von 116 Massnahmen waren 98 in der Kompetenz des Gemeinderates und 18 in der Kompetenz des Einwohnerrates. Davon sind 43 Massnahmen umgesetzt, welche ab 2015 wiederkehrend Einsparungen ergeben:

2015	2016	2017	2018	2019
CHF 794 450	CHF 834 650	CHF 836 450	CHF 844 450	CHF 844 450

Im Weiteren haben der Gemeinderat und die Verwaltung seit den 5 % Aufträgen des Einwohnerrats ab Ende 2014 bei jeder Neuanstellung die auszuschreibende Stelle und deren Funktionsbeschrieb hinterfragt und wo möglich bei Stellenprozenten und bei der Lohnstruktur Anpassungen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben gemacht. Dabei konnten die Personalkosten der Verwaltung im Jahr 2015 einmalig um CHF 62 471 und ab 2015 wiederkehrend um CHF 364 947 gesenkt werden. Somit wird die Rechnung beim Personalaufwand ab 2015 um CHF 1,2 Mio. entlastet.

Auf Seite der Personalkosten der Lehrpersonen ist ein anderer Trend zu beobachten. Aufgrund von Harmos und der Zunahme von schulpflichtigen Kindern in Binningen müssen aufgrund der gestiegenen Lektionenzahl weitere Lehrkräfte angestellt werden, was zu Mehrkosten von rund CHF 1,2 Mio. führt.

2015 wurden mittels einer Analyse der Firma BDO alle gebundenen Leistungen analysiert. Die Vorschläge wurden im Gemeinderat diskutiert und werden dem Einwohnerrat im Herbst 2015 vorgelegt. Diese Spareffekte sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bezifferbar und sind im Budget 2016 nicht berücksichtigt. Zudem hat der Gemeinderat beschlossen, ergänzend eine Strukturanalyse der Gemeindeverwaltung in Auftrag zu geben. Hierbei sollen auch die Schnittstelle zwischen Verwaltung und Gemeinderat sowie die strukturellen Abhängigkeiten im Zusammenhang mit WoV (Wirkungsorientierte Verwaltungsführung) betrachtet werden.

Revision Finanzausgleich (FAG)

Die grosse Mehrheit der Parteien und Gemeinden hat den vom Regierungsrat vorgeschlagenen Systemänderungen des Finanzausgleiches in Baselland zugestimmt. Auf dieser Basis hat der Regierungsrat beschlossen, die als Gegenvorschlag zur Gemeindeinitiative «Änderung Finanzausgleichsgesetz» gestaltete Teilrevision unverändert dem Landrat im Herbst 2015 zum Beschluss zu unterbreiten. Damit lässt sich die vorgeschlagene Revision des kantonalen Finanzausgleichs bei einem positiven Beschluss des Landrates rasch umsetzen und per 1. Januar 2016 in Kraft setzen.

Binningen würde bei Annahme der neuen Vorlage als Gebergemeinde ab 2016 CHF 0,7 Mio. weniger in den Finanzausgleich einzahlen müssen.

Pflegefinanzierung

Die seit 1. Januar 2012 geltenden Normkosten wurden per 2014 von CHF 53.52 um insgesamt CHF 7.59 auf CHF 61.11 pro Stunde erhöht. Damit hoben sich die Beiträge der Gemeinden an die Pflegeleistungen in Alters- und Pflegeheimen je nach Pflegebedarfsstufe um bis zu CHF 29.05 pro Tag an.

Die Erhöhung dieser Beiträge führte zu einer Mehrbelastung der Gemeinden ab dem Jahr 2014. Der Gesamtaufwand aller Gemeinden steigt von zirka CHF 23,3 Mio. auf rund CHF 31,9 Mio. Die Mehrbelastung aller Gemeinden beträgt somit rund CHF 7 Mio. im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2013. Ausgehend von der Rechnung 2012/2013 (CHF 1,5 Mio.) müssen bei diesem Anstieg von 30 % für 2015 CHF 2 Mio. budgetiert werden.

3 Die Schwerpunkte im kommenden Jahr

Neben den Grundaufgaben der Gemeindeverwaltung sind folgende grössere Projekte bereits in Umsetzung oder für das nächste Jahr geplant.

Schulraumplanung

Seit Sommer 2015 dauert die Primarschule neu 6 statt 5 Jahre. Dafür konnte rechtzeitig die benötigte Infrastruktur bereitgestellt werden. Da die Kinderzahlen jedoch weiter steigen, muss, neben einer dauerhaften Lösung für die realisierten Provisorien, weiterhin zusätzlicher Schulraum für mindestens einen weiteren Klassenzug geschaffen werden.

Durch die Sistierung des Schulhausprojektes «Wassergrabenstrasse» und die Verzögerungen in der Testplanung Dorf, müssen für die kommenden Jahre zudem weitere Provisorien geplant und budgetiert werden.

<u>Asylunterkünfte</u>

Für die Unterbringung von Asylsuchenden muss die Gemeinde vermehrt zusätzlichen Raum zur Verfügung stellen. Heute beherbergt Binningen eine Anzahl von Asylsuchenden von rund 0,6 % der Einwohnerzahl, welche aber auf 0,8 % erhöht werden muss, sollten die Asylgesuche weiterhin ansteigen. Dafür sind die bereits heute sanierungsbedürftigen Liegenschaften zu erneuern, resp. zu ersetzen. Sollte das Pflichtkontingent gar auf 1,0 % ansteigen, müssten temporär Zivilschutzanlagen genutzt werden.

Internes Kontrollsystem IKS

Nach der Implementierung eines Führungscockpits mit Management-Kennzahlen aus den Bereichen Finanzen, Personal und den laufenden Projekten und Aufgaben sollen nun durch den Aufbau eines internen Kontrollsystems 2016 folgende Ziele erreicht werden:

- Die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsprozesse (v.a. bei Veränderungen) sicherstellen.
- Das Einhalten von gesetzlichen Normen garantieren und allfällige Risiken minimieren.

• Die Zuverlässigkeit und der Fluss von Informationen inner- und ausserbetrieblich optimieren.

Im Fokus stehen dabei vor allem die finanziellen Prozesse, welche zuerst analysiert und dann bezüglich Risiken eingeschätzt werden. In den anderen Bereichen konzentrieren wir uns auf die wichtigsten Kernprozesse. Nach der Erstellung der Prozesslandkarte soll die jeweilige Aktualisierung der Abläufe pragmatisch und mit optimaler Ressourcennutzung sichergestellt werden.

Neues Personalreglement

Die Revision des Personalrechts erfolgt während dem Jahr 2015 und wird per Ende 2015 dem Einwohnerrat vorgelegt werden. Ziel ist es, dass Reglement auf den 1. Juli 2016 einzuführen. Das neue Reglement soll die höchstmögliche Akzeptanz bei allen Zielgruppen (Mitarbeitende, Arbeitgeber, Behörden, Kunden) erreichen. Das Reglement soll dabei:

- Die grösstmögliche inhaltliche Anpassung an das OR haben (Vereinfachung von Anstellung und Kündigung unter Beibehaltung des öffentlich-rechtl. Anstellungsverhältnisses und des bisherigen Rechtsweges).
- Das Personalrecht flexibilisieren.
- Eine kostenbewusste Revision sein (neue Errungenschaften müssen kostenneutral ausgestaltet sein oder durch Aufhebung bestehender Privilegien kompensiert werden).
- Wettbewerbsfähig sein.

Unternehmensentwicklung

Das Projekt wurde 2013 gestartet. 2014 wurde zusammen mit dem Gemeinderat die neue Geschäftsordnung erarbeitet. Auf dieser Grundlage eruierte die Verwaltungsleitung erste Handlungsfelder, um Prozesse und Strukturen zu verschlanken, die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit den Behörden zu verbessern und Leitplanken für die Zukunft zu definieren.

Dabei wurden 2015 die Erarbeitung eines Visualisierungstools für die Projekt- und Ressourcenplanung finalisiert und die Prozesse der Personalabteilung überprüft. Bis Ende 2015 wird die Verwaltungsleitung zusammen mit allen Ressortleitenden und dem Feedback der Mitarbeitenden eine «Magna Charta» erarbeiten, die 2016 umgesetzt werden soll. Die Magna Charta soll eine sich ständig verändernde Form eines Verwaltungsleitbildes sein, welche auf den folgenden drei Grundpfeilern basiert:



Daraus werden Verhaltensgrundsätze abgeleitet, die die Verwaltung und ihr Auftreten positiv verändern sollen.

Parkraumbewirtschaftung

Die Revision der auf 2008 eingeführten Parkraumbewirtschaftung wurde 2015 vorbereitet. Das revidierte Reglement soll auf 2016 eingeführt werden. Die wesentlichsten Änderungen sind die Einführung einer jährlichen Gebühr für Anwohnerparkkarten und die Ausweitung der bestehenden blauen Zonen. Die Gelder (Einnahmen/Erträge) wurden entsprechend für das Budgetjahr 2016 eingestellt.

Ortsplanung

In der neuen, mittlerweile rechtsgültigen Nutzungsplanung hat der Regierungsrat Einwände gegen die Festlegung der Ausnutzung in der Zentrumszone formuliert. Damit wurde die Neuformulierung der Zentrumszone von der Genehmigung ausgeschlossen und es gelten in dieser Zone weiterhin die altrechtlichen Bestimmungen. Dadurch können verschiedene Bauvorhaben, welche seit Längerem anstehen, nicht angegangen werden, da der altrechtliche Rahmen zu wenig Spielraum aufweist. Auch der Weiterzug ans Bundesgericht war nicht von Erfolg gekrönt. Zudem ist in der vorgezeichneten Lösung der Zentrumszone dem urbanen Verdichtungsgedanken zu wenig Rechnung getragen worden. Die Ausarbeitung eines zukunftsorientierten «Teilzonenplans Zentrum» drängt sich daher auf.

Entwicklung Dorfkern

Im Zusammenhang mit der Schulraumplanung wurde eine Testplanung für einen erweiterten Schulstandort im Dorfzentrum durchgeführt. Dabei wurden neben der Klärung der Schulfrage auch grundsätzlich die Bildung und Stärkung eines Dorfzentrums angestrebt. Die daraus abgeleiteten Entwicklungsideen sind nun zu konkretisieren.

Liegenschaftsstrategie

Das Immobilienportfolio der Gemeinde weist diversen Nachholbedarf auf. Ein Teil der nicht mehr benötigten Liegenschaften kann allenfalls verkauft werden, ein anderer Teil muss erneuert werden oder es sind Ersatzbauten zu errichten.

Überarbeitung WoV-Konzept

Das bisherige WoV-Konzept ist aufwendig in der Bearbeitung und mit den umfangreichen Verrechnungen und Umlagekosten teilweise intransparent. Ausserdem täuscht es eine Vollkostenrechnung vor, die nicht wirklich gegeben ist, weil ohne kalkulatorische Kosten gearbeitet wird. In der Folge hat die GRPK eine Motion zur Abschaffung von WoV eingereicht. Der Gemeinderat möchte WoV als Steuerungsinstrument beibehalten und hat sich zu Sofortmassnahmen verpflichtet:

- Budgetbericht und Leistungsaufträge in verschlankter Form
- Erarbeitung eines neuen WoV-Konzeptes in Zusammenarbeit mit der GRPK

Das neue WoV-Konzept wurde 2014 und 2015 zu einem Teil umgesetzt. Für die Weiterentwicklung müssen entsprechende Grundsatzentscheide des Einwohnerrates gefällt werden (Postulat).

4 Das Budget im Überblick

4.1 Die Erfolgsrechnung nach Artengliederung

	,					1
	RG	RG	BUD	BUD	Differenz	Differenz
in CHF Mio.	2013	2014	2015	2016	BUD 15 / BUD 16	RG 14 / BUD 16
3 Aufwand total	76.0	91.4	75.4	75.6	0.3%	-17.3%
30 Personalaufwand	27.1	26.5	27.3	28.6	4.7%	8.0%
31 Sachaufwand	11.0	10.9	12.0	12.0	§	10.1%
davon Sachaufwand exkl. SF	9.1	9.3	8.5	10.1	19.5%	9.1%
32 Passivzinsen	0.2	0.0	0.0	0.0		
33 Abschreibungen	2.4	0.1	0.3	0.4	43.6%	313.8%
34 Finanzaufwand		0.5	0.6	0.7	3.4%	43.9%
35 Einlagen Fonds und Spez.Finanz.	2.6	0.0	0.0	0.0		
36 Transferaufwand	30.4	30.5	32.8	31.6	-3.9%	3.3%
38 Ausserordentlicher Aufwand		20.7		0.0		
39 Interne Verrechnungen	2.3	2.2	2.3	2.4	3.4%	8.1%
4 Ertrag total	73.3	91.1	74.8	75.6	1.1%	-16.9%
40 Fiskalertrag	46.9	49.8	52.3	52.3	0.0%	5.0%
41 Regalien und Konzessionen	0.6	0.4	0.4	0.4	-1.2%	-2.5%
42 Entgelte	10.4	10.3	12.0	10.7	-10.3%	4.7%
43 Verschiedene Erträge		0.5				
44 Finanzertrag	4.8	22.7	1.9	1.9	-0.2%	-91.6%
45 Entnahmen aus Spez. Finanz.	2.9	0.4	0.5	1.0	82.7%	152.0%
46 Transferertrag	5.4	4.7	5.3	6.8	29.4%	44.2%
47 Beiträge ohne Zweckbindung	0.0	0.0	0.1	0.0	-100.0%	
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierunge		0.0	1.6	0.0	-96.9%	
49 Interne Verrechnungen	2.3	2.2	2.3	2.4	3.4%	8.1%
	-27	-0.3	-0.6	0.0		

4.1.1 Abweichungen im Aufwand

Vergleich Budget 2015 mit Budget 2016

- Personalaufwand: Der Personalaufwand erhöht sich um CHF 1,3 Mio., obwohl kein Teuerungsausgleich eingerechnet wurde. Allein der Aufwand für die Lehrerlöhne in der Bildung erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Lektionenanzahl um CHF 1,2 Mio.
 Im Gegenzug mussten keine Übergangsrenten für Frühpensionierungen eingestellt werden.
- **Finanzaufwand:** Zinszahlungen (CHF 0,1 Mio.) für das Fremdkapital für die Ausfinanzierung der Pensionskasse.
- **Transferaufwand:** Deutlich tiefere Finanzausgleichszahlungen. Die Finanzausgleichszahlungen für 2015 wurden als Vergleich herangezogen.

Vergleich Rechnung 2014 mit Budget 2016

Der Vergleich des Gesamtaufwands und Gesamtertrags ist nicht sinnvoll, da die Rechnung 2014 durch die Verbuchung der Neubewertungsreserve beeinflusst ist. Der Gesamtaufwand und der Gesamtertrag sind deutlich höher als in den vergangenen Jahren.

- **Personalaufwand**: Die Löhne der Lehrerschaft haben sich im Vergleich zur RE 2014 um CHF 1,73 Mio. erhöht. In der Verwaltung haben sich die Löhne um CHF 0,5 Mio. erhöht, weil 2014 nicht alle Stellen permanent besetzt waren.
- Abschreibungen: 2014 hatten wir wegen den Umstellungen auf HRM2 praktisch keine Abschreibungen. Im Budget 2016 sind nun die Abschreibungen eingestellt, die sich aus der Investitionstätigkeit 2014 und den geplanten und fertiggestellten Investitionen 2015 ergeben. Das Löschfahrzeug und das Garderobengebäude werden ab 2016 abgeschrieben (CHF 0,13 Mio.). Die Primarschulliegenschaft Neusatz trägt mit CHF 0,1 Mio. bei. Die Abschreibungen auf Investitionsbeiträge werden mit CHF 0,07 Mio. budgetiert.
- Ausserordentlicher Aufwand: 2014 wurde die Neubewertungsreserve verbucht, die natürlich in den Folgejahren allenfalls nur noch alle 5 Jahre teilweise anfällt.

4.1.2 Abweichungen im Ertrag

Vergleich Budget 2015 mit Budget 2016

- **Steuereinnahmen:** Gemäss der Hochrechnung 2015 sind die Steuereinnahmen für 2015 optimistisch budgetiert, trotz der Erhöhung des Steuerfusses von 46% auf 48%. Da die Prognose für die Konjunktur leicht zurückgenommen wurde, gilt das Vorsichtsprinzip und die Steuereinnahmen wurden gegenüber Budget 2015 nicht erhöht.
- Entgelte: CHF -1,1 Mio. Mindererträge
 - davon CHF -1,5 Mio. geringere Rückerstattungen Dritter bei den Sozialen Diensten (s. Produkt Finanz- und Sozialhilfe).
 - davon CHF 0,4 Mio. höhere Benützungsgebühren und Dienstleistungen, vor allem bei den ARA-Gebühren.
- **Transferertrag:** CHF 1,6 Mio. Höhere Erträge bei den Sozialen Diensten. Hier wurde der Ausgleich für die geringeren Rückerstattungen Dritter budgetiert.
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen: Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (Abwasserbeseitigungen und Abfallbeseitigungen) haben sich verdoppelt. Auf der Aufwandsseite der Spezialfinanzierungen wurden höhere Aufwände getätigt, so dass auch die Entnahmen erhöht werden mussten, um den Ausgleich zu garantieren.
- Entnahme aus Sonderfinanzierungen: Im Budget 2015 war die Entnahme der Sonderfinanzierung fürs Garderobengebäude eingestellt.

Vergleich Rechnung 2014 mit Budget 2016

• **Fiskalertrag:** Die Einkommenssteuern für natürliche Personen wurden gegenüber der Rechnung 2014 um CHF 1,0 Mio. erhöht; die Vermögenssteuern um CHF 0,5 Mio.

- **Finanzertrag**: Der Finanzertrag gegenüber der Rechnung 2014 vermindert sich deutlich, da 2014 im Finanzertrag die Neubewertungsreserve verbucht wurde.
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen: Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (Abwasserbeseitigungen und Abfallbeseitigungen) haben sich verdoppelt. Auf der Aufwandsseite der Spezialfinanzierungen wurden höhere Aufwände getätigt, so dass auch die Entnahmen erhöht werden mussten, um den Ausgleich zu garantieren.
- **Transferertrag**: Erhöhung um CHF 1,6 Mio., was vor allem auf die deutlich höher budgetierten Entschädigungen von Gemeinden zurückzuführen ist.

Budget 2016 / Leistungsaufträge 2016 / Finanzplan 2017 – 2020

4.2 Finanzkennzahlen

Kennzahl Selbstfinanzierungsrad -Gesamthaushalt -Allgmeiner Haushalt -Wasser -Abwasser Zinsbelastungsanteil	Bndg						
		Budget 2016		Budget 2015	Rechnung 5 Jahre 2014	5 Jahre	Kantonale Richtwerte
	Wert		Bewertung	Wert	Wert		
	halt	-5%		%c -16%	437%		Der jährliche Selbstfinanzierungsgrad kann stark schwanken. Mittelfristig sollte der
	lausilait	0/7		9/0-	8/504		Selbstfinanzierungsgrad gegen 100% betragen, wobei auch der Stand der aktuellen
		- >/ !		N/N	2		Verschuldung und die Konjunkturlage (bei Hochkonjunktur möglichst über 100%) eine
Zinsbelastungsanteil Kapitaldienstanteil		- N/N		-979%	NΝ		Rolle spielt
Zinsbelastungsanteil Kapitaldienstanteil							<4%: Gut
Kapitaldienstanteil		<u> </u>	GUT	%0	%0		4%-10%: Genügend
Kapitaldienstanteil		%0					>10%: Schlecht
Kapitaldienstanteil			Coring				<5%: Geringe Belastung
		1%	1% Selacting	%0	%0		5%-15%: Tragbare Belastung
		1	Je lastalig				>15%: Hohe Belastung
							>20%: Gut
Selbstfinanzierungsanteil		-1%	-1% Schlecht	-2%	23%		10%-20%: Mittel
							<10%: Schlecht
		_	Mi++loro				<10%: Schwache Investitionstätigkeit
1:0+00000000000000000000000000000000000		/000	20% Investitions	130/	/0/		10%-20%: Schwache Investitionstätigkeit
		000	iiivestitioiis- tätiakoit	17.0	0/ /		20%-40%: Starke Investitionstätigkeit
		,	arigneit				>40%: Sehr starke Investiti onstätigkeit
					-45%		<100%: Gut
Nettoverschuldungsquotient							100%-150%: Genügend
							>150%: Schlecht
							<1000 Franken: Geringe Verschuldung
Nottoschuld in Er /Finwohner					-		1'001-2'500 Franken: Mittlere Verschuldung
					1		2'501-5'000 Franken: Hohe Verschuldung
							>5'000 Franken: Sehr hohe Verschuldung
							<50%: Sehr gut
							50%-100%: Gut
Bruttoverschuldungsanteil					25%		100%-150%: Mittel
							150%-200%: Schlecht
							>200%: Kritisch

N/V = Nicht verfügbar.

Quelle: Statistisches Amt Kanton Basel-Landschaft

4.2.1 Finanzierungssaldo

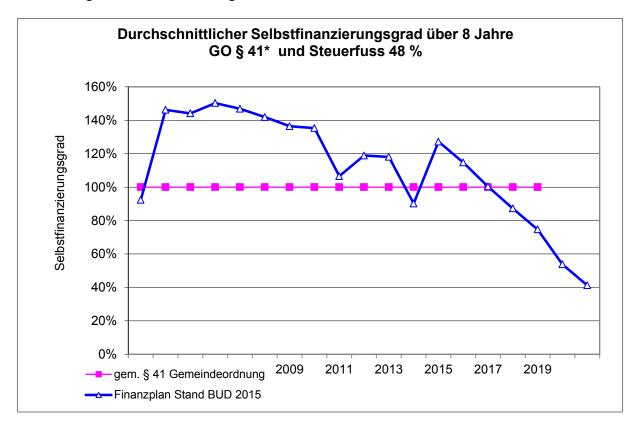
	RG	RG	Prog	BUD
Mio. CHF	2013	2014	2015	2016
Ertrag	73.20	91.03	74.90	75.65
- Aufwand	76.85	91.41	74.38	75.63
= Ergebnis (- = Aufwandüberschuss; += Ertragsüberschuss)	- 3.65	- 0.38	0.52	0.02
+ Abschreibungen aus Investitionen	3.33	0.18	0.28	0.51
- Zuschreibung aus Vorfinanzierung	- 1.96	0.00	- 0.05	- 0.05
= Cash Flow Einwohnerkasse	- 2.28	- 0.20	0.75	0.48
- Nettoinvestitionen	5.78	4.62	5.80	11.03
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)	- 8.06	- 4.82	- 5.05	- 10.55
Finanzierungssaldo über 5 Jahre (- = Fehlbetrag)	1.7	-11.1	-2.3	-5.9
Steuerfuss in %	46%	46%	48%	489

Der Finanzierungssaldo wird in den Kennzahlen des Kantons nicht dargestellt. Aus Sichtweise der Gemeinde ist es aber eine wichtige Kenngrösse, die die gegenwärtige und zukünftige Liquidität abbildet. Der für das Budget 2016 negative Finanzierungssaldo wird massgeblich von den Investitionen im Budget 2016 von CHF 11,36 Mio. und den sehr tiefen Abschreibungen beeinflusst.

4.3 Fazit

Bei einem leichten Ertragsüberschuss (CHF 18 811), geringen Abschreibungen (CHF 447 562) und Investitionen (CHF 11 358 000) ist der Selbstfinanzierungsgrad negativ. Gemäss kantonaler Lesart ist der für Budget 2016 berechnete Selbstfinanzierungsanteil schlecht (-4%). Mit einem ausgeglichen Budget ist noch nicht sichergestellt, dass der Selbstfinanzierungsgrad 100% beträgt. Von zentraler Bedeutung sind die Investitionen und deren Abschreibungen. Die Steuerhöhung von 46 % auf 48 % hilft, den Ertragsüberschuss zu erreichen. Die Investitionen sind hoch. Die weiteren Finanzkennzahlen sind zufriedenstellend. Gemessen an der Pro-Kopf-Verschuldung liegt die Gemeinde Binningen mit wenigen anderen Gemeinden mit CHF 1400 Vermögen/Einwohner an der Spitze.

Entwicklung der Selbstfinanzierung:



^{*}bis 2014 wurde der Selbstfinanzierungsgrad nach § 41 GO berechnet. Ab RE 2014 und folgende Jahre wird nach kantonaler Definition berechnet (übergeordnetes Recht).

4.4	Entwicklung der	Investitionsrechnung	g nach Arten	gliederung

- Mio. CHF	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD 15 / BUD 16
5 Ausgaben total	13.35	5.09	8.68	11.66	34.3%
50 Sachgüter	13.35	5.09	8.68	11.44	31.8%
52 Immaterielle Anlagen				0.22	
56 Investitionsbeiträge	0.00	0.00	0.00	0.00	
58 Übrige zu aktivierende Ausgaben	0.00	0.00	0.00	0.00	
6 Einnahmen total	5.60	0.47	2.24	0.30	-86.6%
60 Abgang von Sachgütern	5.30	0.00	1.91	0.00	
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	0.25	0.00	0.33	0.00	-100.0%
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung				0.30	
66 Beiträge für eigene Rechnung	0.05	0.47	0.00		
Nettoinvestitionen	7.75	4.62	6.44	11.36	76.4%

Sachgüter: Abweichungen B 2016 zu B 2015

- Investitionen für die Gemeindeverwaltung: B 2015 CHF 0,25 Mio. B 2016 CHF 0,95 Mio. davon CHF 0,1 Mio. Planung Aussenraumgestaltung Dorfplatz (ausserhalb Schulbereich) davon CHF 0,5 Mio. Sanierung Hausinstallation Hauptstrasse 34 / Beteiligung davon CHF 0,1 Mio. Quartierplanung Hauptstrasse 34/36 davon CHF 0,25 Mio. Informatik PC-Erneuerungen
 Wegfall der Zusammenführung Verwaltung (geplant im Jahr 2015 mit CHF 0,25 Mio.)
- Investitionen für die Feuerwehr: CHF 0,07 Mio. Ersatz eines Fahrzeugs
- Investitionen Schulliegenschaften: B 2015 CHF 5,58 Mio. B 2016 CHF 5,04 Mio. davon CHF 0,8 Mio. (B 2015: CHF 0,45 Mio.) Neusatz Erdbeben-Ertüchtigung davon CHF 1,5 Mio. (B 2015: CHF 0,15 Mio.) Provisorien 3. Klassenzug Mühlematten davon CHF 0,7 Mio. Planung und Ausschreibung zusätzlicher Primarschulstandort Wassergraben

davon CHF 0,15 Mio. Neusatz Sanierung Pausenplatz davon CHF 0,14 Mio. GU-Ausschreibung Energetische Sanierung Mühlematten davon CHF 0,2 Mio. Vierfachkindergarten Dorfplatz Neubau

- Investitionen Kultur, Sport, Freizeit: B 2015 CHF 0,4 Mio. B 2016 CHF 0,35 Mio. Der Ersatz des Kunstrasenteppichs Margarethenplatz wird mit CHF 0,05 Mio. günstiger veranschlagt.
- Investitionen Asylwesen: B 2015 CHF 0 B 2016 CHF 2,2 Mio. davon CHF 1,75 Mio. Neubau Asylunterkunft Kernmattstrasse 18/20 davon CHF 0,46 Mio. für den Übertrag der Liegenschaften vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen
- Investitionen Gemeindestrassen: B 2015 CHF 1,180 Mio. B 2016 CHF 1,565 Mio. davon CHF 0,05 Mio. Sanierung Benkenstrasse davon CHF 0,42 Mio. (B 2015 CHF 0,5 Mio.) Dorenbachstrasse (Korrektur Stammareal)

- Investitionen Abwasserbeseitigung: B 2015 CHF 0,46 Mio. B 2016 CHF 0,25 Mio. Der Umbau Regenauslass, im B 2016 geplant mit CHF 0,15 Mio., fällt weg. Nicht mehr eingestellt sind Umbau Kanalisation und GEP (Plan) mit CHF 0,05 Mio.
- Investitionen Raumordnung: B 2015 CHF 0,16 Mio. B 2016 CHF 0,2 Mio. davon CHF 0,13 Mio. für die Revision Ortsplanung, Überarbeitung Zentrumszone, dafür fällt die Umzonung Werkhof, Birkenweg im Betrag von CHF 0,07 Mio. weg.

5 Abstimmungsbrücke zu den Produktgruppen

Die Abstimmungsbrücke zeigt den Zusammenhang zwischen Budget nach funktionaler Gliederung und Budget auf Produktgruppenebene und Produkten in der Kostenrechnung.

Wie in nebenstehender Tabelle dargestellt, schliesst die Erfolgsrechnung auf funktionaler Ebene mit einem Ertragsüberschuss von CHF 18 811 ab. In der Erfolgsrechnung budgetieren wir einen Aufwand von CHF 75,63 Mio. und einen Ertrag von CHF 75,65 Mio.

Die direkt zurechenbaren Aufwände der Produktegruppenglobalbudgets werden mit CHF 59,85 Mio. und die direkt zurechenbaren Erträge mit CHF 19,13 Mio. budgetiert, sodass der Nettoaufwandsüberschuss CHF 40,82 Mio. beträgt. Mit den verrechneten Aufwänden und Erträgen aus den Leistungszentren, die mit einem Schlüssel belastet werden, budgetieren wir die berechneten Vollkosten der Globalbudgets mit einem Aufwand von CHF 60,94 Mio. und die Erträge mit CHF 20,12 Mio.

Positionen ausserhalb des Globalbudgets sind den Produktgruppen und Produkten weder indirekt noch über Umlagen zurechenbar. Ins Gewicht fallen auf der Aufwandsseite Abschreibungen, Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen, interne Verrechnungen und die Transferzahlungen des kantonalen Finanzausgleichs. Auf der Ertragsseite sind dies die gesamten Steuereinnahmen, Verkehrsbussen, Verzugszinsen, die internen Verrechnungen und die Einnahmen aus dem Finanzausgleich. Alle diese Positionen zeichnen aus, dass sie nicht direkt aus Globalbudgetsicht steuerbar sind oder wie die Verkehrsbussen das Globalbudget der Gemeindepolizei nicht verbessern sollen.

Eine Budgetierung der Finanzausgleichsbeträge ist äusserst schwierig, da die Budgetierung nicht nur von unserer Steuerkraft, sondern auch von der Steuerkraft der anderen Gemeinden abhängt. Das Statistische Amt des Kantons Basel-Landschaft schlägt vor, wie die Budgetierung erfolgen soll. Der Vorschlag sieht meistens vor, die gleichen Beträge wie im Vorjahr einzustellen. In der Rechnung 2015 werden netto CHF 10 464 754 gebucht.

		BUD 2016	
	Aufwand	Ertrag	Saldo
in Mio. CHF	50.05	•	(- = Nettoaufwand)
A Globalbudgets	59.85	19.03	-40.82
Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	2.34	0.20	-2.14
Steuern	1.27	0.45	-0.82
Gesundheit	5.48	0.18	-5.30
Kultur, Freizeit, Sport	4.52	0.95	-3.57
Bildung	20.36	4.21	-16.15
Öffentliche Sicherheit	1.72	0.66	-1.07
Soziale Dienste	12.28	4.60	-7.67
Verkehr, Strassen	3.58	0.82	-2.76
Versorgung	6.50	5.61	-0.89
Ortsplanung und Buagesuche	1.79	1.35	-0.44
+ B Verrechnete Erträge aus den Leistungszentren	1.09	1.09	0.00
		-100	5.55
+ C Positionen ausserhalb der Globalbudgets	15.71	56.55	40.84
Abschreibungen	0.51		-0.51
Sachaufwand	0.00		
Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen	0.12		-0.12
Abschreibungen auf Steuereinnahmen	0.18		-0.18
Interne Verrechnungen	2.34		-2.34
Einlagen in Vorfinanzierungen	0.00		0.00
Bildung Rückstellungen	0.00		0.00
Finanzausgleich (Ausgaben)	12.56		-12.56
Steuereinnahmen		52.32	52.32
Entnahmen aus Vorfinanzierungen		0.05	0.05
Verzugszinsen Steuern		0.30	0.30
Verkehrsbussen		0.45	0.45
Interne Verrechnungen		2.34	2.34
Finanzausgleich (Einnahmen)		1.09	1.09
= D Laufende Rechnung	76.66	76.68	0.02

III Die Produktgruppen

1 Überblick

1.1 Globalbudgets

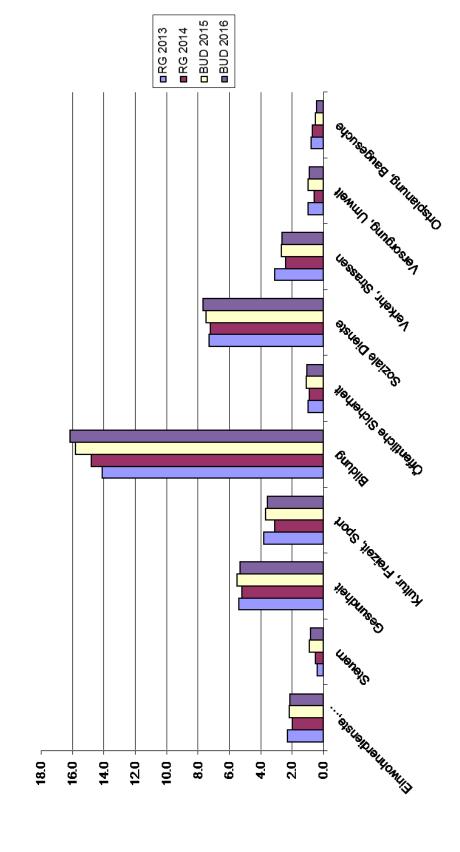
Die Globalbudgets der zehn Produktgruppen umfassen einen Nettoaufwand von CHF 40,8 Mio. (Budget 2015: CHF 40,9 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr bleibt der Aufwand gleich. Der Ertrag der Globalbudgets erhöht sich um CHF 0,1 Mio. oder 1 %.

	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Diffe	renz
Mio. CHF	2012	2013	2014	2015	2016	BUD /	'BUD	RG 20	14/BUD
Aufwand aller Globalbudgets total	53.0	57.1	75.3	59.9	59.9	0.0	0%	- 15.4	-20.5%
Ertrag aller Globalbudgets total	16.4	17.9	37.6	18.9	19.0	0.1	1%	- 18.6	-49.4%
Globalbudget	- 36.6	- 39.3	- 37.7	- 40.9	- 40.8	0.1	0%	-3	8.3%
1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	- 2.7	- 2.3	- 2.0	- 2.2	- 2.1	0.1	-3%	- 0.1	7.2%
2 Steuern	- 0.2	- 0.4	- 0.5	- 0.9	- 0.8	0.1	-9%	- 0.3	64.5%
3 Gesundheit *	- 5.3	- 5.4	- 5.2	- 5.5	- 5.3	0.2	-4%	- 0.1	2.0%
4 Kultur, Freizeit/Sport	- 3.7	- 3.8	- 3.1	- 3.7	- 3.6	0.1	-4%	- 0.5	15.0%
5 Bildung	- 12.8	- 14.1	- 14.8	- 15.8	- 16.2	- 0.4	2%	- 1.4	9.1%
6 Öffentliche Sicherheit	- 0.7	- 1.0	- 0.9	- 1.1	- 1.1	0.0	-3%	- 0.2	18.8%
7 Soziale Dienste *	- 6.7	- 7.3	- 7.2	- 7.5	- 7.7	- 0.2	2%	- 0.5	6.6%
8 Verkehr, Strassen *	- 2.9	- 3.1	- 2.4	- 2.7	- 2.8	- 0.1	2%	- 0.4	14.8%
9 Versorgung, Umwelt	- 0.8	- 1.0	- 0.6	- 1.0	- 0.9	0.1	-11%	- 0.3	48.3%
10 Ortsplanung, Baugesuche	- 0.6	- 0.8	- 0.7	- 0.5	- 0.4	0.1	-11%	0.3	-36.6%

Ein Vergleich zwischen dem Gesamtaufwand und Gesamtertrag des Budgets 2016 mit der Rechnung 2014 ist nicht sinnvoll, da sich in den Zahlen der Rechnung 2014 die Neubewertungsreserve wiederspiegelt.

Grafik 1 illustriert den Nettoaufwand (in Mio. CHF) der einzelnen Produktgruppen für die Jahre 2013 bis 2016:

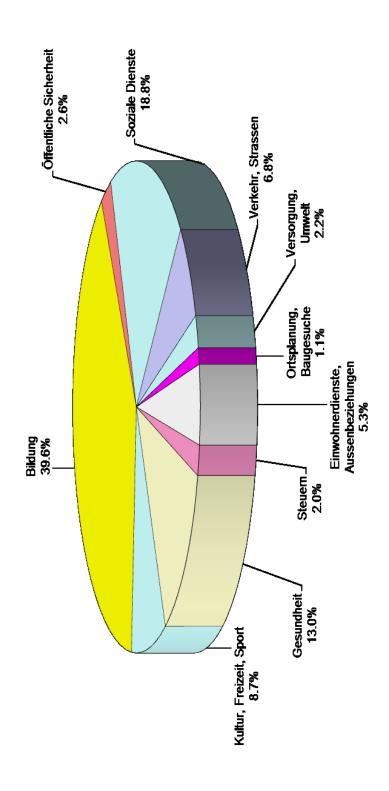
Nettoaufwand 2013-2016



MIO. CHF

Produktgruppe

Budget 2016 / Leistungsaufträge 2016 / Finanzplan 2017 – 2020



..2 Verantwortlichkeiten

7.7	vergittwortheiren		
Produ	Produktegruppe	Strategische Führung	Operative Führung
PG 1	Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	Mike Keller, Gemeindepräsident	Stephan Hangartner, Abteilungsleiter Bernard Keller, Leiter Stab BKOM
PG 2	Finanzen, Steuern	Mike Keller, Gemeindepräsident	Ingrid Haldimann, Abteilungsleiterin
PG 3	Gesundheit	Heidi Ernst, Gemeinderätin	Nicola Schmid, Abteilungsleiter
PG 4	Kultur, Freizeit und Sport	Daniel Nyffenegger, Gemeinderat	Stefan Brugger, Abteilungsleiter
PG 5	Bildung	Philippe Meerwein, Gemeinderat	Stefan Brugger, Abteilungsleiter
PG 6	Öffentliche Sicherheit	Daniel Nyffenegger, Gemeinderat	Stephan Hangartner, Abteilungsleiter
PG 7	Soziale Dienste	Barbara Jost, Gemeinderätin	Nicola Schmid, Abteilungsleiter
PG 8	Verkehr, Strassen	Urs-Peter Moos, Gemeinderat	Martin Ruf, Abteilungsleiter
PG 9	Versorgung und Umwelt	Urs-Peter Moos, Gemeinderat Mirjam Schmidli, Gemeinderätin	Martin Ruf, Abteilungsleiter
PG 10	Hochbau und Ortsplanung	Mirjam Schmidli, Gemeinderätin	Roland Schacher, Abteilungsleiter
LZ 1	Personal und Recht	Mike Keller, Gemeindepräsident	Nicolas Hug, Verwaltungsleiter (Leiter LZ1 a.i).
LZ 2	Rechnungswesen	Mike Keller, Gemeindepräsident	Ingrid Haldimann, Abteilungsleiterin
F Z1	Immobilien-Management	Mirjam Schmidli, Gemeinderätin	Roland Schacher, Abteilungsleiter
LZ 4	Werkhof	Urs-Peter Moos, Gemeinderat	Martin Ruf, Abteilungsleiter
1Z 5	П	Mike Keller, Gemeindepräsident	Stephan Hangartner, Abteilungsleiter
9 Z1	Management	Mike Keller, Gemeindepräsident	Nicolas Hug, Verwaltungsleiter

2 Details (Budgets und Leistungsaufträge)

2.1 PG1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD/		Diffe BUD/R	*
Aufwand total	2 952	2 580	2 269	2 396	2 340	- 56	-2%	71	3%
Ertrag total	225	231	249	197	196	- 1	0%	-53	-21%
Globalbudget	-2 727	-2 349	-2 020	-2 199	-2 144	168	-8%	-124	6%
A. Produktbudgets netto									
1.1 Einwohnerdienste	- 621	- 715	- 488	- 624	- 671	- 47	7%	-183	37%
1.2 Einwohnerrat	- 348	- 325	- 254	- 289	- 320	- 31	11%	-66	26%
1.3 Gemeinderat	-1 219	- 662	- 611	- 651	- 679	- 28	4%	-68	11%
1.5 Aussenbeziehungen	- 55	- 75	- 55	- 45	- 45	0	0%	10	-19%
Produktgruppengemeinkosten	- 484	- 573	- 612	- 591	- 429	162	-27%	183	-30%

2.1.1 Einwohnerdienste

Übergeordnete Ziele

1) Die Einwohner/-innen fühlen sich kompetent beraten.

Steuerbare Ziele

Keine

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		Differ BUD/R	
Personalaufwand	537 685	604 250	439 838	484 632	516 508	31 876	6.6%	76 670	17.4%
Sachaufwand	306 276	325 485	288 042	333 500	348 240	14 740	4.4%	60 198	20.9%
Transferaufwand	1 641	1 641	1 501	2 600	2 300	- 300	-11.5%	799	53.2%
Interne Verrechnungen									
Total Aufwand	845 602	931 376	729 381	820 732	867 048	46 316	5.6%	137 667	18.9%
						-			
Regalien und Konzessionen	196	196	5 424	196	196	-	0.0%	-	0.0%
Entgelte	204 623	195 548	206 124	177 700	177 200	- 500	-0.3%	- 28 924	-14.0%
Transfrertrag	20 003	21 041	29 767	19 000	19 000	-	0.0%	- 10 767	-36.2%
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen									
Interne Verrechnungen									
Total Ertrag	224 822	216 785	241 315	196 896	196 396	- 500	-0.3%	- 44 919	-18.6%
						-			
Ergebnis vor Umlagen	- 620 780	- 714 591	- 488 066	- 623 836	- 670 652	- 46 816 -	7.5%	- 182 586	37.4%
Umlagen / Indirekte Kosten	-					-			
Dro dukéh udané maééa						-			
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 620 780	- 714 591	- 488 066	- 623 836	- 670 652	- 46 816	7.5%	- 182 586	37.4%

Abweichungsbegründungen

2016 finden die kommunalen Erneuerungswahlen im Bereich Einwohnerrat und Gemeinderat statt. Dieser Mehraufwand führt wie jedes Mal zu höheren Gesamtkosten. Der gesamte Prozess inklusive Ausmittung der Wahlresultate wird in der Gemeinde vorgenommen. So fallen u.a. in den Bereichen der Entschädigungen der Mitarbeitenden des Wahlbüros und weiterer Helferlnnen sowie beim Einpacken und Versand (z.B. der Wahlempfehlungen) höhere Kosten an.

2.1.2 Einwohnerrat

Übergeordnete Ziele

1) Die Mitglieder des Einwohnerrats sind in der Lage, die ihnen gesetzlich übertragenen Aufgaben wahrzunehmen.

Steuerbare Ziele

Keine

Produktbudget

ir	n CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2014	
Personalaufwand		279 786	266 696	216 120	249 825	279 990	30 165	12.1%	63 870	29.6%
Sachaufwand		67 770	71 836	38 093	38 700	40 200	1 500	3.9%	2 107	5.5%
Total Aufwand		347 556	383 532	254 213	288 525	320 190	31 665	11.0%	65 977	26.0%
Entgelte		-	13 809	-	_	-	-	***************************************	0	***************************************
Total Ertrag			13 809	-		-	-			
Ergebnis vor Umlagen		- 347 556	- 324 723	- 254 213	- 288 525	- 320 190	- 31 665	11.0%	- 65 977	26.0%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-		-					***************************************
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		- 347 556	- 324 723	- 254 213	- 288 525	- 320 190	- 31 665	11.0%	- 65 977	26.0%

Abweichungsbegründungen

Keine bedeutenden Veränderungen.

2.1.3 Gemeinderat

Übergeordnete Ziele

1) Die Mitglieder des Gemeinderats sind in der Lage, die ihnen gesetzlich übertragenen Aufgaben wahrzunehmen.

Steuerbare Ziele

Keine

<u>Produktbudget</u>

in	n CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2014	
Personalaufwand		1 008 487	484 225	455 232	458 014	486 831	28 817	6.3%	31 599	6.9%
Sachaufwand		210 443	178 021	163 416	192 560	192 360	- 200	-0.1%	28 944	17.7%
Total Aufwand		1 218 929	662 245	618 738	650 574	679 191	28 617	4.4%	60 453	9.8%
Entgelte		-	-	7 855	-				-7855	-100.0%
Total Ertrag		-		7 855	-	-	0		-7855	-100.0%
						-	0		0	
Ergebnis vor Umlagen		-1 218 929	- 662 245	- 610 883	- 650 574	- 679 191	- 28 617	4.4%	- 68 308	11.2%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-		-				0	
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		-1 218 929	- 662 245	- 610 883	- 650 574	- 679 191	- 28 617	4.4%	- 68 308	11.2%

Abweichungsbegründungen

Keine bedeutenden Veränderungen.

2.1.4 Aussenbeziehungen

Übergeordnete Ziele

- 1) Der Lebens- und Wirtschaftsraum Binningens wird gestärkt.
- 2) Die Interessen der Binninger Bevölkerung bei regionalen und überregionalen Projekten sind gewahrt.
- 3) Hilfe zur Selbsthilfe bei Entwicklungshilfeprojekten und der Unterstützung der Patengemeinden.

Steuerbare Ziele

1) Kein Entwicklungshilfeprojekt wird länger als fünf Jahre unterstützt.

Produktbudget

in	CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD		Diffe BUD/R	renz G 2014
Personalaufwand		5 210	4 699	5 224	4 863	4 801	- 62	-1.3%	- 423	-8.1%
Sachaufwand						-				
Transferaufwand		50 000	68 000	50 000	40 000	40 000	-	0.0%	- 10 000	-20.0%
Total Aufwand		55 210	74 439	55 224	44 863	44 801	- 62	-0.1%	- 10 423	-18.9%
Total Ertrag										
Ergebnis vor Umlagen		- 55 210	- 74 439	- 55 224	- 44 863	- 44 801	22 696	-50.6%	10 423	-18.9%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-		-					
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		- 55 210	- 74 439	- 55 224	- 44 863	- 44 801	22 696	-50.6%	10 423	-18.9%

Abweichungsbegründungen

Im Rahmen der Haushaltsüberprüfung wurde sowohl für die Unterstützung der Patengemeinden (CHF -3000) wie auch für die Entwicklungshilfe (CHF -20 000) und die Katastrophenhilfe (CHF -5000) ein Teilverzicht beschlossen.

2.2 PG 2 Finanzen, Steuern

Globalbudget

	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Diffe	renz
Tausend CHF	2012	2013	2014	2015	2016	BUD	/BUD	BUD/R	G2014
Aufwand total	1 877	2 044	2 782	1 373	1 271	- 102	-7%	-1'511	-54%
Ertrag total	1 659	1 689	2 280	489	449	- 40	-8%	-1'831	-80%
Globalbudget	- 217	- 410	- 502	- 884	- 823	35	-4%	-321	64%
A. Produktbudgets netto									
2.1 Steuern	- 595	- 576	- 663	- 484	- 440	44	-8%	223	-34%
Produktgruppengemeinkosten	- 324	- 388	- 419	- 400	- 382	18	-4%	37	-9%

Umfeldentwicklung

Die Gemeindesteuer ist ein Teil der Staatssteuer. Für die Mitarbeitenden des Ressorts Steuern ergeben sich auf Staatssteuerebene jährliche Änderungen.

Seit 2013 ist der Rückkaufswert von Säule 3b (Lebensversicherung) bei laufenden Renten steuerbar. Der steuerliche Abzug für Wohneigentumsförderung fällt ab 2013 weg. Das Vermögen, welches über Wohneigentum angespart und nicht in einem bestimmten Zeitraum zweckgebunden verbraucht wurde, ist jetzt steuerpflichtig.

Seit 2014 wurde der bestehende Rentnerabzug für untere Renten von maximal CHF 7000 auf max. CHF 28 000 erhöht. Dadurch ergeben sich mögliche Mindererträge. Mögliche Mehrerträge ergeben sich aus der differenzierten Besteuerung der Kapitalleistung aus beruflicher Vorsorge.

Mit Beschluss des Einwohnerrates vom 8. Dezember 2014 wurde der Gemeindesteuersatz der Gemeinde Binningen von 46 % auf 48 % erhöht.

2.2.1 Steuern

Übergeordnete Ziele

1) Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit sind im Rahmen des Vollzugs der Steuergesetze gewährleistet.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Veranlagungsqualität ist mindestens so gut wie der kantonale Durchschnitt (jährliche Feststellung durch Kanton).
- 2) 95 % der Steuerpflichtigen erhalten per Ende März des Steuerjahrs übernächst folgenden Jahres eine definitive Veranlagung.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das kommunale Steuerreglement, das kantonale Steuergesetz und die dazugehörigen Ausführungserlasse sowie das Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG).

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		Diffe BUD/R	-
Personalaufwand	983 873	1 013 339	1 044 106	885 125	823 839	- 61 286	-6.9%	- 220 267	-21.1%
Sachaufwand	40 834	35 792	59 316	88 000	65 100	- 22 900	-26.0%	5 784	9.8%
Abschreibungen	19 769	44 365	-	-	-	-		-	
Total Aufwand	1 044 476	1 093 496	1 103 421	973 125	888 939	- 84 186	-8.7%	- 214 482	-19.4%
Entgelte	65 689	74 469	56 075	48 200	48 700	500	1.0%	- 7 375	-13.2%
Transferertrag	383 885	443 485	384 232	441 200	400 000	- 41 200	-9.3%	15 768	4.1%
Beiträge für eigene Rechnung									
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen									
Interne Verrechnungen									
Total Ertrag	449 574	517 954	440 398	489 400	448 700	- 40 700	-8.3%	8 302	1.9%
Ergebnis vor Umlagen	- 594 901	- 575 542	- 663 023	- 483 725	- 440 239	43 486	-9.0%	222 784	-33.6%
Umlagen / Indirekte Kosten	_	_		-				***************************************	
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 594 901	- 575 542	- 663 023	- 483 725	- 440 239	43 486	-9.0%	222 784	-33.6%

Abweichungsbegründungen

BUD 2016 / BUD 2015 und BUD 2016 / RG 2014:

Der Personalaufwand verringert sich, da 50 % einer Stelle (Kataster) zu HOP transferiert wurde. Im Vergleich zu 2013 kommt hinzu, dass sich die Struktur der Mitarbeitenden verändert hat. Die aus Pensionierungsgründen freigewordene Stelle und der natürliche Abgang konnten mit jüngeren Mitarbeitenden besetzt werden.

Der Sachaufwand verringert sich im Vergleich zu Budget 2015 um knapp CHF 23 000, weil für die allgemeinen Debitorenverluste und Betreibungskosten weniger eingestellt werden mussten.

2.2.2 Finanzvermögen

Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden neu der PG 10 Hochbau und Ortsplanung zugeordnet.

2.3 PG 3 Gesundheit

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG 2014	
Aufwand total	5 355	5 507	5 412	5 669	5 480	- 189	-3%	68	1%
Ertrag total	74	87	178	178	178	0	0%	0	0%
Globalbudget	-5 281	-5 421	-5 234	-5 491	-5 302	-1 208	22%	-68	1%
A. Produktbudgets netto									
3.1 Gesundheitsförderung	- 87	- 88	- 93	- 124	- 120	4	-3%	-27	0
3.2 Ambulante Gesundheits-									
und Betagtenangebote	-1 900	-2 011	-2 216	-2 038	-2 112	- 74	4%	104	-5%
3.3 Familienexterne									
Kinderbetreuung	-1 608	-1 522	- 970	-1 071	- 938	133	-12%	32	-3%
3.4 Stationäre Angebote *	-1 535	-1 619	-1 753	-2 069	-1 980	89	-4%	-227	13%
Produktgruppengemeinkosten	- 151	- 180	- 202	- 188	- 152	36	-19%	50	-25%

<u>Umfeldentwicklung</u>

Die Strategie «ambulant vor stationär» greift. Die Koordination der ambulanten und stationären Angebote wurde verstärkt und funktioniert gut. Per 1.1.2016 steht eine erneute Erhöhung der Pflegenormkosten an, welche das Budget der Gemeinde zusätzlich belasten wird.

2.3.1 Gesundheitsförderung

Übergeordnete Ziele

1) Die Einwohnerschaft nimmt die Angebote im Bereich Gesundheit als wesentliches Element der Sicherheit und Wohnortqualität wahr.

Steuerbare Ziele

1) Der «offene Treffpunkt» engagiert sich in der Öffentlichkeit und macht auf sein Angebot aufmerksam. Er führt mindestens zwei öffentliche Veranstaltungen pro Jahr durch und informiert mindestens einmal pro Quartal über seine Aktivitäten im Binninger Anzeiger.

in CI	RG IF 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Diffeenz BUD/RG2014	
Personalaufwand	3 069	5 048	11 042	35 742	35 255	- 487	-1.4%	24 213	219.3%
Sachaufwand	455	3 495	1 192	3 120	2 970	- 150	-4.8%	1 778	149.2%
Transferaufwand	83 165	79 630	80 959	84 915	82 050	- 2 865	-3.4%	1 091	1.3%
Total Aufwand	86 689	88 173	93 192	123 777	120 275	- 3 502	-2.8%	27 083	29.1%
Total Ertrag		-	-	_					***************************************
Ergebnis vor Umlagen	- 86 689	- 88 173	- 93 192	- 123 777	- 120 275	3 502	-2.8%	- 27 083	29.1%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-					
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 86 689	- 88 173	- 93 192	- 123 777	- 120 275	3 502	-2.8%	- 27 083	29.1%

Abweichungsbegründungen

Mit der Budgetierung 2015 wurden die Reinigungsarbeiten im Familienzentrum einer Kostenstelle zugeordnet, was zu einer Erhöhung des Personalaufwands führt. Inskünftig sollen die Reinigungsarbeiten wieder denjenigen Produkten der Abteilungen SDG und BKS belastet werden, welche die Dienstleistungen effektiv beziehen.

2.3.2 Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote

Übergeordnete Ziele

- 1) Hilfe- und pflegebedürftige Einwohner/-innen können möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.
- 2) Ein ausreichendes Angebot an ambulanten Einrichtungen im Bereich der ambulanten Angebote erhält, fördert und verlängert die Selbstständigkeit von Betagten.

Steuerbare Ziele

Keine

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		Diffe BUD / R	-
Personalaufwand	214 354	95 193	36 815	29 131	35 968	6 837	23.5%	- 847	-2.3%
Sachaufwand	49 681	86 909	27 541	25 000	25 000	-	0.0%	- 2 541	-9.2%
Transferaufwand	1 709 904	1 916 010	2 281 630	2 114 000	2 180 800	66 800	3.2%	- 100 830	-4.4%
Total Aufwand	1 973 938	2 098 111	2 345 985	2 168 131	2 241 768	73 637	3.4%	- 104 217	-4.4%
Entgelte	73 865	21 687	***************************************	-	-	-		-	
Transferertrag		65 000	130 000	130 000	130 000	-	0.0%	-	0.0%
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen						-		-	
Interne Verrechnungen						-		-	
Total Ertrag	73 865	86 687	130 000	130 000	130 000	_	0.0%		0.0%
Ergebnis vor Umlagen	-1 900 073	-2 011 424	-2 215 985	-2 038 131	-2 111 768	- 73 637	3.6%	104 217	-4.7%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	_	-	***************************************		***************************************	***************************************
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	-1 900 073	-2 011 424	-2 215 985	-2 038 131	-2 111 768	- 73 637	3.6%	104 217	-4.7%

Abweichungsbegründungen

Sowohl der Betrieb der Tagesstätte für Betagte als auch das Angebot der öffentlichen Aktivierung wurden in das Angebot der öffentlichen Spitex integriert, was ab 2015 gesamthaft zu einer finanziellen Entlastung des Gemeindebudgets führt. Die noch verbleibenden Kosten fallen aufgrund der Integration der Angebote in die Spitex nicht mehr beim Personalaufwand und Sachaufwand der Gemeinde, sondern beim Transferaufwand an. Der Aufwandüberschuss 2016 ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig höher.

2.3.3 Familienexterne Kinderbetreuung

Übergeordnete Ziele

1) Erziehungsberechtigten wird es ermöglicht, einer ausserfamiliären Tätigkeit nachzugehen.

Steuerbare Ziele

Keine

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD / RG 2014	
Personalaufwand	_	_	_	16 333	11 113	- 5 220	-32.0%	11 113	#DIV/0!
Sachaulwand	41 232	26 118	30 304	26 620	27 240	620	2.3%	- 3 064	-10.1%
Transferaulwand	1 500 000	1 418 145	908 101	1 000 000	920 000	- 80 000	-8.0%	11 899	1.3%
Total Aufwand	1 541 232	1 444 264	938 406	1 042 953	958 353	- 84 600	-8.1%	19 947	2.1%
Finanzertrag	-	-	47 965	48 233	48 300	67	0.1%	335	0.7%
Total Ertrag	-	-	47 965	48 233	48 300	67	0.1%	335	0.7%
Ergebnis vor Umlagen	-1 541 232	1 444 264	- 890 441	- 994 720	- 910 053	84 667	-8.5%	- 19 612	2.2%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 66 860	- 78 062	- 79 312	- 76 707	- 27 489	49 218	-64.2%	51 823	-65.3%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	-1 608 092	-1 522 325	- 969 753	-1 071 427	- 937 542	133 885	-12.5%	32 211	-3.3%

Abweichungsbegründungen

Gemäss Rechnung 2014 (erstes Betriebsjahr) und dem darin ausgewiesenem Aufwand von CHF 0,95 Mio. kann von einer Nivellierung auf bestehendem Niveau ausgegangen werden. Vorbehalten bleiben Faktoren wie Bevölkerungswachstum und Arbeitsmarktentwicklungen, welche direkten Einfluss auf die Angebotsnutzung haben.

2.3.4 Stationäre Angebote

Übergeordnete Ziele

1) Es existiert ein ausreichendes Angebot an stationären Einrichtungen im Bereich Gesundheit, Alter und Pflege.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Gemeinde bietet eine ausreichende Anzahl von Plätzen in den beiden Alters- und Pflegeheimen sowie den Pflegewohnungen an, sodass Einwohner/-innen innert vier Monaten nach Anmeldung in eines der stationären Pflegeangebote in Binningen eintreten können.
- 2) Die jährliche Auslastung in den beiden AHP (Langmatten und Zentrum Schlossacker) beträgt mindestens 96 %.
- 3) Die Pensionstaxen weichen maximal 10 % von den Vergleichsinstitutionen ab.
- 4) 80 % der Anfragen nach einem Ferien- und Entlastungsbett können gedeckt werden.
- 5) Die jährliche Auslastung der Ferien- und Entlastungsbetten beträgt mindestens 80 %.

	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Differ	enz
in CHF		2013	2014	2015	2016	BUD/		BUD / R	
Personalaufwand	-	8 907	35 887	29 131	35 968	6 837	23.5%	81	0.2%
Abschreibungen	-								
Transferaufwand	1 535 277	1 609 877	1 717 113	2 040 000	1 944 418	- 95 582	-4.7%	227 305	13.2%
Interne Verrechnungen									
Total Aufwand	1 535 277	1 618 784	1 753 000	2 069 131	1 980 386	- 88 745	-4.3%	227 386	13.0%
Vermögenserträge	-								
Total Ertrag	-		-	-		***************************************	•••••••		
Ergebnis vor Umlagen	-1 535 277	-1 618 784	-1 753 000	-2 069 131	-1 980 386	88 745	-4.3%	- 227 386	13.0%
Umlagen / Indirekte Kosten									
Produktbudget netto									
(- = Aufwandüberschuss)	-1 535 277	-1 618 784	-1 753 000	-2 069 131	-1 980 386	88 745	-4.3%	- 227 386	13.0%

Abweichungsbegründungen

Die vom Regierungsrat beschlossenen Normkosten für 2011 wurden per 1.1.2014 letztmals angepasst. Aufgrund des Regierungsratsbeschlusses zur Festlegung der Normkosten resp. der Gemeindebeiträge ging der Gemeinderat auch für 2015 von einer zusätzlichen Belastung von rund CHF 0,5 Mio. gegenüber der Rechnung 2013 aus. Die Normkosten wurden für das Jahr 2015 jedoch nicht erhöht, womit das Budget über den effektiven Ausgaben lag. Per 1.1.2016 steht nun aber definitiv eine Anpassung an, welche eine voraussichtliche Mehrbelastung der Gemeindefinanzen um ca. 0,7 Mio. bedeutet.

2.4 PG 4 Kultur, Freizeit und Sport

Globalbudget

***************************************	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Diffe	renz
Tausend CHF	2012	2013	2014	2015	2016	BUD	/BUD	BUD/R	G2014
Aufwand total	4 359	4 850	4 359	4 567	4 518	- 49	-1%	159	4%
Ertrag total	625	1 021	1 246	877	953	76	9%	-293	-24%
Globalbudget	-3 733	-3 829	-3 113	-3 690	-3 565	- 207	6%	-452	15%
A. Produktbudgets netto									
4.1 Kultur	-1 316	-1 359	-1 058	-1 311	-1 226	85	-6%	-168	16%
4.2 Freizeit und Sport	-2 170	-2 146	-1 671	-2 040	-1 940	100	-5%	-269	16%
Produktgruppengemeinkosten	- 247	- 324	- 384	- 339	- 399	- 60	18%	-15	4%

Umfeldentwicklung

Der Spardruck im Kulturbereich ist nach wie vor spürbar.

Damit die Mehrkosten für das rund dreimal so grosse Garderobengebäude im Lot bleiben, wurden mit den Nutzervereinen neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, welche die Vereine stärker in die Pflicht nehmen.

Es laufen Bestrebungen, die Trägerschaft des Gartenbades in Bottmingen (Bottmingen, Oberwil und Binningen) zu erweitern.

2.4.1 Kultur

Übergeordnete Ziele

- 1) Die kommunale Kulturförderung stärkt insbesondere das Vereinsleben.
- 2) Die Gemeinde Binningen unterstützt kulturelle Projekte, Institutionen und spezielle Veranstaltungen, die einen Bezug zur Gemeinde haben.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Gemeindebibliothek leiht der Bevölkerung pro Kopf mindestens vier Medien pro Jahr aus.
- 2) Die Ludothek leiht mindestens 3000 Spielsachen pro Jahr aus.
- 3) Die Gemeinde Binningen leistet einen Beitrag von CHF 0,1 Mio. an kulturelle Institutionen der Stadt Basel (Zentrumsleistungen).
- 4) Die Gemeinde unterstützt mit finanziellen Mitteln den Verein Ortsmuseum in seiner Aufgabe, die Geschichte der Gemeinde Binningen zu dokumentieren.
- 5) Die Gemeinde unterstützt finanziell Kulturprojekte mit maximal CHF 40 000, die einen Bezug zu Binningen haben, und stellt den entsprechenden Betrag ins Budget ein.
- 6) Der Kronenmattsaal ist mindestens an 70 % aller Tage belegt.

<u>Produktbudget</u>

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD/			
Personalaufwand	248 621	261 122	229 974	263 914	276 969	13 055	4.9%	46 995	20.4%
Sachaufwand	308 566	367 741	200 566	251 000	238 026	- 12 974	-5.2%	37 460	18.7%
Entschädigungen an Gemeinwesen	3 244								
Transferaufwand	366 501	461 605	314 555	417 900	356 900	- 61 000	-14.6%	42 345	13.5%
Total Aufwand	1 016 933	1 090 468	745 095	932 814	871 895	- 60 919	-6.5%	126 800	17.0%
Vermögenserträge	22 812	22 812	49 467	42 800	45 800	3 000	7.0%	- 3 667	-7.4%
Entgelte	27 024	38 940	7 391	2 000	7 700	5 700	285.0%	309	4.2%
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	46 773	124 500	29 273	-					
Interne Verrechnungen									
Total Ertrag	96 609	186 252	86 131	44 800	53 500	8 700	19.4%	- 32 631	-37.9%
Ergebnis vor Umlagen	- 920 323	- 904 217	- 658 963	- 888 014	- 818 395	69 619	-7.8%	- 159 432	24.2%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 395 892	- 454 835	- 398 995	- 422 854	- 407 434	14 400	-3.4%	- 8 439	2.1%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	-1 316 216	-1 359 052	-1 057 959	-1 310 868	-1 225 829	148 965	-11.4%	- 167 870	15.9%

Abweichungsbegründungen

Die Personalkosten der Vorkostenstelle 400 (CHF 18 000) wurden neu direkt den beiden Produkten (40100/40200) zugewiesen, und fallen dafür bei den indirekten Kosten weg. Die zusätzlich höheren Personalkosten ggü. der Rechnung 2014 begründen sich zudem durch Mehrleistungen im Bereich des Sekretariats. Die Erträge reduzieren sich ggü. der Rechnung 2014 um ca. CHF 30 000, da die Entnahme aus dem Kulturfonds wegfällt.

2.4.2 Freizeit und Sport

Übergeordnete Ziele

- 1) Eine attraktive Sportinfrastruktur steigert die Lebensqualität und den gesundheitlichen Zustand der Bevölkerung.
- 2) Die Unterstützung von Sportvereinen fördert die Integration von Jugendlichen und Erwachsenen.
- 3) Eine attraktive Freizeitinfrastruktur ermöglicht vor allem Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Steuerbare Ziele

- 1) Das Jugendhaus wird während der regulären Betriebszeiten und pro Betriebstag von mindestens 15 Kindern und Jugendlichen besucht.
- 2) Der Robinsonspielplatz wird während der regulären Betriebszeiten von mindestens 75 Kindern pro Woche besucht.

- 3) Die Ferienheime sind jährlich während 24 Wochen (Adelboden) respektive während 16 Wochen (Wyssachen) ausgelastet.
- 4) Während der Betriebszeiten belegen die Binninger Sportvereine im Schnitt mindestens 120 Trainingseinheiten pro Woche in Binninger Sporthallen und -anlagen.

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		Differ BUD / R	
Personalaufwand	1 187 287	1 396 894	1 385 768	1 245 141	1 241 851	- 3 290	-0.3%	- 143 917	-10.4%
Sachaufwand	870 424	908 795	760 706	888 450	834 890	- 53 560	-6.0%	74 184	9.8%
Abschreibungen	346	8 053				-			
Transferaufwand	505 333	514 710	555 051	602 000	630 200	28 200	4.7%	75 149	13.5%
Einlagen in Sonderfinanzierungen	6 966	4 785		-				-	
Interne Verrechnungen	_	_				-			
Total Aufwand	2 570 356	2 833 236	2 701 525	2 735 591	2 706 941	- 28 650	-1.0%	5 416	0.2%
Regalien und Konzessionen	4 435	4 435	4 435	4 400	4 400	-	0.0%	- 35	-0.8%
Vermögenserträge	40 420	19 150	30 098	17 900	28 400	10 500	58.7%	- 1 698	-5.6%
Entgelte	456 175	571 071	583 437	522 480	498 880	- 23 600	-4.5%	- 84 557	-14.5%
Transferertrag	27 753	240 485	541 981	287 500	367 360	79 860	27.8%	- 174 621	-32.2%
Beiträge für eigene Rechnung	-	-		-				-	
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	-	-		-		-		***************************************	
Total Ertrag	528 783	835 141	1 159 951	832 280	899 040	66 760	8.0%	- 260 911	-22.5%
Ergebnis vor Umlagen	-2 041 574	-1 998 095	-1 541 574	-1 903 311	-1 807 901	95 410	-5.0%	- 266 327	17.3%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 128 398	- 147 514	- 129 404	- 137 142	- 132 141	5 001	-3.6%	- 2 737	2.1%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	-2 169 971	-2 145 609	-1 670 978	-2 040 453	-1 940 042	100 411	-4.9%	- 269 064	16.1%

<u>Abweichungsbegründungen</u>

Nach der Stellenreduktion 2015 (Jugendhaus) und dem Wegfall der Mehrbelastung durch Überbrückungsrenten bei vorzeitigen Pensionierungen in der Rechnung 2014 bleiben die Personalkosten konstant. Im gemeinsam mit Bottmingen und Oberwil betriebenen Gartenbad steigt der Aufwand erneut um rund CHF 50 000, u.a. weil Kosten für die Sicherung des Bahnübergangs (CHF 35 000) anfallen. Dies und gestiegene Kurtaxen (CHF 8000 bei den Ferienhäusern) erhöhen den Transferaufwand entsprechend. Das 2014 aufgrund längerer Ausfälle von Mitarbeitenden erhaltene Unfalltaggeld (CHF 90 000) fällt bei den Entgelten ebenso weg, wie die nachträgliche Zahlung des Kantons für die Vollmiete der Dreifach-Turnhalle Spiegelfeld für das 3. und 4. Quartal 2013 im Jahre 2014 (Einmaleffekt).

2.5 PG 5 Bildung

Globalbudget

T 1015	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	*	Diffe	
Tausend CHF	2012	2013	2014	2015	2016	BUD/	BUD	BUD/R	G2014
Aufwand total	15 723	16 814	17 287	18 924	20 364	1 440	8%	3'077	18%
Ertrag total	2 888	2 739	2 488	3 101	4 212	1 111	36%	1'724	69%
Globalbudget	-12 835	-14 075	-14 799	-15 823	-16 153	-1 536	10%	-1'354	9%
A. Produktbudgets netto 5.1 Kindergarten,									
Primarschule	-11 037	-11 651	-11 824	-12 983	-13 302	- 319	2%	-1'478	13%
5.2 Musikschule	-1 215	-1 278	-1 433	-1 431	-1 409	22	-2%	24	-2%
5.3 Sekundarschule	580	211	- 7	0	0	0	#DIV/0!	7	-100%
5.4 Erwachsenenbildung	- 64	- 68	- 76	- 59	- 53	6	-11%	23	-31%
5.5 Gesundheitsförderung und									
Beratungsstellen	- 323	- 239	- 266	- 297	- 295	2	-1%	-29	11%
Produktgruppengemeinkosten	- 775	-1 051	-1 193	-1 051	-1 093	- 42	4%	100	-8%

Umfeldentwicklung

Kindergarten/Primarschule: Seit Sommer 2015 dauert die Primarschule neu 6 statt wie bis anhin 5 Jahre. Die damit verbundenen Ausbauten der Schulanlagen konnten im Sommer 2015 abgeschlossen werden. Fallweise wird der zusätzliche Raumbedarf durch Provisorien abgedeckt. Da die Schülerzahlen weiterhin ansteigen, muss zusätzlicher Schulraum geplant werden. Der Entscheid, wo zusätzlicher Schulraum errichtet werden soll, ist von der Testplanung Dorf abhängig. Bis die Standortfrage geklärt ist, werden in den nächsten Jahren zusätzliche Provisorien errichtet werden müssen. Die zunehmende Zahl von Kindergartenkindern soll im Sommer 2016 durch die Eröffnung eines Waldkindergartens aufgefangen werden. Ferner sollen im kommenden Jahr umfassende bauliche Investitionen in die Schulanlagen Mühlematt (energetische Sanierung und Erdbebenertüchtigung) und Neusatz (Erdbebenertüchtigung Turnhalle) getätigt werden.

Die Nachfrage nach Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung hat sich mit Schuljahresbeginn 2015/16 stabilisiert. Ob es sich dabei um einen Trend handelt oder ob der Nachfrageanstieg aufgrund einmaliger Faktoren (z.B. neue Stundenplanregelung) gestoppt worden ist, wird die Zukunft weisen. Im Sommer 2016 wird dem Einwohnerrat ein Evaluationsbericht zum Betreuungsangebot unterbreitet.

Musikschule: Im Schuljahr 2015/16 ist nur noch ein minimaler Zuwachs an Lektionen festzustellen. Da sich das Lehrerkollegium derzeit massiv verjüngt und damit tiefere Lohnkosten anfallen, gehen die Produktekosten sogar leicht zurück. Im Herbst 2015 konnten zudem neue Unterrichtsräumlichkeiten im sanierten Burggartenschulhaus in Bottmingen in Betrieb genommen werden. Es hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass das Pensum der Musikschulleitung nicht ausreicht, um die anfallenden Aufgaben zu erledigen. Die Musikschulleitung ist mit einem Pensum von insgesamt 100 Stellenprozenten angestellt, hat aber im letzten Jahr eine Arbeitsleistung von 120 Stellenprozenten erbracht. Das Pensum soll nun um 10 % erhöht werden; die restlichen 10% sollen mittels einer Optimierung der Arbeitsabläufe eingespart werden. Mit dieser Erhöhung soll auch anerkannt werden, dass die Musikschule mit ihren Projekten das kulturelle Leben

in Binningen und Bottmingen in einem Ausmass bereichert, das über den gesetzlichen Auftrag hinausgeht.

Sekundarschule: Das Produkt ist aufgehoben worden.

Erwachsenenbildung: Die früher kommunal organisierte Erwachsenenbildung ist an einen Verein (Verein kreatives Wirken Binningen) ausgelagert worden. Dieser erhält, wie andere Institutionen, die in diesem Bereich tätig sind (Elternbildung Leimental, Freizeitwerkstatt, Connectia-Sprachkurse des Ausländerdienstes Baselland), eine kommunale Subvention. Das Verhältnis zwischen Gemeinde und Verein ist in einer Leistungsvereinbarung geregelt.

2.5.1 Kindergarten und Primarschule

Übergeordnete Ziele

1) Dem Kindergarten und der Primarschule steht eine zweckmässige Infrastruktur (Schulraum, Mobiliar, Administration) zur Verfügung.

Steuerbare Ziele

- 1) Ein Mittagstisch wird geführt, wenn er an den Betriebstagen im Wochenschnitt von mindestens 10 Kindern besucht wird. Wird ein Mittagstisch neu eingerichtet, so darf die Durchschnittszahl während maximal dreier Jahre unterschritten werden, wobei eine Mindestzahl von 5 Kindern pro Mittagessen und Tag erreicht werden muss.
- 2) Die Betreuungsmodule der Nachmittagsbetreuung werden ab dem 5. Betriebsjahr (2015) durchschnittlich von mindestens 10 Kindern besucht.
- 3) Die Elternbeiträge für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung weichen nicht mehr als +/- 10 % von den Vergleichsgemeinden ab (Bottmingen und Reinach).

		ı		ı				ı	
	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe		Diffe	
in CH	F 2012	2013	2014	2015	2016	BUD/	BUD	BUD / R	G 2014
Personalaufwand	9 668 279	10 409 805	10 673 940	11 641 124	13 107 626	1 466 502	12.6%	2 433 686	22.8%
Sachaufwand	1 570 626	1 843 845	1 761 440	2 556 180	2 527 722	- 28 458	-1.1%	766 282	43.5%
Transferaufwand	221 161	52 740	55 850	90 000	97 000	7 000	7.8%	41 150	73.7%
Total Aufwand	11 460 065	12 306 389	12 491 230	14 287 304	15 732 348	1 445 044	10.1%	3 241 118	25.9%
Vermögenserträge	26 460	19 593	20 188	-	-	_		- 20 188	-100.0%
Entgelte	368 479	480 740	723 198	885 440	883 440	- 2 000	-0.2%	160 242	22.2%
Transferertrag	212 318	366 928	110 153	616 500	1 736 500	1 120 000	181.7%	1 626 347	1476.4%
Total Ertrag	607 256	867 261	853 539	1 501 940	2 619 940	1 118 000	74.4%	1 766 401	207.0%
Ergebnis vor Umlagen	-10 852 809	-11 439 128	-11 637 691	-12 785 364	-13 112 408	- 327 044	2.6%	-1 474 717	12.7%
Ligebilis voi Olliageli	-10 032 003	-11 433 120	-11 037 031	-12 703 304	-13 112 400	- 327 044	2.070	-14/4/1/	12.1 /0
Umlagen / Indirekte Kosten	- 184 571	- 121 051	- 186 018	- 197 142	- 189 952	7 190	-3.6%	- 3 934	2.1%
Produktbudget netto									
(- = Aufwandüberschuss)	-11 037 380	-11 651 180	-11 823 709	-12 982 506	-13 302 360	- 319 854	2.5%	-1 478 651	12.5%

Die Übernahme der 6. Primarklassen schlägt im Budgetjahr 2016 erstmals vollumfänglich zu Buche. Dies ist aus der Steigerung beim Personalaufwand ersichtlich. Da die Gemeinde für dieses zusätzliche Schuljahr vom Kanton abgegolten wird, steigt auch der Transferertrag stark an. Unter dem Strich steigen die Ausgaben für das Produkt Primarschule im Vergleich zum Budget 2015 um 2,9 %. Dabei ist zu bedenken, dass im Sommer 2015 aufgrund steigender Schülerzahlen eine zusätzliche Kindergartenklasse, eine zusätzliche Einführungsklasse und eine zusätzliche Regelklasse an der Primarschule gebildet werden mussten.

2.5.2 Musikschule

Übergeordnete Ziele

1) Der Musikschule steht eine zweckmässige Infrastruktur (Räumlichkeiten, Mobiliar, Administration) zur Verfügung.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Wartefrist an der Musikschule Binningen-Bottmingen beträgt höchstens ein Semester.
- 2) Die Elternbeiträge betragen mindestens 30 % der Gesamtausgaben.
- 3) Die durchschnittlichen Kosten einer Jahreslektion bewegen sich in einer Bandbreite von +/- 10 % des Durchschnitts der Musikschulen der umliegenden Gemeinden.

Produktbudget

in C	RG HF 2012	RG RG 2013 2014		BUD BUD 2015 2016		Differenz BUD/BUD		Differenz BUD / RG 2014	
Personalaufwand	2 496 629	2 550 960	2 803 768	2 804 187	2 757 985	- 46 202	-1.6%	- 45 783	-1.6%
Sachaufwand	74 580	96 509	92 418	103 600	119 000	15 400	14.9%	26 582	28.8%
Abschreibungen	816	3 194		-	-			-	
Transferaufwand	106 150	114 264	90 761	100 860	100 660	- 200	-0.2%	9 899	10.9%
Total Aufwand	2 678 175	2 764 927	2 986 947	3 008 647	2 977 645	- 31 002	-1.0%	- 9 302	-0.3%
Entgelte	924 355	959 559	985 472	998 500	994 300	- 4 200	-0.4%	8 828	0.9%
Transferertrag	538 699	527 761	568 412	578 800	574 200	- 4 600	-0.8%	5 788	1.0%
Total Ertrag	1 463 054	1 487 321	1 553 884	1 577 300	1 568 500	- 8 800	-0.6%	14 616	0.9%
Ergebnis vor Umlagen	-1 215 121	-1 277 606	-1 433 063	-1 431 347	-1 409 145	22 202	-1.6%	23 918	-1.7%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto	4 045 404	4 077 000	4 400 000	4 404 047	4 400 445	00.000	4.00/	02.040	4.70/
(- = Aufwandüberschuss)	-1 215 121	-1 277 606	-1 433 063	-1 431 347	-1 409 145	22 202	-1.6%	23 918	-1.7%

Abweichungsbegründungen

Keine substanziellen Abweichungen.

2.5.3 Sekundarschule

Übergeordnete Ziele

Keine

Steuerbare Ziele

Keine

Produktbeschrieb

Gemäss dem kantonalen Bildungsgesetz ist der Kanton Träger der Sekundarschule und kommt somit für deren Kosten auf. Freiwillige Beiträge leistet die Gemeinde einzig an die Gesundheitsförderung der Sekundarschule.

<u>Produktbudget</u>

ir	n CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD/		Diffe BUD / F	
Personalaufwand		133 978	74 905	2014	2010	2010	- 500/	БОБ	50071	0 2014
Sachaufwand		34 447	13 807	10 098	-	-	-		- 10 098	-100.0%
Transferaufwand		-	-		-	-	-			
Total Aufwand		168 425	88 712	10 098	-	-	-		- 10 098	-100.0%
Vermögenserträge		-	-		-	-	-		-	
Entgelte		992	-		-	-	-		-	
Transferertrag		747 470	299 780	2 805	-	-	-		- 2 805	-100.0%
Beiträge für eigene Rechnung		-	-		-	-	-		-	
Total Ertrag		748 461	299 780	2 805	•	-	-		- 2 805	-100.0%
Ergebnis vor Umlagen		580 037	211 068	- 7 294			-		7 294	-100.0%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-	-	-	-	-	•		***************************************
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		580 037	211 068	- 7 294	-	_	÷		7 294	-100.0%

Abweichungsbegründungen

Das Produkt ist aufgehoben worden. Die bisherigen freiwilligen Leistungen an die Gesundheitsförderung werden neu dem Produkt 5.5 "Gesundheitsförderung und Beratungsstellen" belastet.

2.5.4 Erwachsenenbildung

Übergeordnete Ziele

- 1) Die Bevölkerung nutzt die Erwachsenenbildung zur handwerklichen und künstlerischen Weiterbildung.
- 2) Fremdsprachige können sich dank Weiterbildungsmassnahmen integrieren.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Fortbildungskurse für Erwachsene und die Connectica-Kurse werden im Schnitt von mindestens 8 Teilnehmer/-innen pro Kurs besucht.
- 2) 60 % der Lohnkosten der Kursleiter/-innen der Fortbildungskurse werden durch die Teilnehmergebühren gedeckt.

Produktbudget

in C	RG HF 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD/	-	Diffe BUD / R	-
Personalaufwand	95 421	104 456	100 010	33 079	14 001	- 19 078	-57.7%	- 86 009	-86.0%
Sachaufwand	4 893	5 900	8 534	1 500	14 000	12 500	833.3%	5 466	64.0%
Transferaufwand	13 590	16 600	13 130	26 600	26 600	-	0.0%	13 470	102.6%
Total Aufwand	113 904	126 956	121 674	61 179	54 601	- 6 578	-10.8%	- 67 073	-55.1%
Entgelte	50 150	55 600	45 570	1 800	1 800	-	0.0%	- 43 770	-96.1%
Total Ertrag	50 150	55 600	45 570	1 800	1 800	-	0.0%	- 43 770	-96.1%
Ergebnis vor Umlagen	- 63 754	- 71 356	- 76 104	- 59 379	- 52 801	6 578	-11.1%	23 303	-30.6%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	_	-	***************************************			
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 63 754	- 71 356	- 76 104	- 59 379	- 52 801	6 578	-11.1%	23 303	-30.6%

Abweichungsbegründungen

Beim Personalaufwand fallen nur noch anteilsmässige Kosten der Verwaltung für die Koordination mit den Vereinen und Institutionen an. Lohnkosten für Kursleitungen entfallen, da die Lohnkosten seit April 2015 vom Verein übernommen werden. Die Abgeltung des Vereins wird seit 2015 unter Transferaufwand aufgeführt.

2.5.5 Gesundheitsförderung und Beratungsstellen

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde setzt die vom Kanton vorgegebenen Massnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung (schulärztliche Dienste, Kinder- und Jugendzahnpflege) um.

Steuerbare Ziele

1) Die Wartefristen für ein Gespräch bei einer Erziehungsberatungsstelle sind in mindestens 90 % der Fälle kürzer als zwei Wochen.

Produktbudget

in	CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/	-	Diffe BUD / R	-
Personalaufwand		84 712	91 187	94 573	92 900	100 120	7 220	7.8%	5 547	5.9%
Sachaufwand		141 426	159 700	170 867	154 000	145 310	- 8 690	-5.6%	- 25 557	-15.0%
Transferaufwand		116 200	50 300	32 790	71 300	71 300	-	0.0%	38 510	117.4%
Total Aufwand		342 338	301 187	298 229	318 200	316 730	- 1 470	-0.5%	18 501	6.2%
Finanzertrag	***********	7 080	10 000	7 080	7 000	7 000	-	0.0%	- 80	-1.1%
Entgelte		-	-	-	1 000	1 000	-	0.0%	1 000	
Transferertrag		11 866	17 000	25 125	13 500	13 500	-	7.8%	- 11 625	-46.3%
Total Ertrag		18 946	27 000	32 205	21 500	21 500	-	0.0%	- 10 705	-33.2%
Ergebnis vor Umlagen		- 323 392	- 274 187	- 266 024	- 296 700	- 295 230	1 470	-0.5%	- 29 206	11.0%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-	-	-	-	-			
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		- 323 392	- 274 187	- 266 024	- 296 700	- 295 230	1 470	-0.5%	- 29 206	11.0%

Abweichungsbegründungen

Der Beitrag zur Gesundheitsförderung an der Sekundarschule wird neu über dieses Produkt abgewickelt, da das ursprüngliche Produkt «Sekundarschule» aufgelöst wird.

2.6 PG 6 Öffentliche Sicherheit

Globalbudget

	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Diffe	renz
Tausend CHF	2012	2013	2014	2015	2016	2016 BUD/BUD		BUD/RG2014	
Aufwand total	1 606	1 667	1 664	1 751	1 725	- 26	-2%	61	4%
Ertrag total	891	690	719	637	656	19	3%	-64	-9%
Globalbudget	- 716	- 977	- 944	-1 114	-1 069	- 317	28%	-125	13%
A. Produktbudgets netto									
6.1 Reg. Führungsstab (RFS)	- 21	- 21	- 15	- 17	- 21	- 4	21%	-6	37%
6.2 Feuerwehr	- 27	- 137	- 131	- 132	- 140	- 8	6%	-9	7%
6.3 Gemeindepolizei	- 277	- 407	- 288	- 448	- 468	- 20	4%	-180	63%
6.4 Zivilschutzorganisation	- 109	- 77	- 80	- 170	- 116	54	-32%	-36	45%
Produktgruppengemeinkosten	- 282	- 334	- 430	- 347	- 324	23	-6%	106	-25%

2.6.1 Regionaler Führungsstab (RFS)

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde stellt ihre Handlungsfähigkeit in ausserordentlichen Lagen durch Krisenmanagement sicher.

Steuerbare Ziele

Keine

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD / RG 2014	
Personalaufwand	18 606		-	-	-	-		-	
Sachaufwand	2 175		15 291	2 000	5 500	3 500	175.0%	- 9 791	-64.0%
Entschädigungen an Gemeinwesen				15 000	15 000	0		15000	
Total Aufwand	20 781	35 576	15 291	17 000	20 500	3 500	20.6%	5 209	34.1%
Ergebnis vor Umlagen	- 20 781	- 35 576	- 15 291	- 17 000	- 20 500	- 3 500	20.6%	- 5 209	34.1%
Umlagen / Indirekte Kosten			-						
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 20 781	- 35 576	- 15 291	- 17 000	- 20 500	- 5 209	30.6%	- 5 209	34.1%

Abweichungsbegründungen

Durch den Beitritt zum Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental ist Binningen Mitglied des regionalen Führungsstabs. Die entsprechenden Personalkosten laufen neu über den Zweckverband und sind im von Binningen gezahlten Fixum (CHF 1 pro Einwohner/-in) enthalten. Für gemeindespezifische Aufwendungen wie z. B. die Kaliumjodidverteilung, die Sicherstellung der kommunalen Kräfte zu den Blaulichtorganisationen (GePo, Feuerwehr, Sanität etc.) oder die wirtschaftliche Landesversorgung wurden CHF 2000 im Sachaufwand belassen, zudem fallen Pager- und Telefonanschlussgebühren von rund CHF 3500 an.

2.6.2 Feuerwehr

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde verfügt über die notwendigen Ressourcen, um bei einem Ereignis rasch und kompetent zu helfen und zu retten.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Feuerwehr erreicht den Ort des Ereignisses durch kurze Reaktionszeiten von der Alarmierung bis zum Einsatz gemäss Vorgaben des Feuerwehrinspektorats in maximal 10 Minuten.
- 2) Es werden sämtliche gemäss Feuerwehrreglement vorgegebenen Übungen pro Jahr absolviert.
- 3) Die Bevölkerung wird informiert über Aktualitäten im Zusammenhang mit der Feuerwehrtätigkeit (z. B. Brandprävention)

Produktbudget

	in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016		renz /BUD	Diffe BUD / R	renz IG 2014
Personalaufwand		291 949	352 630	336 452	362 780	368 580	5 800	§	32 128	9.5%
Sachaufwand		241 065	308 890	327 377	284 390	292 890	8 500	3.0%	- 34 487	-10.5%
Abschreibungen		3 827	6 000	-	-	-	-		-	
Total Aufwand		536 840	667 520	663 829	647 170	661 470	14 300	2.2%	- 2 359	-0.4%
Entgelte		469 723	471 000	489 623	481 000	481 000	-	0.0%	- 8 623	-1.8%
Transferertrag		39 979	34 000	42 765	34 000	40 000	6 000	17.6%	- 2 765	-6.5%
Total Ertrag		509 702	505 000	532 388	515 000	521 000	6 000	1.2%	- 11 388	-2.1%
Ergebnis vor Umlagen		- 27 138	- 162 520	- 131 441	- 132 170	- 140 470	- 8 300	6.3%	- 9 029	6.9%
Umlagen / Indirekte Kosten		-		-						
Produktbudget netto										
(- = Aufwandüberschuss)		- 27 138	- 162 520	- 131 441	- 132 170	- 140 470	- 8 300	6.3%	- 9 029	6.9%

<u>Abweichungsbegründungen</u>

Die Pager sind das primäre Alarmierungsmittel unserer Milizfeuerwehr. Entsprechend wichtig sind deren Funktionstüchtigkeit und Zuverlässigkeit. Die aktuell im Einsatz befindlichen Pager sind 10 oder mehr Jahre alt und Störungen sowie Ausfälle nehmen zu. Es ist deshalb vorgesehen, die Pager in zwei Etappen (2016 und 2017) hälftig zu ersetzen, was Kosten von rund CHF 20 000 generiert.

2.6.3 Gemeindepolizei

Übergeordnete Ziele

1) Das Gemeindegebiet von Binningen wird von der Einwohnerschaft als sicher empfunden. Ruhe und Ordnung sind gewährleistet.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Gemeinde stellt sicher, dass rund um die Uhr für Hilfeleistungen und bei Störungen von Ruhe und Ordnung für die Bevölkerung ein Pikettdienst erreichbar ist.
- 2) Die Gemeindepolizei leistet pro Jahr rund 2400 Stunden Quartierdienst.
- 3) Die Gemeindepolizei leistet pro Jahr rund 800 Stunden Verkehrskontrollen.

<u>Produktbudget</u>

in C	RG CHF 2012								
Personalaufwand	274 232		320 675	405 755	416 809	11 054	2.7%	96 134	30.0%
Sachaufwand	27 232		4 466	47 450	60 700	13 250	27.9%	56 234	1259.2%
Total Aufwand	301 464	460 917	325 151	453 205	477 509	24 304	5.4%	152 358	46.9%
Regalien und Konzessionen	5 252	-	5 010	2 000	6 000	4 000	200.0%	990	19.8%
Entgelte	19 390	14 000	32 040	3 000	3 500	500	16.7%	- 28 540	-89.1%
Total Ertrag	24 642	14 000	37 050	5 000	9 500	4 500	90.0%	- 27 550	-74.4%
Ergebnis vor Umlagen	- 276 822	- 446 917	- 288 091	- 448 205	- 468 009	- 19 804	4.4%	- 179 918	62.5%
Umlagen / Indirekte Kosten	_		-						
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 276 822	- 446 917	- 288 091	- 448 205	- 468 009	- 19 804	4.4%	- 179 918	62.5%

<u>Abweichungsbegründungen</u>

Mit Inkrafttreten des neuen Polizeigesetzes wurden die Gemeinden verpflichtet, während 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr sicherzustellen, dass der Bereich Ruhe und Ordnung abgedeckt ist. Bisher wurde für den Pikett ausserhalb der Arbeitszeiten der Gemeindepolizei auf einen Familienbetrieb (Fa. Pfändler) zurückgegriffen. Die Nachbargemeinde Allschwil und die Gemeinde Ettingen arbeiten seit April 2015 mit der Firma Securitas und sind bisher sehr zufrieden. Securitas bietet u. a. auch eine professionelle Alarmzentrale und stellt bei Krankheit oder anderen Abwesenheiten die Stellvertretung sicher. Für 2016 wird nach einem Erfahrungsaustausch mit den Gemeinden Allschwil und Ettingen ein allfälliger Wechsel zu Securitas geprüft. Dieser hätte Auswirkung auf die Personalkosten und dies wurde vorsorglich bereits im Budget berücksichtigt.

2.6.4 Zivilschutzorganisation

Übergeordnete Ziele

1) Die Einsatzdienste der Gemeinde (RFS, Feuerwehr, Polizei, Samariter) werden im Ereignisfall durch den Zivilschutz unterstützt. Die Zivilschutzorganisation Binningen ist seit 1.1.2014 im Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental integriert.

Steuerbare Ziele

Keine

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/	-	Differ BUD / R	
Personalaufwand	121 180		-	-	-	-		-	
Sachaufwand	120 565		85 557	129 600	83 200	- 46 400	-35.8%	- 2 357	-2.8%
Transferaufwand	-	600	143 865	157 500	157 500	-	0.0%	13 635	9.5%
Einlagen in Sonderfinanzierungen	223 600	-		-	-				
Total Aufwand	465 345	347 359	229 422	287 100	240 700	- 46 400	-16.2%	11 278	4.9%
Regalien und Konzessionen			***************************************		***************************************				
Finanzertrag	121 163	123 000	129 956	117 000	125 000	8 000	6.8%	- 4 956	-3.8%
Entgelte	223 600	-	-	-	-				
Beiträge für eigene Rechnung	11 550	11 500	19 725	-	-	-		- 19 725	-100.0%
Total Ertrag	356 313	134 500	149 680	117 000	125 000	8 000	6.8%	- 24 680	-16.5%
Ergebnis vor Umlagen	- 109 032	- 212 859	- 79 742	- 170 100	- 115 700	54 400	-32.0%	- 35 958	45.1%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-		-	-	-		***************************************	
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 109 032	- 212 859	- 79 742	- 170 100	- 115 700	54 400	-32.0%	- 35 958	45.1%

Abweichungsbegründungen

Nebst den fixen Beitragskosten an den Zweckverband (CHF 10.50 pro Einwohner/-in) fallen noch diverse bauliche Unterhaltsarbeiten der Zivilschutzanlagen im Jahr 2016 an.

2.7 PG 7 Soziale Dienste

Globalbudget

***************************************	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Diffe	renz
Tausend CHF	2012	2013	2014	2015	2016	BUD/	BUD .	BUD/R	G2014
Aufwand total	11 055	12 760	11 482	13 238	12 279	- 959	-7%	797	7%
Ertrag total	4 308	5 438	4 285	5 714	4 604	-1 110	-19%	319	7%
Globalbudget	-6 747	-7 322	-7 197	-7 524	-7 675	- 263	3%	-478	7%
A. Produktbudgets netto									
7.1 KES *	- 446	- 703	- 605	- 645	- 655	- 10	2%	-50	8%
7.2 Beratung, Prävention	- 379	- 384	- 319	- 375	- 352	23	-6%	-33	10%
7.3 Finanz-/Sozialhilfe **	-5 086	-5 318	-5 338	-5 703	-5 846	- 143	3%	-508	10%
7.4 Asyl	- 126	- 13	- 171	- 49	- 172	- 123	252%	-1	1%
Produktgruppengemeinkosten	- 710	- 904	- 765	- 752	- 649	103	-14%	116	-15%

^{*} Seit 1. Januar 2013 wird die Vormundschaft durch die KESB wahrgenommen. Entsprechend heisst das Produkt "Vormundschaft" neu KES.

Umfeldentwicklung

Die Wirtschaftslage, insbesondere der Arbeitsmarkt, zeigt sich nach wie vor angespannt und wenig ausgeglichen. Hierbei sehen sich Sozialhilfebeziehende und ihre Helfersysteme zusehends mit der Realität der Arbeitsmigration aus den umliegenden EU-Staaten konfrontiert. Es ist für wenig qualifizierte Arbeitsuchende anhaltend schwierig im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Dies betrifft sowohl den Vollzeit- wie auch den Teilzeiterwerb.

Rückblickend hat sich in den letzten Jahren also kaum eine Verbesserung des Arbeitsmarktes eingestellt. Diesen Umstand wiederholt zu beschreiben oder zu beklagen ist wenig zielführend. Der Grundsatz, dass Arbeit resp. Erwerbs- oder Ersatzeinkommen ein Sozialhilfebezug verhindert, bleibt jedoch bestehen.

Grössere Gemeinden wie Allschwil, Reinach und Münchenstein setzen im Bereich der beruflichen Integration Fachpersonen ein. Diese Massnahme zeigte bei allen Gemeinden bereits nach kurzer Zeit grosse Wirkung, da unmittelbar am Gesamtthema, also den Sozialhilfebeziehenden und ihrer Lebenslage, den Helfersystemen und den Arbeitgebern, gearbeitet wird. In diesem Prozess wird intensiv und vernetzt an der Integration gearbeitet, damit Sozialhilfebeziehende schnellstmöglich in die Selbstständigkeit geführt werden können, was letztlich die Sozialhilfekosten erheblich senkt. Darin lässt sich ein vorteilhaftes Element der direkten Steuerung und Einflussnahme auf Integrationsmassnahmen begründen. Mit gegenwärtiger Praxis werden berufliche Integrationsmassnahmen tendenziell an externe Anbieter übertragen, vor allem dann, wenn sich Sozialhilfebezüger mit ihren Fähigkeiten nahe am ersten Arbeitsmarkt bewegen. Dabei entstehen oft Konflikte in der Interessenlage zwischen Auftraggeber und Dienstleister, welche sich vorderhand im Kosten-Nutzenverhältnis manifestieren. Dienstleistungserbringer sind meist privatwirtschaftlich orientiert und haben so logischerweise ein Interesse an einer dauerhaften Kundenbindung (Sozialhilfebezüger), was dem Ansinnen des Gemeinwesens grundsätzlich widerspricht. Dieser Umstand kann im übergeordneten Sinn auch als Emanzipationsprozess der Sozialdienste verstanden werden, der sich dadurch äussert, dass sich diese zu betriebswirtschaftlichen Aspekten bekennen und denselben verpflichtet fühlen.

An diesem Punkt gilt es zu betonen, dass die Lohnkosten einer solchen Fachperson bis zu 50 % vom Kanton mitgetragen werden. Eine erste Lohnvollkostenrechnung hat ergeben, dass bei ei-

^{**} Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

nem Anstellungsverhältnis von 80 % und einer Ablösung pro Jahr diese Fachperson resp. diese Fachstelle selbsttragend wäre. Ab zwei und mehr Ablösungen würde die Schwelle zum Gewinnbereich überschritten.

Die Inbetriebnahme der Asylunterkunft Bottmingerstrasse 59 verlief problemlos. Die Liegenschaft ist ausgelastet, die BewohnerInnen haben sich gut in das Quartier integriert.

Die anhaltenden, politisch und religiös motivierten Konflikte, insbesondere im Nahen Osten, schlagen sich in den Asylgesuchen nieder. Derzeit sind die Empfangsstellen voll ausgelastet, was letztlich auch Einfluss auf die Zuweisungen an die Kantone resp. Gemeinden hat. Infolgedessen hat der Kanton Basel-Landschaft eine Erhöhung der Aufnahmequote von aktuell 0,6 auf 0,8 in Aussicht gestellt. Binningen erfüllt bereits heute die geforderte Quote von 0,6 und könnte eine Maximalauslastung von 0,8 tragen. Für darüber liegende Kapazitäten müssten neue Unterbringungsmöglichkeiten erschlossen werden. Im «Worst Case» wäre auch die Öffnung einer Zivilschutzanlage denkbar.

2.7.1 KES (ehem. Vormundschaft)

Übergeordnete Ziele

- 1) Schutz- und hilfsbedürftige Personen, insbesondere Kinder, erhalten Unterstützung bei der Wahrung ihrer berechtigten Interessen.
- 2) Bei Wehrlosigkeit und Verwahrlosung sichert die sorgfältige Tätigkeit im Bereich des Kindesund Erwachsenenschutzes, dass die berechtigten Interessen schutzbedürftiger Personen wahrgenommen werden und nur so weit als nötig in die Privatsphäre eingegriffen wird.

Steuerbare Ziele

Keine

in CHF	RG 2012	RE 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD	-		renz RG 2014
Personalaufwand	368 428	35 528	13 791	13 982	13 773	- 209	-1.5%	- 18	-0.1%
Sachaufwand	44 358	2 112	-	1 500	1 000	- 500	-33.3%	1 000	#DIV/0!
Abschreibungen	528	865	-						
Transferaufwand	101 824	664 408	590 848	630 000	640 000	10 000	1.6%	49 152	8.3%
- Entschädigung an Gemeinwesen									
Total Aufwand	515 137	702 912	604 640	645 482	654 773	9 291	1.4%	50 133	8.3%
Entgelte	69 402	65	-	_	-	-			
Total Ertrag	69 402	•	•	•	•	-			
Ergebnis vor Umlagen	- 445 735	- 702 847	- 604 640	- 645 482	- 654 773	- 9 291	1.4%	- 50 133	8.3%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 445 735	- 702 847	- 604 640	- 645 482	- 654 773	- 9 291	1.4%	- 50 133	8.3%

^{*} Seit 1. Januar 2013 wir die Vormundschaft durch die KESB wahrgenommen. Entsprechend heisst das Produkt "Vormundschaft" neu "KES".

Seit Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes hat die Gemeinde Binningen alle Aufgaben, insbesondere Abklärungen und Berufsbeistandschaften, der KESB-Leimental übertragen. Andere Vertragsgemeinden wie Allschwil, Oberwil und Bottmingen führen Abklärungen oder Berufsbeistandschaften teilweise oder vollumfänglich selber.

Derzeit prüft der Gemeinderat den Vollzug sowie die Aufgabenübertragung an die KESB-Leimental.

2.7.2 Beratung und Prävention

Übergeordnete Ziele

- 1) Hilfesuchende Personen werden bei ihren eigenen Bemühungen unterstützt (Hilfe zur Selbsthilfe).
- 2) Hilfesuchende Personen werden gezielt beraten, befristet begleitet, unterstützt und vermittelt mit dem Ziel ihrer sozialen und beruflichen Integration und der Vermeidung ihrer Sozialhilfeabhängigkeit.
- 3) Junge Erwachsene erhalten durch Lehrstellen und Praktika in der Gemeinde Unterstützung, um ihre beruflichen Chancen zu verbessern. Befristete Arbeitseinsätze bei Betrieben der Gemeinde erleichtern ihnen den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben.

Steuerbare Ziele

- 1) In maximal 1/3 der Fälle werden mehr als 5 Stunden Gesamtaufwand benötigt.
- 2) Der Anteil der dem Sozialen Dienst zur Verfügung gestellten Wohnungen am Gesamttotal der gemeindeeigenen Wohnungen (Stand 1.1.2011) bleibt erhalten.
- 3) In maximal 20 % der Fälle von Mietzins-Beiträgen erfolgt innert zwei Jahren eine Sozialhilfeunterstützung.

ir	n CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD / RG 2014	
Personalaufwand		174 840	202 442	179 613	195 439	184 680	- 10 759	-5.5%	5 067	2.8%
Sachaufwand				-	410	-	- 410	-100.0%	-	
Transferaufwand		205 096	181 290	139 124	179 250	167 750	- 11 500	-6.4%	28 626	20.6%
Total Aufwand		379 936	383 732	318 737	375 099	352 430	- 22 669	-6.0%	33 693	10.6%
Entgelte	***************************************	782	-	-	_	-	-	***************************************	-	>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>
Total Ertrag		782	-		-	_	-		-	
				-						
Ergebnis vor Umlagen		- 379 154	- 383 732	- 318 737	- 375 099	- 352 430	22 669	-6.0%	- 33 693	10.6%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-	-	-					
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		- 379 154	383 732	- 318 737	- 375 099	- 352 430	22 669	-6.0%	- 33 693	10.6%

Der Aufwand für Mietzinsbeiträge war in den letzten Jahren stetig rückläufig. Unter Berücksichtigung dieser Tendenz wurde für 2016 entsprechend weniger budgetiert.

2.7.3 Finanz- und Sozialhilfe

Übergeordnete Ziele

- 1) Die Existenz bedürftiger Menschen ist gesichert.
- 2) Beratung unterstützt die Bemühungen um wirtschaftliche und persönliche Selbstständigkeit sowie soziale Integration.
- 3) Unterstützungsberechtigten Personen werden Möglichkeiten zur beruflichen und sozialen Eingliederung angeboten.

Steuerbare Ziele

- 1) Mindestens 80 % der jungen Erwachsenen (18–25 Jahre), deren Ziel die berufliche Integration ist, sind in Ausbildung, befinden sich in einer anderen beruflichen Fördermassnahme oder bewerben sich nachweislich aktiv auf dem ersten Arbeitsmarkt.
- 2) Mindestens 20 % aller Unterstützten, die ein Arbeitsintegrationsangebot (Ziel berufliche Integration in den ersten Arbeitsmarkt) besucht haben, haben einen Arbeitsvertrag, mindestens 15 % davon werden nicht mehr von der Sozialhilfe unterstützt.
- 3) Bei 100 % der aktiven Fälle sind Ziele definiert und mindestens einmal jährlich kommentiert der Sozialhilfebehörde zur Kenntnis gebracht.

	in CHF	RG 2012	RE 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differe BUD/E		Differe BUD / RG	
Personalaufwand		771 063	850 321	860 108	950 225	913 013	- 37 212	-3.9%	52 905	6.2%
Sachaufwand		2 475	2 785	2 785	3 000	3 370	370	12.3%	585	21.0%
Transferaufwand		7 938 320	8 715 310	7 901 224	9 280 000	8 480 000	- 800 000	-8.6%	578 776	7.3%
Total Aufwand		8 711 859	9 568 416	8 764 117	10 233 225	9 396 383	- 836 842	-8.2%	632 266	7.2%
Entgelte		2 071 868	2 705 290	1 962 732	3 560 000	2 090 000	-1 470 000	-41.3%	127 268	6.5%
Transferertrrag		1 553 620	1 545 042	1 463 539	970 000	1 460 000	490 000	50.5%	- 3 539	-0.2%
Total Ertrag		3 625 488	4 250 332	3 426 271	4 530 000	3 550 000	- 980 000	-21.6%	123 729	3.6%
Ergebnis vor Umlagen		-5 086 371	-5 318 084	-5 337 846	-5 703 225	-5 846 383	- 143 158	2.5%	- 508 537	9.5%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-	-	-	-				
Produktbudget netto										
(- = Aufwandüberschuss)		-5 086 371	-5 318 084	-5 337 846	-5 703 225	-5 846 383	- 143 158	2.5%	- 508 537	9.5%

Die vom Kanton prognostizierte Fallzunahme hat sich lokal unterschiedlich ausgewirkt. So hatte Binningen nur einen moderaten Fallanstieg zu verzeichnen, indes kam es in Liestal, Pratteln oder Reinach zu einem deutlich höheren Fallanstieg mit entsprechenden Mehrausgaben.

Fallentwicklung, Wohnangebote und Bevölkerungszusammensetzung lassen darauf schliessen, dass in Binningen die Fallzunahme schwächer resp. langsamer verläuft.

2.7.4 Asyl

Übergeordnete Ziele

- 1) Die materielle Existenz und die professionelle Betreuung von Personen mit Asylstatus sind gesichert.
- 2) Die soziale Integration von Asylsuchenden und die berufliche Integration von vorläufig Aufgenommenen (VA) werden unterstützt.
- 3) Die Interessen der Bevölkerung werden gewahrt und das Verständnis für die Situation der Asylsuchenden wird gefördert.

Steuerbare Ziele

- 1) Es finden keine Zwangszuweisungen durch den Kanton statt.
- 2) Mindestens einmal pro Jahr werden die Einwohner/-innen der Gemeinde Binningen über die aktuelle Situation im Asylbereich informiert.
- 3) Mindestens 80 % der Asylsuchenden mit Status «vorläufige Aufnahme», deren Ziel die berufliche Integration ist, sind in Ausbildung, befinden sich in einer anderen beruflichen Fördermassnahme oder bewerben sich nachweislich aktiv auf dem ersten Arbeitsmarkt.
- 4) 100 % der Asylsuchenden haben einen Deutschkurs besucht.

in C	RG HF 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		Differ BUD / R	
Personalaufwand	23 188	20 991	16 934	18 957	25 547	6 590	34.8%	8 613	50.9%
Sachaufwand	12 272	5 817	30 349	89 000	75 750	- 13 250	-14.9%	45 401	149.6%
Transferaufwand	682 704	1 173 568	982 400	1 125 000	1 125 000	-	0.0%	142 600	14.5%
Total Aufwand	718 163	1 200 376	1 029 684	1 232 957	1 226 297	- 6 660	-0.5%	196 613	19.1%
Vermögenserträge	-	-	- 24 000	- 54 000	- 54 000	-	0.0%	- 30 000	125.0%
Transferertrag	592 130	1 187 510	- 834 900	-1 130 000	-1 000 000	130 000	-11.5%	- 165 100	19.8%
Total Ertrag	592 130	1 187 510	- 858 930	-1 184 000	-1 054 000	130 000	-11.0%	- 195 070	22.7%
Ergebnis vor Umlagen	- 126 034	- 12 867	- 170 754	- 48 957	- 172 297	- 123 340	251.9%	- 1 543	0.9%
Umlagen / Indirekte Kosten	_	-	-	-					
Produktbudget netto									
(- = Aufwandüberschuss)	- 126 034	- 12 867	- 170 754	- 48 957	- 172 297	- 123 340	251.9%	- 1 543	0.9%

Mit dem Anstieg der Asylgesuche werden die Ausgaben analog Budget 2015 höher veranschlagt, als in der Rechnung 2014 ausgewiesen. Da die Zuweisung durch den Bund verzögert verläuft, können keine exakten Prognosen erstellt werden. Dies gilt auch für die Anerkennungsquote von Asylanträgen und Flüchtlingen, welche mit einem Statuswechsel beim Aufenthalt der Sozialhilfe nach SHG und SHV zufallen. Letzteres belastet die Sozialhilfeausgaben und somit direkt das Gemeindebudget, da keine Rückerstattungen vom Bund geltend gemacht werden können.

2.8 PG 8 Verkehr, Strassen

Globalbudget

	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Diffe	renz
Tausend CHF	2012	2013	2014	2015	2016	BUD/	BUD .	BUD/R	G2014
Aufwand total	3 394	3 871	3 079	3 626	3 579	- 47	-1%	500	16%
Ertrag total	501	801	639	941	824	- 118	-12%	185	29%
Globalbudget	-2 893	-3 070	-2 440	-2 685	-2 756	- 192	7%	-316	13%
A. Produktbudgets netto									
8.1 Allmend-/									
Parkraumbewirtschaftung	321	589	374	656	552	- 104	-16%	178	48%
8.2 Gemeindestrassen	-2 673	-2 917	-2 208	-2 699	-2 549	150	-6%	-341	15%
8.3 Gemeindeverkehr	- 237	- 411	- 284	- 328	- 322	6	-2%	-38	13%
8.4 Öffentlicher Verkehr *	- 54	- 51	- 55	- 54	- 54	0	0%	1	-2%
Produktgruppengemeinkosten	- 251	- 279	- 267	- 261	- 384	- 123	47%	-117	44%

Umfeldentwicklung

Um die Allmendbewirtschaftung wirksamer gestalten zu können, ist eine Revision des kommunalen Allmendreglements in Arbeit.

Nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Jahr 2008 werden derzeit Erfahrungen erhoben und die Ziele angepasst. Die Revision des kommunalen Parkraumreglements ist in Arbeit und die Einführung der neuen Regelung ist auf 2016 zu erwarten.

Die Gemeinde Binningen setzt sich im Rahmen der laufenden regionalen Planungen (u.a. ELBA, Agglomerationsprogramm) für Lösungen ein, welche die Gemeinde von der heute sehr starken Belastung durch den «motorisierten Individualverkehr» entlasten.

2.8.1 Allmend- und Parkraumbewirtschaftung

Übergeordnete Ziele

- 1) Der verfügbare öffentliche Parkraum entspricht dem Bedarf der Einwohnerschaft, der Wirtschaft und des Gewerbes.
- 2) Die Allmendbenutzung wird nach dem Verursacherprinzip verrechnet.

Steuerbare Ziele

1) Bei den Allmendbenutzungsbewilligungen werden die bewilligte Belegungsfläche und die Belegungsdauer in mindestens 90 % der Fälle eingehalten.

Produktbudget

in	CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD	renz /BUD	Diffe BUDR	-
Personalaufwand		154 522	174 632	173 829	188 380	188 581	201	0.1%	14 752	8.5%
Sachaufwand		5 449	17 460	70 286	76 500	65 500	- 11 000	-14.4%	- 4 786	-6.8%
Total Aufwand		159 971	192 092	244 115	264 880	254 081	- 10 799	-4.1%	9 966	4.1%
Regalien und Konzessionen		235 123	553 978	405 045	407 000	398 000	- 9 000	-2.2%	- 7 045	-1.7%
Entgelte		246 319	226 763	213 133	514 000	408 000	- 106 000	-20.6%	194 867	91.4%
Total Ertrag		481 442	780 741	618 178	921 000	806 000	- 115 000	-12.5%	187 822	30.4%
Ergebnis vor Umlagen		321 471	588 649	374 063	656 120	551 919	- 104 201	-15.9%	177 856	47.5%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-	-	-					
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		321 471	588 649	374 063	656 120	551 919	- 104 201	-15.9%	177 856	47.5%

Abweichungsbegründungen

Die Revision der Parkraumbewirtschaftung, welche voraussichtlich 2016 umgesetzt werden kann, sieht insbesondere die Einführung einer jährlichen Gebühr für Anwohnerparkkarten vor. 2016 wird mit zusätzlichen Einnahmen gegenüber bisher (bis 2014) von CHF 187 000 gerechnet, was zu einem entsprechenden Anstieg bei den Entgelten führt.

2.8.2 Gemeindestrassen

<u>Übergeordnete Ziele</u>

1) Die Leistungsfähigkeit, die Verkehrssicherheit und der Zustand des Strassen- und Wegnetzes entsprechen dem Bedarf aller Verkehrsteilnehmer/-innen.

Steuerbare Ziele

1) Die erforderlichen Anwohnerinformationen über geplante Bau- und Unterhaltsarbeiten werden zu mindestens 95 % mindestens eine Woche im Voraus verteilt.

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		Differ BUD/R	
Personalaufwand	167 295	163 904	159 798	196 929	150 555	- 46 374	-23.5%	- 9 243	-5.8%
Sachaufwand	998 194	1 028 292	529 470	895 100	848 100	- 47 000	-5.3%	318 630	60.2%
Transferaufwand	49 952	49 952	49 860	50 000	-	- 50 000	-100.0%	- 49 860	-100.0%
Einlagen in Sonderfinanzierungen									
Interne Verrechnungen					50 000	50 000		50 000	
Total Aufwand	1 215 441	1 242 148	739 128	1 142 029	1 048 655	- 93 374	-8.2%	309 527	41.9%
Entgelte	249	394	282	500	500	-	0.0%	218	77.3%
Transfererträge	-	-		-	-	-			
Total Ertrag	249	394	282	500	500	-	0.0%	218	77.3%
Ergebnis vor Umlagen	-1 215 192	-1 241 754	- 738 846	-1 141 529	-1 048 155	93 374	-8.2%	- 309 309	41.9%
Umlagen / Indirekte Kosten	-1 457 847	-1 674 899	-1 469 273	-1 557 133	-1 500 348	56 785	-3.6%	- 31 075	2.1%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	-2 673 039	-2 916 652	-2 208 119	-2 698 662	-2 548 503	150 159	-5.6%	- 340 384	15.4%

Keine

2.8.3 Gemeindeverkehr

Übergeordnete Ziele

1) Der Durchgangsverkehr konzentriert sich auf die beiden kantonalen Hauptverkehrsachsen.

Steuerbare Ziele

- Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Reduktion der Geschwindigkeitsübertretungen werden die Gemeindestrassen mittels Radar im Umfang von mindestens 300 Stunden kontrolliert.
- 2) Der durchschnittliche Werktagsverkehr (DWV) auf dem Strassenzug Neubadrain/Paradiesstrasse beträgt weniger als 8000 Motorfahrzeuge.

Produktbudget

ir	n CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2014	
Personalaufwand		85 111	86 140	99 014	85 284	96 290	11 006	10.8%	- 2 724	-2.8%
Sachaufwand		109 234	275 921	142 282	197 440	181 540	- 15 900	-9.1%	39 258	27.6%
Total Aufwand		194 345	362 060	241 296	282 724	277 830	- 4 894	-1.8%	36 534	15.1%
Entgelte		-	-	593	-	-	-		- 593	-100.0%
Total Ertrag		-	-	593	-	-	-		- 593	-100.0%
Ergebnis vor Umlagen		- 194 345	- 362 060	- 240 704	- 282 724	- 277 830	4 894	-1.8%	- 37 126	15.4%
Umlagen / Indirekte Kosten		- 42 799	- 49 171	- 43 135	- 45 714	- 44 047	1 667	-3.5%	- 912	2.1%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		- 237 144	- 411 232	- 283 838	- 328 438	- 321 877	6 561	-2.0%	- 38 039	13.4%

Abweichungsbegründungen

Keine

2.8.4 Öffentlicher Verkehr

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde Binningen ist zeitlich und geografisch optimal in den regionalen öffentlichen Verkehr integriert.

Steuerbare Ziele

1) Die spezifischen Kosten (CHF pro beförderte Person) für das Ruftaxi liegen unter dem Stand von 2006 (durchschnittliches Betriebsjahr).

<u>Produktbudget</u>

in (HF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2014	
Personalaufwand		6 899	6 645	7 846	6 363	6 344	- 19	-0.3%	- 1 502	-19.1%
Sachaufwand		66 240	64 506	63 948	66 400	64 400	- 2 000	-3.0%	452	0.7%
Total Aufwand		73 138	71 151	71 794	72 763	70 744	- 2 019	-2.8%	- 1 050	-1.5%
Entgelte		19 320	20 120	16 558	19 000	17 000	- 2 000	-10.5%	442	2.7%
Total Ertrag		19 320	20 120	16 558	19 000	17 000	- 2 000	-10.5%	442	2.7%
Ergebnis vor Umlagen		- 53 818	- 51 031	- 55 236	- 53 763	- 53 744	19	0.0%	1 492	-2.7%
Umlagen / Indirekte Kosten		-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		- 53 818	- 51 031	- 55 236	- 53 763	- 53 744	19	0.0%	1 492	-2.7%

Abweichungsbegründungen

keine

2.9 PG 9 Versorgung, Umwelt

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2012			BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD/		Diffe BUD/R	
Aufwand total	5 966	6 162	6 087	6 553	6 504	- 49	-1%	417	7%
Ertrag total	5 186	5 127	5 441	5 585	5 615	30	1%	174	3%
Globalbudget	- 780	-1 035	- 646	- 968	- 890	312	-32%	-244	38%
A. Produktbudgets netto									
9.1 Abwasserbeseitigung (SF)	1	- 15	- 25	9	- 37	- 46	-515%	-12	49%
9.2 Abfallentsorgung (SF)	- 52	- 57	138	11	- 26	- 37	-336%	-164	-119%
9.3 Wasserversorgung (SF)								0	
9.4 Bestattung	- 473	- 667	- 480	- 644	- 551	93	-14%	-71	15%
9.5 GGA	0	- 8	- 7	2	76	74	3685%	83	-1181%
9.6 Umwelt	- 256	- 289	- 271	- 347	- 351	- 4	1%	-80	29%
Produktgruppengemeinkosten	0	0	0	0	0	0		0%	

SF = Spezialfinanzierter Bereich

Umfeldentwicklung

Der Kanton reduziert die ARA-Gebühr infolge geringerer Schmutzfrachten und somit gesunkenen Kosten bei der Abwasserreinigung von CHF 1,18/m³ auf 1,06/m³ (inkl. MwSt.). Diese Gebührenreduktion wird den Binninger Haushalten weitergegeben. Die kommunalen Gebühren bleiben unverändert.

Aufgrund eines neuen Preismodells der Hardwasser AG kann der Wasserzins auf 1.1.2016 um 11 Rappen auf CHF 1,83 (inkl. MwSt.) pro Kubikmeter Wasserbezug gesenkt werden.

Mit dem beschlossenen Ausstieg aus dem regionalen Kabelnetzverbund der InterGGA AG sichert sich die Gemeinde den künftig notwendigen eigenen Handlungsspielraum. Damit kann die Gemeinde ihre übergeordnete Zielsetzung, ihren Einwohnerinnen und Einwohnern ein preislich und technisch konkurrenzfähiges Kabelnetz für den Fernseh- und Radioempfang und für interaktive Dienste zur Verfügung zu stellen, auch langfristig erreichen. Die Providerdienstleistungen werden durch die Improware AG, Pratteln, erbracht. Ein Rechtsstreit bezüglich des vorzeitigen Ausstiegs bei der InterGGA AG ist zum Zeitpunkt der Verfassung des Budgetberichts zu erwarten.

Mit der Haushaltsüberprüfung HÜP II ist unter anderem vorgesehen, die Spezialfinanzierung GGA aufzulösen. Dieser Vorschlag, welcher mit Inkrafttreten von HRM2 seit 1.1.2014 möglich ist, führt zu einer Verbesserung des Staatshaushaltes bei gleichzeitig breitem und günstigem Angebot für die Kabelnetzkunden.

Um die Spezialfinanzierung aufzuheben, sind die kommunalen Erlasse Finanzreglement sowie GGA-Reglement mittels Teilrevision entsprechend anzupassen. Es wird zudem vorgeschlagen, die verbleibenden Mittel per 31.12.2015 in die Einwohnerkasse zu übertragen (Stand per 31.12.2014 CHF 261 031). Dieser Vorschlag ist abgestimmt auf das vorliegende Budget und die korrespondierenden Beschlüsse werden beantragt.

Ein Fondsreglement «Erneuerbare Energien» zur Unterstützung von Massnahmen zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energie wurde vom Einwohnerrat 2014 verabschiedet. Entsprechende Beitragsgesuche werden seit Anfang 2015 geprüft und Beiträge gesprochen. Eine umfassende Energiestrategie ist in Arbeit.

2.9.1 Abwasserbeseitigung

Übergeordnete Ziele

- 1) Der Betrieb der Abwasseranlagen schützt die Gewässer vor nachteiligen Einwirkungen und bei der Entwässerung wird der natürliche Wasserkreislauf beachtet.
- 2) Die Finanzierung richtet sich am Verursacherprinzip aus und stellt den Investitionsbedarf des Generellen Entwässerungsplans GEP sicher.

Steuerbare Ziele

- 1) Im Einzugsgebiet Baslerstrasse ist der Fremdwasseranteil bis zum Jahr 2016 anhand einer Messung bestimmt, ausgewertet und in einem Bericht festgehalten. Das Ergebnis ist dem AUE, Fachstelle Siedlungsentwässerung und Landwirtschaft, zugestellt.
- 2) Die Richtlinie «Gewässerschutz bei Regenwetter» wird bis Ende 2016 bei insgesamt 23 (von 25) Regenentlastungen eingehalten (heute bei 17). Hierzu sind Anpassungen erforderlich bei den Regenauslässen:

RA 525	(Neubadrain/Höhenweg)
RA 577	(Neubadrain/Hasenrainstrasse)
RA 578N	(Neubadrain/Tiefengrabenstrasse)
RA 579N	(Neubadrain/Bündtenmattstrasse)
RA 864	(Hauptstrasse/Curt Goetz-Strasse)

Anhand von hydraulischen Berechnungen wird überprüft, ob die folgenden Regenauslässe aufgehoben werden können:

RA 2250	(Weihermattstrasse)
RA 2254	(Schlüsselgasse)
RA 2260	(Schmidlihof)
RA 2287	(Schutzmatte)
RA 2295	(Fussweg zum Robi-Spielplatz)

<u>Produktbudget</u>

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		Differ	
Personalaufwand	184 653	185 775	185 179	188 856	194 009	5 153	2.7%	5 153	2.8%
Sachaufwand	539 289	517 280	611 168	717 500	743 400	25 900	3.6%	25 900	4.2%
Abschreibungen	-	-		-	-	-		-	
Transferaufwand	1 745 677	1 660 353	1 591 330	1 753 000	1 653 000	- 100 000	-5.7%	- 100 000	-6.3%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-								
Total Aufwand	2 469 618	2 363 407	2 387 678	2 659 356	2 590 409	- 68 947	-2.6%	- 68 947	-2.9%
Entgelte	2 044 767	2 033 163	2 084 440	2 066 000	2 175 000	109 000	5.3%	109 000	5.2%
Transferertrag	49 952	49 952	49 860	-	-	-		-	0.0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	645 117	532 093	79 890	811 064	662 900	- 148 164	-18.3%	- 148 164	-185.5%
Verschiedene Erträge			466 257						
Interne Verrechnungen	35 388	77 140	22 727	125 900	51 000	- 74 900	-59.5%	- 74 900	-329.6%
Total Ertrag	2 775 224	2 692 348	2 703 173	3 002 964	2 888 900	- 114 064	-3.8%	- 114 064	-4.2%
Ergebnis vor Umlagen	305 606	328 941	315 495	343 608	298 491	- 45 117	-13.1%	- 45 117	-14.3%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 304 261	- 343 960	- 340 852	- 334 205	- 335 805	- 1 600	0.5%	- 1 600	0.5%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	1 345	- 15 019	- 25 357	9 403	- 37 314	- 46 717	-496.8%	- 46 717	184.2%

Abweichungsbegründungen

Keine

2.9.2 Abfallentsorgung

Übergeordnete Ziele

- 1) Durch die Vermeidung und die konsequente Verwertung von Abfällen werden die begrenzten Rohstoffvorräte geschont, die Umwelt wirksam entlastet und erneuerbare Energie gewonnen. Entstandene Abfälle werden nachhaltig bewirtschaftet.
- 2) Öffentliche Areale werden hinsichtlich der Abfallwirtschaft verantwortungsvoll genutzt (Littering).

Steuerbare Ziele

1) Die Abfallsammelstellen werden zur Reduktion der wilden Entsorgung während mindestens 120 Stunden pro Jahr überwacht.

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differ BUD/		•	renz G2014
Personalaufwand	72 514	81 669	66 422	70 887	82 407	11 520	16.3%	15 985	24.1%
Sachaufwand	559 561	587 776	965 963	1 022 600	1 041 000	18 400	1.8%	75 037	7.8%
Abschreibungen	280	560	-	-	-				
Transferaufwand	417 557	377 874	8 000	8 000	8 000	-	0.0%	-	0.0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	89 989	17 818		-	-				
Total Aufwand	1 139 900	1 065 697	1 040 385	1 101 487	1 131 407	29 920	2.7%	91 022	8.7%
Entgelte	1 214 802	1 154 282	1 041 621	1 086 000	1 004 500	- 81 500	-7.5%	- 37 121	-3.6%
Tranferertag	32 202	32 177	189 318	-	-	-		- 189 318	-100.0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	_	-	122 380	193 094	275 200	82 106	42.5%	152 820	124.9%
Interne Verrechnungen	3 820	9 651	3 002	12 300	100	- 12 200	-99.2%	- 2 902	-96.7%
Total Ertrag	1 250 824	1 196 110	1 356 320	1 291 394	1 279 800	- 11 594	-0.9%	- 76 520	-5.6%
Ergebnis vor Umlagen	110 924	130 413	315 935	189 907	148 393	- 41 514	-21.9%	- 167 542	-53.0%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 163 217	- 186 936	- 177 823	- 178 918	- 174 385	4 533	-2.5%	3 438	-1.9%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 52 293	- 56 522	138 112	10 989	- 25 992	- 36 981	-336.5%	- 164 104	-118.8%

Abweichungsbegründungen

Keine

2.9.3 Wasserversorgung

Übergeordnete Ziele

- 1) Die nach Gesetz einwandfreie Trinkwasserversorgung wird gewährleistet.
- 2) Ein Notwassersystem sorgt im Katastrophenfall und bei grösseren Unterbrüchen für die Versorgung der Bevölkerung.
- 3) Quellen für die Notwasserversorgung / mit öffentlicher Funktion und schützenswerte Anlagen werden erhalten.

Steuerbare Ziele

Keine

Produktbudget

Das Produktbudget Spezialfinanzierung Wasserversorgung wurde per 31.12.2005 aufgehoben, da die Dienstleistungen seit 1.1.2003 weitgehend ausgelagert worden sind. Die Oberaufsicht, die Sicherstellung der Leistungsvereinbarung und die Tarif- und Reglementanpassungen sind verbleibende Aufgaben, welche von der Abteilung VTU erledigt werden. Der Unterhalt und die Verwendung von Quellen und Laufbrunnen sind Bestandteil des Produkts Abwasserbeseitigung und der Unterhalt und Schutz der Quelleneinlauf-Bauwerke des Produkts Umwelt.

2.9.4 Bestattung

Übergeordnete Ziele

1) Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und der Besinnung.

Steuerbare Ziele

1) Der Kostendeckungsgrad pro Bestattung wird erhöht.

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG RG 2013 2014		BUD 2015	BUD 2016	Differe BUD/		Differenzen BUD/RG2014	
Personalaufwand	254 525	318 512	326 980	334 797	318 984	- 15 813	-4.7%	- 7 996	-2.4%
Sachaufwand	340 378	463 447	339 238	430 250	410 850	- 19 400	-4.5%	71 612	21.1%
Total Aufwand	594 903	781 959	666 218	765 047	729 834	- 35 213	-4.6%	63 616	9.5%
Entgelte	130 561	132 087	208 874	144 600	198 200	53 600	37.1%	- 10 674	-5.1%
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	35 097	32 063	28 162	25 000	24 000	- 1 000	-4.0%	- 4 162	-14.8%
Total Ertrag	165 657	164 150	237 036	169 600	222 200	52 600	31.0%	- 14 836	-6.3%
Ergebnis vor Umlagen	- 429 245	- 617 810	- 429 182	- 595 447	- 507 634	87 813	-14.7%	- 78 452	18.3%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 43 503	- 48 793	- 51 093	- 48 420	- 43 590	4 830	-10.0%	7 503	-14.7%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 472 749	- 666 603	- 480 276	- 643 867	- 551 224	92 643	-14.4%	- 70 948	14.8%

Abweichungsbegründungen

Keine

2.9.5 Grossgemeinschaftsantennenanlage (GGA), neu Kabelnetz

Übergeordnete Ziele

1) Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird ein preislich und technisch konkurrenzfähiges Kabelnetz für den Fernseh- und Radioempfang und für die interaktive Kommunikation zur Verfügung gestellt.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Benützungsgebühren für die unterschiedlichen Nutzungsangebote sind konkurrenzfähig und liegen unterhalb derjenigen der regionalen Kabelnetzanbieter.
- 2) Für sämtliche Binninger Liegenschaften ist eine Anschlussmöglichkeit bei vergleichbarer Qualität gewährleistet.
- 3) Die Anzahl Kabelnetzanschlüsse nimmt zu.

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differe BUD/		Differe BUD/R	
Personalaufwand	46 363	50 406	58 149	105 279	108 026	2 747	2.6%	49 877	85.8%
Sachaufwand	736 583	812 829	849 613	790 000	864 000	74 000	9.4%	14 387	1.7%
Abschreibungen	70	451		-	-				
Transferaufwand	126 210	126 446	126 536	127 000	70 000	- 57 000	-44.9%	- 56 536	-44.7%
Total Aufwand	909 227	990 132	1 034 298	1 022 279	1 042 026	19 747	1.9%	7 728	0.7%
Entgelte	907 169	853 020	1 004 233	937 000	1 205 000	268 000	28.6%	200 767	20.0%
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	77 398	211 347	117 352	172 815	-	- 172 815	-100.0%	- 117 352	-100.0%
Interne Verrechnungen	3 736	7 372	1 438	4 400	-	- 4 400	-100.0%	- 1 438	-100.0%
Total Ertrag	988 303	1 028 300	1 123 023	1 114 215	1 205 000	90 785	8.1%	81 977	7.3%
Ergebnis vor Umlagen	79 076	81 607	88 725	91 936	162 974	71 038	77.3%	74 249	83.7%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 78 961	- 89 734	- 95 360	- 89 586	- 87 273	2 313	-2.6%	8 087	-8.5%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	115	-8'127	-6'635	2'350	75'701	73 351	3121.3%	82 336	-1240.9%

<u>Abweichungsbegründungen</u>

Mit dem Wechsel des Providers erhöhen sich die Provisionseinnahmen (Entgelte + CHF 268 000) und die Signalliefergebühren reduzieren sich um CHF 50 000 (Sachaufwand). Mit der vorgesehenen Aufhebung der Spezialfinanzierung entfallen die Entnahmen oder Einlagen der Sonderfinanzierung.

2.9.6 Umwelt

Übergeordnete Ziele

- 1) Die Gemeinde richtet sich nach der Strategie der Nachhaltigkeit und damit dem Erhalt der Lebensgrundlagen aus. Sie schafft geeignete Rahmenbedingungen für Biodiversität und nachhaltige Nutzung von und Versorgung mit Energie sowie Ressourcenschonung. Dazu stützt sie sich auf die Gesetzgebung (insbesondere USG BL) und den Stand der öffentlichen Diskussion in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sowie der vorbildlichen Praxis der öffentlichen Hand, insbesondere Gemeinden, ab.
- 2) Die Gemeinde fördert und unterstützt Umweltprojekte und nachhaltiges Handeln in ihrem Einflussbereich.
- 3) Die Gemeinde sorgt für effektiven Einsatz von Ressourcen, insbesondere Energie, unter anderem mit Reduktion des Verbrauchs. Dazu orientiert sie sich an Bildern resp. Programmen wie der «2000-Watt-Gesellschaft», 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft und den Zielen der Energiestädte.
- 4) Die Gemeinde beschafft nachhaltige Dienstleistungen, Ressourcen und Materialien (nachhaltige Beschaffung). Namentlich beschafft sie erneuerbare Energieprodukte und verzichtet auf Energie aus radioaktiven Quellen und ersetzt fossile Energieträger.

Steuerbare Ziele

- 1) Im Rahmen eines jährlichen Umwelttags wird die Bevölkerung sensibilisiert.
- 2) Die Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Bauten im Verwaltungsvermögen wird jährlich aktualisiert.
- 3) Der Stromverbrauch pro Kopf und der Gasverbrauch pro Anschluss nehmen nicht zu.
- 4) Die mit Förderbeiträgen aus dem Energiefonds erzielten Energieeinsparungen, welche auf das Energiepaket Baselland abstellen, werden in kWh/a ausgewiesen.

Produktbudget

in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016		Differenzen BUD/BUD		enzen G2014
Personalaufwand	55 324	72 557	64 291	65 809	73 402	7 593	11.5%	9 111	14.2%
Sachaufwand	86 413	92 286	113 712	120 200	83 200	- 37 000	-30.8%	- 30 512	-26.8%
Transferaufwand	55 282	52 137	42 449	97 700	146 500	48 800	49.9%	104 051	245.1%
Total Aufwand	197 020	216 979	220 502	283 709	303 102	19 393	6.8%	82 600	37.5%
Entgelte	168	122	105	-	-	***************************************			
Transferentrag	5 790	2 177	16 009	7 000	7 000	-	0.0%	- 9 009	-56.3%
Entnahmen aus Energiefonds					12 000				
Total Ertrag	5 958	2 298	16 113	7 000	19 000	12 000	171.4%	2 887	17.9%
Ergebnis vor Umlagen	- 191 062	- 214 681	- 204 389	- 276 709	- 284 102	- 7 393	2.7%	- 79 713	39.0%
Umlagen / Indirekte Kosten	- 65 012	- 74 450	- 66 994	- 69 836	- 66 667	3 169	-4.5%	327	-0.5%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 256 074	- 289 130	- 271 383	- 346 545	- 350 769	- 4 224	1.2%	- 79 386	29.3%

Abweichungsbegründungen

Keine

2.10 PG 10 Hochbau und Ortsplanung

Globalbudget

	RG	RG	RG	BUD	BUD	Diffe	renz	Diffe	renz
Tausend CHF	2012	2013	2014	2015 2016		BUD/BUD		BUD/RG2014	
Aufwand total	722	879	839	1 774	1 792	18	1%	953	114%
Ertrag total	73	51	102	1 229	1 348	119	10%	1'246	1222%
Globalbudget	- 650	- 828	- 737	- 545	- 444	- 53	10%	293	-40%
A. Produktbudgets netto									
10.1 Ortsplanung	- 129	- 141	- 131	- 131	- 279	- 148	113%	-148	113%
10.2 Baugesuche	16	- 26	6	- 99	- 81	18	-18%	-87	-1458%
10.3 Umwelt	0	0	0	0	0	0		0	
10.4 Liegenschaften im									
Finanzvermögen	702	609	579	358	431	73	12%	-148	-26%
Produktgruppengemeinkosten	- 538	- 662	- 612	- 673	- 514	159	-24%	98	-16%

Ab 2015 wird das Katasterwesen von der Produktgruppe 2.2 neu dem Produkt 10.2 zugeordnet.

Umfeldentwicklung

Die Immobilien des Finanzvermögens werden neu in der Produktgruppe 10 (früher PG 2 Finanzen) erfasst. Zusammen mit dem Leistungszentrum Planung und Unterhalt wird die Abteilung Hochbau und Ortsplanung zum Kompetenzzentrum für alle Immobilien- und Raumentwicklungsaspekte der Gemeinde. Die gesamtheitliche Liegenschaftsstrategie definiert die Ziele und Eckwerte der zukünftigen Immobilienentwicklung.

Übergeordnet zu den einzelnen Produkten werden Bedürfnisanalysen, Immobilienstrategien, Planungsvorstudien, Immobilienbewertungen und Anlagebuchhaltung in der Produktgruppe als Overhead budgetiert.

Der Verteilschlüssel der Personalaufwendungen der Abteilung Hochbau und Ortsplanung wird neu angepasst und auf die verschiedenen leistungsbeziehenden Produkte umgelagert.

2.10.1 Ortsplanung

Übergeordnete Ziele

- 1) Die Gemeinde stellt die planerischen Grundlagen für eine haushälterische Nutzung des Bodens durch die Bevölkerung sicher.
- 2) Die Siedlungsentwicklung soll gemäss Vorgaben des Bundes verstärkt regional angedacht und koordiniert werden (Nachbargemeinden, Stadt Basel, Plattform Leimental).

Steuerbare Ziele

1) Für die nicht genehmigten Elemente der Zonenplanrevision 2013 werden neue Lösungen erarbeitet und umgesetzt.

- 2) Mit gezielten Projekten soll das Ortsbild nachhaltig verbessert werden (z. B. Testplanung Dorf).
- 3) Unter Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Instrumente und Einflussmöglichkeiten sind die Entwicklungs- und Verdichtungsansätze auszubauen und in den dafür geeigneten Gebieten eine urbane Ortserscheinung anzustreben.

Produktbudget

in CI	RG HF 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differenzen BUD/BUD		Differenzen BUD/RG2014	
Personalaufwand	-	-	-	-	104 474	104 474	n.a.	104 474	n.a.
Sachaufwand	128 804	147 929	131 885	131 100	174 200	43 100	32.9%	42 315	32.1%
Total Aufwand	128 804	147 292	131 885	131 100	278 674	147 574	112.6%	146 789	111.3%
Entgelte	300	6 779	550	_	-				
Total Ertrag	300	6 779	550	-	-				
Ergebnis vor Umlagen	- 128 504	- 140 513	- 131 335	- 131 100	- 278 674	- 147 574	112.6%	- 147 339	112.2%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 128 504	- 140 513	- 131 335	- 131 100	- 278 674	- 147 574	112.6%	- 147 339	112.2%

<u>Abweichungsbegründungen</u>

In der Vergangenheit wurde der Personalaufwand für die Ortsplanung direkt übergeordnet in der Produktgruppe budgetiert. Für 2016 steht ein höherer Bedarf an externen Planerleistungen (Zentrumszone, Spiesshöfli, Regionalplanung, usw.) an, zur Vorbereitung entsprechender Investitionsanträge.

2.10.2 Baugesuche und Kataster

Übergeordnete Ziele

1) Die Interessen von Grund- und Liegenschaftseigentümern/-innen, Planer, Nachbarschaft und der Gemeinde werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben sichergestellt.

Steuerbare Ziele

- 1) Die Baugesuche werden speditiv geprüft und umgehend Rückmeldung an die Bewilligungsbehörde gemacht.
- 2) Besonderen Wert wird auf eine kompetente Beratung von Bauherren und Architekten gelegt, was einer verbesserten Architektur- und Ortsbildqualität der Allgemeinheit zu Gute kommt.
- 3) Die Daten im Liegenschafts-Steuerkataster werden fortlaufend erfasst und nach Möglichkeit für weitere Anwendungsgebiete in der Verwaltung genutzt.

Produktbudget

in CI	RG F 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Differe BUD/		Differe BUD/R	
Personalaufwand	52 076	65 906	83 137	144 277	108 980	- 35 297	-24.5%	25 843	31.1%
Sachaufwand	3 825	3 825	3 973	5 500	42 500	37 000	672.7%	38 527	969.7%
Total Aufwand	55 901	69 732	87 110	151 792	151 480	- 312	-0.2%	64 370	73.9%
Entgelte	72 276	44 155	93 517	51 000	70 000	19 000	37.3%	- 23 517	-25.1%
Total Ertrag	72 276	44 155	93 517	51 000	70 000	19 000	37.3%	- 23 517	-25.1%
Ergebnis vor Umlagen	16 374	- 25 577	6 407	- 100 792	- 81 480	19 312	-19.2%	- 87 887	-1371.7%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto									
(- = Aufwandüberschuss)	16 374	- 25 577	6 407	- 100 792	- 81 480	19 312	-19.2%	- 87 887	-1371.7%

Abweichungsbegründungen

Mit der Neuzuordnung des Katasterwesens in dieses Produkt (früher Finanzabteilung) steigt der Personalaufwand um rund CHF 45 000. Für die Bearbeitung der Baugesuche können Personaleinsparungen von rund CHF 20 000 erreicht werden. Einmalig sind dafür jedoch Anschaffungen in IT-Programme notwendig, was den erhöhten Sachaufwand erklärt.

2.10.3 Immobilien des Finanzvermögens

Übergeordnete Ziele

- 1) Das dem Finanzvermögen zugeteilte Anlagevermögen wird marktkonform bewirtschaftet.
- 2) Es wird kein von den Gemeindeaufgaben komplett losgelöstes, renditeorientiertes Immobilienportfolio aufgebaut.

Steuerbare Ziele

- 1) Erreicht werden soll eine Auslastungsquote der vermietbaren gemeindeeigenen Liegenschaften von 95 % (die Sollmieten abzüglich der Leerstände in Prozent der Sollmieten entsprechen der Auslastung).
- 2) Der teilweise schlechte Gebäudezustand des Portfolios ist nachhaltig zu verbessern.
- 3) Der Ertrag aus den Baurechtsverträgen ist anzupassen und der zugrunde liegende Bodenpreis ist dem Marktumfeld anzupassen.

<u>Produktbudget</u>

	in CHF	RG 2012	RG 2013	RG 2014	BUD 2015	BUD 2016	Diffe BUD /	renz ' BUD	Differ BUD / R	-
Personalaufwand		199	-	14 514	70 251	100 479	30 228		85 965	592.3%
Sachaufwand		296 483	318 888	1 500	45 000	100 000	55 000	122.2%	98 500	6566.7%
Finanzaufwand		-	-	311 544	475 800	422 740	- 53 060	-11.2%	111 196	35.7%
Ausserordentlicher Aufwand				20 711 407						
Total Aufwand		296 682	318 888	21 038 965	591 051	623 219	32 168	5.4%	-20 415 746	-97.0%
Vermögenserträge		1 191 821	1 151 973	21 824 577	1 168 000	1 265 472	97 472	8.3%	-20 559 105	-94.2%
Entgelte		17 991	19 400	14 603	10 000	13 000	3 000	30.0%	- 1 603	-11.0%
Total Ertrag		1 209 812	1 171 374	21 839 180	1 178 000	1 278 472	100 472	8.5%	-20 560 708	-94.1%
Ergebnis vor Umlagen		913 129	852 486	800 215	586 949	655 253	68 304	11.6%	- 144 962	-18.1%
Umlagen / Indirekte Kosten		- 211 311	- 243 604	- 220 920	- 229 170	- 224 919	4 251	-1.9%	- 3 999	1.8%
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		701 818	608 881	579 295	357 779	430 334	72 555	20.3%	- 148 961	-25.7%

Abweichungsbegründungen

Der Personalaufwand wurde in der Vergangenheit kaum erfasst; insbesondere die Aufwendungen der Bauabteilung (LZ3) wurden bis anhin nicht ausgewiesen. Für die Umteilung der Immobilien im Finanzvermögen von der Finanz- zur Bauabteilung wurde kein entsprechender Stellenetat übertragen. Im Rahmen der Liegenschaftsstrategie soll der Zustandswert der Immobilien verbessert werden. Mit gezielten Vertragsanpassungen ist der Ertrag aus den Immobilien zu steigern. Der Zusatzaufwand ist mit einer zusätzlichen, vorerst befristeten Stelle von 60 % budgetiert.

Für Immobilien-Neubewertungen (Anlagewert), Anpassungen Baurechtsverträge und -reglement, Projektentwicklung und Verkaufsaktivitäten sowie Beschaffung und Implementierung Immobiliendatenbank (auch für Immobilien aus dem Verwaltungsvermögen) sind externe Dienstleistungen (Sachaufwand) notwendig. Mit HRM2 werden die Buchwerte der Immobilien des Finanzvermögens, soweit möglich, aktuellen Verkehrswerten angepasst. Nach allgemeinen, auf Einheitskriterien basierenden Neubewertungen per Ende 2014, werden einzelne Objekte im Turnus extern neu im Detail geschätzt.

Mit dem Wechsel zu HRM2 werden die Unterhaltsarbeiten unter Finanzaufwand verbucht. Der Aufwand für den kleinen Gebäudeunterhalt kann aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre gegenüber dem Budget 2015 von 0,9 % auf 0,85 % des Gebäudeversicherungswertes in der laufenden Rechnung gesenkt werden. Dem steht jedoch ein erhöhter Investitionsbedarf für die Gebäudeinstandhaltungsmassnahmen und Gebäudeinstandstellungsmassnahmen entgegen.

Der ausserordentlich Aufwand in der Rechnung 2014 beruht auf den im Rahmen von HRM2 erfassten Neubewertungsreserven für die Liegenschaften im Finanzvermögen, welche nun als Anlagekapital in den Büchern erscheinen.

Die Zunahme der Erträge ist auf die Umteilung des Resch-Hauses ins Finanzvermögen zurückzuführen.

3 Die Leistungszentren im Überblick

Die Leistungszentren erbringen verwaltungsintern Dienstleistungen (Management, Personalwesen, Rechnungswesen, Informatik, Gebäudeunterhalt und Werkhof). Diese Dienstleistungen kommen allen Produkten zugute. Entsprechend werden deren Kosten je nach Umlageschlüssel als eigentliche Overheadkosten auf die zehn Produktgruppen umgelegt (vgl. auch Anhang I und Anhang IV).

Anders verhält es sich beim Leistungszentrum 4 Werkhof, welches seine Dienstleistungen in der Hauptsache für rund sechs Produkte erbringt. Die dafür anfallenden Kosten werden aufgrund der Zeit- und Leistungserfassung den leistungsempfangenden Produkten weiterverrechnet.

Im Folgenden werden jeweils aus Sicht der Leistungszentren die wichtigsten Projekte und Massnahmen genannt, die für das nächste Jahr geplant sind.

3.1 LZ 1 Personal und Recht

Budget 2015: CHF 2,28 Mio. (ehemals LZ 1 Management und Personal)

Budget 2016: CHF 1,17 Mio. (neues LZ 1: Personal und Recht inkl. Versicherungswesen)

Neuerungen ab 2016

Das Leistungszentrum 1 (LZ 1) bestand bisher aus den Bereichen Management: Verwaltungsleiter/in, Assistent/in Verwaltungsleiter/in, dem Stab Behördendienste und Kommunikation (BKOM) sowie dem Bereich Personal und Recht. Das LZ 1 fasste alle bereichsspezifischen Kosten zusammen sowie Kosten, welche aufgrund ihrer Verwendung nicht klar einer Abteilung zugeteilt werden konnten (z. B. Material-/Frankaturkosten). Ab Jahr 2016 werden aus Transparenzgründen die beiden Bereiche in zwei unterschiedlichen Leistungszentren ausgewiesen:

Neues Leistungszentrum LZ 6

Das neue Leistungszentrum 6 (LZ 6) führt ab 2016 neu den/die Verwaltungsleiter/in, Assistent/in Verwaltungsleiter/in sowie den Stab Behördendienste und Kommunikation auf und alle Aufwände, welche in direktem Zusammenhang mit den Aufgaben und Projekten dieses Bereiches stehen (bspw. Projekt Internes Kontrollsystem) und Aufwände, die aufgrund ihrer Verwendung nicht klar einer Abteilung zugeteilt werden können (z. B. Material-/Frankaturkosten). Details dazu siehe unter der entsprechenden Rubrik im Budgetbericht.

Angepasstes Leistungszentrum LZ 1

Das Leistungszentrum 1 beinhaltet ab 2016 nur noch die Abteilung Personal und Recht sowie die Aufwände, welche in direktem Zusammenhang mit den Aufgaben und Projekten der Abteilung Personal und Recht inklusive dem Versicherungswesen für die gesamte Gemeinde Binningen stehen. Das bedeutet, dass weiterhin im LZ 1 alle Löhne der Verwaltungsangestellten inkl. Löhne für die Berufsbildung aufgeführt und umgelegt werden sowie der Personalaufwand gemäss Reglement (unter anderem automatischer Stufenanstieg, Anerkennungsprämien, Reka-Check-

Vergünstigung, Ausgaben gemäss Geschenkeverordnung), Aufwände im Bereich Gesundheitsförderung und geplante Projekte in den Bereichen Personal und Recht (z. B. Projekt Archivierung, Projekt Zeitwirtschaft, Aufwände für Reglementsänderungen der Verwaltung). Zudem werden im LZ 1 die Kosten für Personenversicherungen inkl. Sozialversicherungen, Sachversicherungen inkl. Motorfahrzeugversicherungen, Haftpflicht- und Gebäudeversicherung der gesamten Gemeinde Binningen aufgeführt.

Budget 2016

Im Bereich Personal und Recht inkl. Versicherungswesen (LZ 1) können gegenüber dem Vorjahr für das Budget 2016 erneut Einsparungen getätigt werden:

- -20 000 für Personalmassnahmen,
- -60 000 für keine Teuerungszulage auf Renten,
- -21 000 Gesundheitsförderung (Defibrillatoren, Massage).

2015 wurden 100 000 für Weiterbildungen der Mitarbeitenden der Verwaltung auf dem LZ 1 budgetiert. Ab Budget 2016 finden sich die geplanten Weiterbildungskosten bei den jeweils betroffenen Abteilungen und auf Produktebene.

Mehrausgaben im Vergleich zum Budget 2015 sind in der Abteilung Personal und Recht geplant:

- 15 000 für KV-Lernende neu inkl. Lernende Betriebspraktiker
- 30 000 im Hinblick auf die Abschaffung des Sabbatical (Möglichkeit der Auszahlung des Sabbaticalguthabens / Übergangsregelung Entwurf Totalrevision Personalreglement).

Ab dem 4. Quartal 2014 wurden mit dem neu entwickelten Führungscockpit bereinigte Zahlen für u.a. den Stellenplan und die Fluktuationsrate ausgewiesen. Damit der Vergleich über die Entwicklung der Fluktuation gewährleistet ist, wird sie jeweils im Rechnungsbericht über das vergangene Jahr im Vergleich mit den früheren Rechnungsjahren ausgewiesen (keine Ausweisung im Budgetbericht).

Im Budget 2016 wurde erneut kein Teuerungsausgleich eingestellt.

Der Landrat hat an seiner Sitzung vom 22.10.2015 auf Antrag des Regierungsrats im Rahmen der Finanzstrategie 2016-2019 beschlossen, die Löhne für das Kantonspersonal ab 2016 generell um 1 % zu reduzieren. Die kantonale Lohntabelle soll dabei entsprechend angepasst werden. Diese Lohntabelle gilt auch für die Gemeinde Binningen: Gemäss Personalreglement sind die Löhne der Mitarbeitenden der Gemeinde an die kantonale Lohntabelle gekoppelt.

Der Gemeinderat beantragt im Rahmen diese Budgets, diese Lohnreduktion für Binningen nicht zu übernehmen, weil:

- Praktisch keine Baselbieter Gemeinde übernimmt die Kürzung. Die Umsetzung in Binningen hätte daher grosse Nachteile.
- Im Bereich Verwaltungspersonal ist der Lohnaufwand im Vergleich Budget 2015 zu Budget 2016 bereits um weitere 1,9 % gesunken.

- Im Rahmen der HÜP-Massnahmen wurden schon verschiedene Kürzungen von 360 Stellenprozenten vorgenommen.
- Mit der Revision des Binninger Personalreglements ist eine Entkoppelung zur Lohntabelle des Kantons vorgesehen, so dass die spezielle Lösung für 2016 einmalig ist.

3.2 LZ 2 Rechnungswesen

Budget 2015: CHF 0,54 Mio., Budget 2016: CHF 0,50 Mio.

Das Leistungszentrum Rechnungswesen erbringt Leistungen für die ganze Gemeinde. Es sind die typischen Leistungen wie Hauptbuch, Debitoren (Steuern und allgemeine Debitoren) und Kreditoren, Schuldscheinbewirtschaftung, Lohnbuchhaltung und Controlling und allgemeiner Support in allen finanziellen Fragestellungen. Im Leistungszentrum arbeiten 1220 Stellenprozente.

Abweichungsanalyse: Minderausgaben von CHF 40 000

- CHF -5000 Personalaufwand, trotz Einstellung von CHF 12 000 für Weiterbildung
- CHF -30 000 geringere Verzinsung des Eigenkapitals der Fonds und anderer Verzinsungen wegen tiefen Zinsen
- CHF -5000 geringerer Support für den Betrieb der Anlagenbuchhaltung

3.3 LZ 3 Planung und Gebäudeunterhalt

Budget 2015: CHF 0,54 Mio., Budget 2016: CHF 0,68 Mio.

Für den Unterhalt und die Erneuerung von Immobilien müssen grundsätzlich Ausgaben von 4 % des Gebäudeversicherungswertes pro Jahr aufgewendet werden, um den Immobilienwert zu erhalten. Ein Viertel davon ist in den jährlichen Gebäudeunterhalt zu investieren. In den letzten Jahren wurde rund 0,9 % (früher 1 %) dafür budgetiert. Für 2016 kann dieser Betrag auf zirka 0,85 % gekürzt werden. Dem steht jedoch ein erhöhter Investitionsbedarf für die Gebäudeinstandhaltungsmassnahmen und Gebäudeinstandstellungsmassnahmen entgegen.

Die Unterhaltskosten werden auf die jeweiligen Produkte umgelagert. Im Leistungszentrum 3 werden nur die Restkosten von rund 15 %, welche sich aus dem Aufwand für die Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung und dem Unterhalt Schlosspark zusammensetzen, abgebildet.

Mit der aktuell laufenden Schulraumplanung hat sich der Planungs- und Bauleitungsaufwand massiv erhöht. Eine auf zwei Jahre befristete Personalaufstockung von 60 % wurde dafür budgetiert. Für die Aufteilung der Personalkosten der Abteilung Hochbau und Ortsplanung wurde ein neuer Verteilschlüssel festgelegt, welcher zu einzelnen kleinen Kostenverschiebungen bei der Umlagerung auf die verschiedenen Produkte führt.

Der Aufwand für die Anlagebetreuung und Reinigung hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um rund 30 Stellenprozent erhöht, da mit der Schaffung von Schulraumprovisorien und Ausbau des Mittagstisches Mehraufwendungen entstehen. Beim bisherigen Reinigungspool kann der Anteil der Festanstellung um rund 10 Stellenprozent gesenkt werden. Der Anteil der

temporären Anstellungen, welcher bisher nicht erfasst wurde, wird neu mit 75 Stellenprozent erfasst.

Die zusätzlichen Aufgaben als Kompetenzpool für Immobilien (Portfoliomanagement, Strategien, Mitarbeit bei der Anlagebuchhaltung) sind teilweise als Overheadkosten der Produktgruppe Hochbau und Ortsplanung budgetiert.

3.4 LZ 4 Werkhof

Budget 2015: CHF 2,48 Mio., Budget 2016: CHF 2,42 Mio.

Die Planung eines neuen Werkhofstandortes wird im Rahmen der Liegenschaftsstrategie weiterverfolgt. Die Fahrzeugersatzbeschaffung sieht im Budgetjahr im Globalbudget keine Aufwendungen vor. Der Ersatz eines Allzweckfahrzeugs für den Werkhof wird unter den Investitionen (vgl. Kapitel 6.2) beantragt.

3.5 LZ 5 Informatik

Budget 2015: CHF 0,98 Mio., Budget 2016: CHF 0,95 Mio.

Im Jahr 2016 sind keine grösseren Hardware- oder Software-Neuanschaffungen geplant. Es wurden nur zwingend notwendige Anschaffungen und Systemanpassungen vorgesehen.

Die gemäss Investitionsplan vorgesehene Gesamterneuerung der PC-Systeme für 2016 kann noch um ein Jahr verschoben werden, da die Hardware den Anforderungen noch genügt und die Zahl der (altersbedingten) Ausfälle sich in einem vertretbaren Bereich bewegt.

Die Firma Ruf Informatik AG, welche im Bereich der kommunalen Kernapplikation GeSoft (Hauptbuch, Kostenrechnung, Einwohnerkontrolle etc.) der Gemeinde Binningen Rechenzentrumsdienstleistungen erbringt, hat aufgrund diverser Probleme im Jahr 2014 im Sinne einer Wiedergutmachung die RZ-Anschlussgebühr für 2015 bis und mit 2017 um 10 % reduziert.

3.6 LZ 6 Management

Budget 2015: CHF 2,28 Mio. (ehemals LZ 1 Management und Personal)

Budget 2016: CHF 1,02 Mio. (neu LZ 6 Management)

Das Leistungszentrum 6 erbringt Aufgaben für die gesamte Verwaltung. Neben der Verwaltungsleitung als oberstes Unternehmungsorgan mit der Gesamtverantwortung für die gute und effiziente Funktionstüchtigkeit der Verwaltung ist im Leistungszentrum 6 die Stabsaufgabe Kommunikation und die Assistenz der Verwaltungsleitung angesiedelt.

Das Leistungszentrum 6 beinhaltet die Lohn- und Lohnnebenkosten der Stabsmitarbeiter, die direkt der Verwaltungsleitung unterstellt sind. Zusätzlich sind auf dem Leistungszentrum diejenigen Aufwendungen budgetiert, die für die gesamte Verwaltung relevant sind. Dies sind beispielsweise grosse Projekte wie das IKS mit CHF 30 000. Auf dem Leistungszentrum finden sich

auch alle Beiträge, welche die Gemeinde Binningen an verschiedenen Organisationen ausrichtet (Städteverband, Gemeindeverband; VBLG, BL Tourismus, Plattform Leimental, Metrobasel etc.).

Der Stellenplan der Gemeindeverwaltung

4

Kategorie A							
	Budget 2014 R	Rechnung 2014 Budget 2015 Budget 2016 Rechnung 14 / Budget 16	Budget 2015	3udget 2016 E		Abweichung Budget 15 / Budget 16	Bemerkungen
1 Management	885.00	885.00	865.00	420.00	-35.00	-15.00	Neues Leistungszentrum (LZ 6) beinhaltet: VL, Assistenz VL, Stab Behördendienste und Kommunikation. Bisher war Personal und Recht hier -15.00 integriert und das gesamte als LZ 1 ausgewiesen. Einsparung durch Assistenz VL und BKOM.
2 Personal und Recht (PERE)				430.00			Neu wird das Leistungszentrum 1 nur noch mit der Abteilung Personal und Recht ausgewiesen.
3 Einwohnerdienste, Wirtschaftsförderung, Sicherheit (EWS)	1230.00	00.066	1240.00	1240.00	250.00	0.00	0.00 keine Änderungen zum Budget 2015
4 Finanzen, Steuern (FS)	1270.00	1120.00	1220.00	1220.00	100.00	0.00	0.00 Vakanz Lohnbuchhaltung
5 Tiefbau, Umwelt (VTU)	2632.00	2450.00	2631.00	2550.00	100.00	-81.00	81.00 Vakanz Werkhof
6 Hochbau, Ortsplanung (HOP)	1927.00	1943.31	1977.00	1955.00	11.69	-22.00	Mehraufwand Reinigung Mittagstisch und Schulraumprovisorien. Einsparung Budgetvergleich erfolgt aufgrund Verschiebung der Mitarbeitende auf Abruf in Kat. B.
7 Bildung, Kultur, Sport (BKS)	1641.00	1475.82	1830.00	1666.82	191.00	-163.18	Delta zu Budget 2015 da Mittagstisch Nachmittags- betreuung (MtNb) inkl. Standortleiter nicht mehr Kat. A sondern korrekterweise alle in Kat. B aufgeführt / Unwerteilung 14% Sekretariat BKS an SDG für den Vollzug FEB (familienergänzende Betreuung) des Vorschulbereichs
8 Soziale Dienste, Gesundheit (SDG)	1050.00	1050.00	1050.00	1064.00	14.00	14.00	Umverteil ung 14% Sekretariat BKS an SDG für den 14.00 Voll zug FEB (famili energänzende Betreuung) des Vorschulbereichs
TOTAL Kategorie A	10635.00	9914.13	10813.00	10545.82	631.69	-267.18	

Kategorie B							
1 Mgt., Behörden, Komm. (BKOM)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		
2 Personal, Recht (PERE)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
3 Einwohnerdienste, Wirtschaftsförderung, Sicherheit (EWS)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
4 Finanzen, Steuern (FS)	0.00	0.00	00:0	00.0	0.00	00'0	
5 Tiefbau, Umwelt (VTU)	00:0	00.0	0.00	00.0	0.00	00.0	
6 Hochbau, Ortsplanung (HOP)	00.0	0.00	00:0	135.00	135.00	135.00	Verlängerung 60% von Kat. C; Abruf Reinigung inkl. Mehraufwand Mittagstisch und Provisorien 75%;
7 Bildung, Kultur, Sport (BKS)*	553.00	792.87	596.68	905.00	112.13	308.32	
8 Soziale Dienste, Gesundheit (SDG)	00:00	00:0	00.0	00:0	0.00	00.0	
TOTAL Kategorie B	553.00	792.87	596.68	1040.00	247.13	443.32	
Kategorie C							
1 Mgt., Behörden, Komm. (BKOM)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
2 Personal, Recht (PERE)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
3 Einwohnerdienste, Wirtschaftsförderung, Sicherheit (EWS)	00.0	70.00	00:0	00.00	-70.00	0.00	Planstelle Kat. A, war vorübergehende befristet besetzt
4 Finanzen, Steuern (FS)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
5 Tiefbau, Umwelt (VTU)	0.00	160.00	160.00	160.00	0.00	0.00	
6 Hochbau, Ortsplanung (HOP)	0.00	0.00	60.00	50.00	50.00	-10.00	Assist. Betriebwirt 10% befristet für 2016, -10.00 Immoblien FV 50% befristet für 2016
7 Bildung, Kultur und Sport (BKS)	0.00	75.00	00:0	0.00	-75.00	0.00	65% befristete Anstellung für bewilligte Co-Leitung Jugendhaus Kat.A und 10% Erwachsenenbildung
8 Soziale Dienste, Gesundheit (SDG)	00:0	00.0	0.00	00.0	0.00	00.0	
TOTAL Kategorie C	00'0	230.00	220.00	210.00	-95.00	-10.00	
Kategorie D							
9 KV-Lernende	00.009	500.00	00.009	600.00	100.00	0.00	Je 2 KV-Lernende pro Lehrjahr, 1 KV-Lehrstelle im 2014 nicht besetzt
10 Lernende Betri ebsprakti ker	0.00	0.00	0.00	200.00	0.00	200.00	2 Lehrlinge Betreibspraktiker alternierend mit 1 Lehrling alle 2 Jahre
11 Praktikanten / Volontariate	240.00	240.00	240.00	400.00	160.00	160.00	100% Praktikant SDG, 100% Juristisches Volontariat, 100% Praktikant Jugendhaus, 100% Praktikant BKS
TOTAL Kategorie D	840.00	740.00	840.00	1200.00	260.00	360.00	
Gesamttotal	12028.00	11677.00	12469.68	12995.82	1043.82	526.14	

Legende Stellenplan

- setzlichem Auftrag: Steigende Nachfrage hat entsprechend steigende Stellenprozente zur Folge und umgekehrt. Befristete Anstellungen länger als 1 Jahr
 - Berristete Anstellungen langer als 1 Jahr
 Kategorie C: Befristete Anstellungen bis max. 1 Jahr
- Externe Projektmitarbeitende, deren Kosten im Projektbudget bereits genehmigt wurden (nicht im Lohnsystem, deshalb nicht direkt auswertbar)
 - Kategorie D: Ausbildungsauftrag
 - Lehrstellen
- Praktika
- Volontariate

IV Der Finanzplan 2017 – 2020

Finanzplan und Entwicklung des Finanzierungssaldos im Überblick

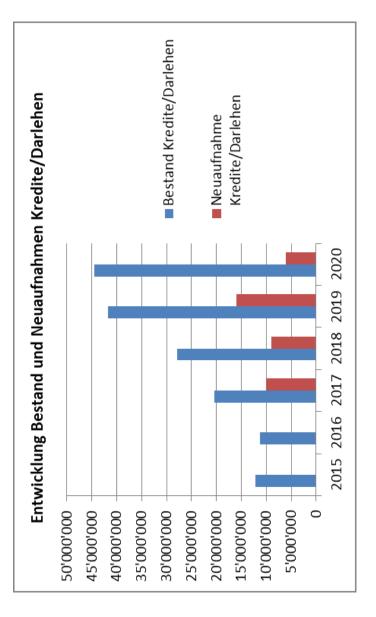
	RG	RG	RG	RG	Prog	BUD		Finanzplan	plan	
Mio. CHF	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ertrag	82.93	68.27	73.20	91.03	74.90	75.65	75.97	76.08	76.11	76.16
- Aufwand	75.49	69.90	76.85	91.41	74.38	75.63	75.27	76.02	76.36	77.32
= Ergebnis (- = Aufwandüberschuss; += Ertragsüberschuss)	7.45	- 1.62	- 3.65	- 0.38	0.52	0.02	0.70	0.00	- 0.26	- 1.16
+ Abschreibungen aus Investitionen	2.29	0.91	3.33	0.18	0.28	0.51	0.81		1.23	
- Zuschreibung aus Vorfinanzierung	- 0.23	0.00	- 1.96	0.00	- 0.05	- 0.05	- 0.05	- 0.05	- 0.05	- 0.05
= Cash Flow Einwohnerkasse	9.51	- 0.72	- 2.28	- 0.20	0.75	0.48	1.46	1.02	0.92	0.85
- Nettoinvestitionen	2.06	0.37	5.78	4.62	5.80	11.03	13.32	13.11	17.00	9.46
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)	7.45	- 1.09	- 8.06	- 4.82	- 5.05	- 10.55	- 11.86	- 12.09	- 16.08	- 8.61
Finanzierungssaldo über 5 Jahre (- = Fehlbetrag)	11.7	8.3	1.7	-11.1	-2.3	-5.9	-8.1	-8.9	-11.1	-11.8
Steuerfuss in %	46%	46%	46%	46%	48%	48%	48%	48%	48%	48%

Nettoinvestitionsen Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen Finanzvermögen

8'379'000 11'358'000 11'755'000 13'045'000 16'601'000 7'947'000 900'000 -333'000 1'560'000 60'000 400'000 1'508'000

9'279'000 11'025'000 13'315'000 13'105'000 17'001'000 Bemerkung:Cash Flow Berechnung gemäss Finanzeglement der Gemeinde Binningen Total Nettoinvestitionen Wund FV

schreibungen (CHF 0,2 Mio.), zusätzlichen Zinsaufwendungen (CHF 0,15 Mio.) und deutlich höheren Transferaufwendungen (CHF 0,8 Mio.). Der Sachaufwand sollte sich um CHF 0,5 Mio. verbessern. Die Investitionen werden mit CHF 13,11 Mio. budgetiert. Ab 2019 können wir aus heutiger Sicht kein ausgeglichenes Budget mehr erreichen. Auch die Investitionen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 können vermutlich nicht mehr mit eigenen Mitteln 2017 zeigt der Finanzplan einen Ertragsüberschuss von CHF 0,7 Mio. Investitionen im Jahr 2017 sind mit CHF 13,32 Mio. geplant. Dies bedingt voraussichtlich eine Kreditaufnahme von CHF 10 Mio. 2018 verschlechtert sich der Ertragsüberschuss um CHF 0,64 Mio. auf CHF 0,6 Mio. wegen höheren Abfinanziert werden. Für die Jahre 2018, 2019 und 2020 sind Kredite im Umfang von CHF 9 Mio., CHF 16 Mio. und CHF 6 Mio. (total für alle 4 Jahre CHF 41 Mio.) zur Finanzierung der Investitionen, vor allem im Schulbereich, vorgesehen.



In der gesamten Kreditsumme pro Jahr sind die alten Kredite (PK-Ausfinanzierung), die Abzahlungen und die neu aufgenommen Kredite gespiegelt.

Trotz der voraussichtlich aufzunehmenden Kredite sieht der Nettoverschuldungsquotient für die Gemeinde Binningen gut aus:

	Budget	Budget	Planjahr	Planjahr	Planjahr	Planjahr M	Mittelwert
Bezeichnung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Nettoverschuldungsquotient (Nettoschuld / Fiskalertrag) Gde. Binningen	-24.85	-5.73	11.41	24.71	51.30	55.05	27.35
Mittelwert BL-Gemeinden	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00

Definition: Der Nettoverschuldungsquotient zeigt an, welcher Anteil der Fiskalerträge erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen.

Die Grafik zeigt, dass die Gemeinde Binningen nur 2019 und 2020 den Mittelwert der BL-Gemeinden erreicht. In all den anderen Jahren ist sie deutlich besser als der Mittelwert, d. h. sie braucht deutlich weniger Anteile des Fiskalertrags, um die Schulden zu tilgen, als das Mittel der BL-Gemeinden.

Finanzhan	
ZI W Fi	
_	_
Kennzahler	
Kantonale	ָ כ
Kari	
_	1

			_					
	Rechnung Budget Budget Budget Budget Budget	Budget	Budget	3udget	Budget	3udget	3udget	Kantonale Richtwerte
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	
e Ibstfinanzie rungsrad	437%	-16%	4%	4%	%0	-1%	-12%	Der jährliche Selbstfinanzierungsgrad kann stark schwanken. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad gegen 100% betragen, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung und die Konjunkturlage (bei Hochkonjunktur
insbelastungsanteil	%0	%0	%0	%0	%0	%0	0%	moglicnst uber 100%) eine Kolle spielt 44%: Gut 74%:10%: Genügend >10%: Schlecht
(apitaldien stanteil	%0	%0	1%	1%	1%	2%	3%	<5%. Geringe Belastung 5%-15%: Tragbare Belastung >15%: Hohe Belastung
e Ibstfinanzie rungsanteil	23%	-2%	-1%	1%	%0	%0	-1%	>20%: Gut 10%-20%: Mittel <10%: Schlecht
nvestitionsanteil	%2	12%	16%	14%	16%	19%	10%	<10%: Schwache Investitionstätigkeit 10%-20%: Schwache Investitionstätigkeit 20%-40%: Starke Investitionstätigkeit >40%: Sehr starke Investitionstätigkeit

1.2 Finanzplan nach Artengliederung

	Rechnung	Budget	Budget	Planjahr	Planjahr	Planjahr	Planjahr
Konto-Nr. Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020

	Autwand							
30	Personalaufwand	26'503'781	27'563'334	28'629'820	26'503'781 27'563'334 28'629'820 28'611'433 28'617729 28'623'610 28'622'068	28'617729	28'623'610	28'622'068
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	10'851'643	12'095'740	11'951'334	10'851'643 12'095'740 11'951'334 11'250'094 10'803'844 10'811'844 10'726'144	10'803'844	10'811'844	10'726'144
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	108'156	273'241	447'562	743'935	954'914	954'914 1'171'607	2'008'183
34	Finanzaufwand	452'846	715'800	651'440	647'590	790'090	908,090	1'122'090
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	20'368	20'707	0	0	0	0	0
36	Transferaufwand	30'547'854	32'844'183	31'557'492	30'547'854 32'844'183 31'557'492 31'674'310 32'510'628 32'506'946 32'502'764	32'510'628	32'506'946	32'502'764
38	Ausserordentlicher Aufwand	20'711'407	0	0	0	0	0	0
39	Interne Verrechnungen	2'214'033	2'364'770	2'392'600	2'214'033 2'364'770 2'392'600 2'342'600 2'342'600 2'342'600 2'342'600	2'342'600	2'342'600	2'342'600
	Total Aufwand	91'410'089	75'877'775	75'630'248	91'410'089 75'877'775 75'630'248 75'269'962 76'019'805 76'364'697 77'323'849	76'019'805	76'364'697	77'323'849

	Ertrag							
40	Fiskalertrag	49'831'115	52'313'306	52'320'000	49'831'115 52'313'306 52'320'000 52'570'000 52'620'000 52'630'000 52'680'000	52'620'000	52'630'000	52'680'000
41	Regalien und Konzessionen	419'913		413'596 408'596	408'596	408'596	408'596	408'596
45	Entgelte	10'262'765	11'844'020	10749'420	10'262'765 11'844'020 10749'420 10'802'420 10'802'420 10'802'420	10'802'420	10'802'420	10'802'420
43	Verschiedene Erträge	466'257	0	0	0	0	0	0
4	Finanzertrag	22'740'822		1'959'000 1'915'972 1'915'972	1'915'972	1'915'972	1'915'972	1'915'972
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	386'574	1'139'507	974'100	945'200	956'241	973'761	099.226
46	Transferertrag	4'741'638	5'315'500	6'839'244	6'932'744	6'982744	6'982'744	6'982'744
48	Ausserordentlicher Ertrag		49'130	49'127	49'127	49'127	49'127	49'127
49	Interne Verrechnungen	2'214'033	2'364'770	2'214'033 2'364'770 2'392'600	2'342'600	2'342'600	2'342'600	2'342'600
006	Abschluss Erfolgsrechnung	346'971						
	Total Ertrag	91,410,089	75'398'829	75'649'059	91'410'089 75'398'829 75'649'059 75'966'659 76'077'700 76'105'220 76'159'119	76'077'700	76'105'220	76'159'119

-259'477 -1'164'730	24,895	269,969	18'811	-478'946	0	Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)
		100,000		0.01011	•	

2 Investitionen

Für folgende Investitionen beantragt der Gemeinderat einen Direktbeschluss:

Ersatzbeschaffung Werkhoffahrzeug

Im Jahre 2016 soll gemäss Beschaffungsplan und aufgrund des erhöhten Alters- und Reparaturbedarfs das bestehende Winterdienstfahrzeug (Fumo) ersetzt werden. Es handelt sich um ein Allzweck-Fahrzeug des Werkhofs. Das Fahrzeug mit Jahrgang 2007 hat damals CHF 180 000 gekostet. Das neue Fahrzeug entspricht der aktuellen Euro-Norm und ist deshalb standardmässig mit Partikelfilter ausgerüstet. Es wird beantragt, die Kosten von CHF 0,15 Mio. als Direktbeschluss ins Budget 2016 einzustellen.

V Anträge an den Einwohnerrat

- 1. Die Spezialfinanzierung GGA/Kabelnetz wird per 31.12.2015 aufgehoben. Der Aktivüberschuss der Spezialfinanzierung GGA vom 31.12.2015 wird per 1.1.2016 in die Einwohnerkasse übertragen. Das Finanzreglement wird demzufolge per 1.1.2016 wie folgt geändert: § 23 Abs. 2 lit. d) wird ersatzlos gestrichen.
- 2. Der Gemeinderat wird beauftragt, das GGA-Reglement zu revidieren und dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
- 3. Die Leistungsaufträge werden genehmigt.
- 4. Die Globalbudgets mit einem Nettoaufwand von insgesamt CHF 40 819 426 für folgende Produktgruppen werden genehmigt (Zahlen gerundet):

		CHF
-	Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	2 143 885
-	Steuern	822 739
-	Gesundheit	5 301 723
-	Kultur, Freizeit, Sport	3 565 298
-	Bildung	16 152 588
-	Öffentliche Sicherheit	1 069 145
-	Soziale Dienste	7 674 956
-	Verkehr, Strassen	2 755 948
-	Versorgung	889 597
-	Ortsplanung, Baugesuche	443 547

- 5. Die Positionen ausserhalb der Globalbudgets mit einem Nettoertrag von insgesamt CHF 40 838 235 werden genehmigt.
- 6. Die Ansätze für die Gemeindesteuern werden unverändert wie folgt beschlossen:
 - 48 % Steuerfuss der kantonalen Einkommens- und Vermögenssteuer
 - 2 % Ertragssteuersatz
 - 1,75 ‰ Kapitalsteuersatz
- 7. Die Feuerwehr-Ersatzabgabe beträgt unverändert 3 ‰ vom steuerbaren Einkommen gemäss § 5 des Feuerwehrreglements.
- 8. Das Budget der Erfolgsrechnung 2016 mit Aufwendungen von CHF 75 630 248, Erträgen von CHF 75 649 059 und einem Ertragsüberschuss von CHF 18 811 wird genehmigt.
- 9. Der Gemeinderat beantragt, die kantonale Lohnreduktion von 1 % für Binningen nicht zu übernehmen.
- 10. Folgende Investitionsausgabe gemäss Aufstellung unter Ziffer 2 wird direkt beschlossen:
 - Ersatzbeschaffung Werkhoffahrzeug (Winterdienst) CHF 150 000.
- 11. Das Investitionsbudget 2016 mit Ausgaben von CHF 11 658 000, Einnahmen von CHF 300 000 und Nettoinvestitionen von CHF 11 358 000 wird zur Kenntnis genommen.

- 12. Der budgetierte Stellenetat für 2016 wird mit 10 546 Stellenprozent genehmigt.
- 13. Vom Finanzplan 2017 2020 wird Kenntnis genommen.

VI Anhänge

Anhang I: Produktrahmen 2016

Anhang II: Leistungszentren

Umlagen der Leistungszentren auf die Produktgruppen und Produkte **Anhang III:**

Anhang IV: Übersicht über die Lohnentwicklung

Anhang V: Investitionsplanungen und Abschreibungen

Anhang VI: Ergebnisübersicht

Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Funktionen Anhang VII:

Anhang VIII: Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Arten

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen **Anhang IX:**

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten **Anhang X:**

Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen **Anhang XI:**

Anhang I Produktrahmen 2016



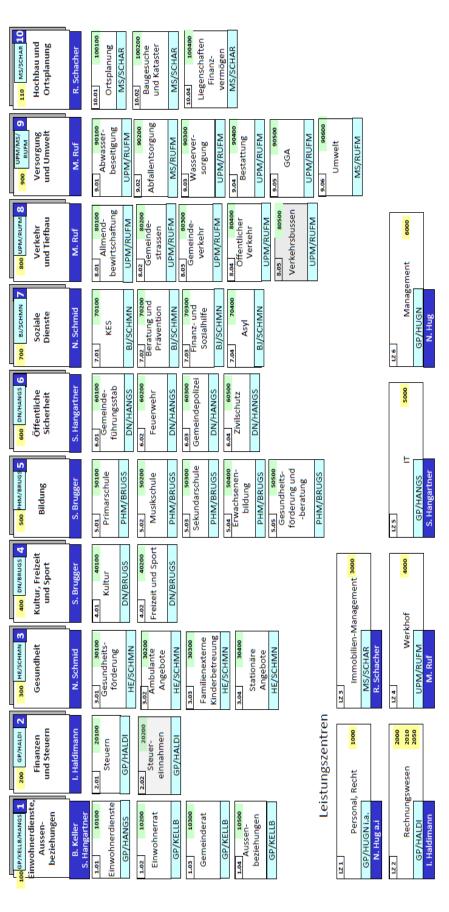
GEMEINDE BINNINGEN

Finanzen und Steuern

Produktrahmen



Produktegruppen, Produkte & Leistungszentren mit Produkte- und Kostenstellennummer und Zuständigkeit ab 1.1.2016



Anhang II Leistungszentren

Leistungszentrum	Kostenstelle RG 2014		BUD 2015	BUD 2016	BUD 15/BUD 16	BUD 15/BUD 16 Kosten werden umgelegt auf	Basis für Umlageberechnung
LZ 1 Personal und Recht	1000	2 657 716	2 282 646	1 166 797		-1'115'850 LZ, Produktgruppen-Gemeinkosten	Anzahl Mitarbeitende
LZ 6 Management	0009			1 016 776		986 776 LZ, Produkt-Gruppen-Gemeinkosten	Anzahl Mitarbeitende
LZ 2 Rechnungswesen	2000	588 255	541550	496 073		-45'477 LZ, Produktgruppen-Gemeinkosten, Produkte Anzahl Mitarbeitende	Anzahl Mitarbeitende
LZ 3 Gebäudeunterhalt	3000	382 944	538 214	681 866		143 652 Produktgruppen-Gemeinkosten	Anzahl Mitarbeitende
LZ 4 Werkhof	4000	2 264 025	2 481 813	2 415 522		-66'291 Produkte	Stundenerfassung
LZ 5 IT	2000	1 086 976	980 423	952 949		-27'474 LZ, Produktgruppen-Gemeinkosten	Bildschirmarbeitsplätze
Total		6 979 916	6 824 646	6 729 983	-94,663		

Es wurde ein neues Leistungszentrum eingeführt. Das Leistungszentrum Management und Personal wurde aufgeteilt in ein Leistungszentrum Personal und Recht (LZ1) und Management (LZ6). Für das Leistungszentrum Personal und Recht (LZ1) ist die Leitung Personal und Recht verantwortlich, für das Leistungszentrum Management (LZ6) ist der Verwaltungsleiter verantwortlich.

Anhang III Umlagen der Leistungszentren auf die Produktgruppen und Produkte

2		LZ5 - IT L	LZ2 - Rechnungswesen	LZ1 - Personal und Recht L	LZ6 - Management	LZ4 - Werkhof	Z3 - Gebäudeunterhalt	LZ3 - Gebäudeunterhalt PG 900 Versorgung, Umwelt	Total
	NOStenstelle/Leistungszentrum	-952'949.00	-553'633.68	-1'314'613.04	-1'100'314.64	-2'752'931.26	-1'072'643.77	-361'441.73	-8'108'527.12
	Einwohner-, Behödendienste	44'769.42	34'966.34	44,065.24	37'089.26		268'160.93		
100	Aussenbeziehungen								429'051.19
110	Ortsplanung, Baugesuche	38'373.79	34'966.34	29'376.83	24'726.17		107'264.38		234'707.51
200	Steuern	57'560.68	34,966.34	73'442.07	55'633.89		160'896.57		382'499.55
300	Gesundheit	6,395.63	34'966.34	22,032.62	18'544.63				81'939.22
400	Kultur, Freizeit, Sport	12'791.26	34'966.34	190'949.38	160'720.12				399'427.10
200	Bildung	409'320.38	34,966.34	323'145.10	271'987.88		53'632.19		1'093'051.89
009	Öffentliche Sicherheit	31,978.15	34'966.34	36'721.03	30'907.71		107'264.38	1	241'837.61
200	Soziale Dienste	83'143.20	34,966.34	80,786.28	67,996.97		214'528.75		481'421.54
800	Verkehr, Strassen	12'791.26	34'966.34	73'442.07	61'815.43		53'632.19		236'647.29
006	Versorgung, Umwelt	12'791.26	34,966.34	98.760'99	55'633.89		107'264.38		276'753.73
1000	Personal und Recht	89,238.83	58'277.21						147'816.04
2000	Rechnungswesen	57'560.68							57'560.68
3000	Gebäudeunterhalt	25'582.52		198'293.59	166'901.66				390'777.77
4000	Werkhof	12'791.26		176'260.97	148'357.03				337'409.26
2000	IΤ								0.00
0009	Management	38'373.79	45'164.85						83'538.64
30300	Familienexterne Kinderbetreuung					27'529.31			27'529.31
40100	Kultur					407'433.83			407'433.83
40200	40200 Freizeit und Sport					132'140.70			132'140.70
50100	50100 Kindergarten, Primarschule					189'952.26			189'952.26
80200	Gemeindestrassen					1'500'347.52			1'500'347.52
80300	Gemeindeverkehr					44'046.90			44'046.90
90100	90100 Abwasserbeseitigung	6'395.63	21'853.96			101'858.46		205'696.50	335'804.55
90200	90200 Abfallentsorgung	6'395.63	21'853.96			101'858.46		44'276.61	174'384.66
90400	Bestattung							43'589.87	43'589.87
90500	Kabelnetz	6'395.63	21'853.96					59'023.43	87'273.02
00906	Umwelt					57'811.56		8'855.32	66'666.88
100400	100400 Finanzvermögen		34'966.34			189'952.26			224'918.60
Total		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Umlagerichtung

Anhang IV Übersicht über die Lohnentwicklung

Konten Bereich Lohn- Gehaltskosten Lohn- Gehaltskosten W 0110.3000.xx Einwohnerrat 195'800 195'870 162'000 0120.3000.XX GR 388'108 366'000 357'000	Wachstum -17.3% -8.0%	Wachstum -17.3%
0110.3000.xx Einwohnerrat 195'800 195'870 162'000	-17.3% -8.0%	
	-8.0%	-17.3%
0120.3000.XX GR 388'108 366'000 357'000		
0000 0000 ACAT /DEDE 4/05/37C 4/04/37C 4/04/37C		-2.5%
0220.3010.00 MGMT / PERE 1'159'776 1'243'355 1'262'494 0220.3010.01 Einwohnerdienste 522'362 541'921 532'581	8.9% 2.0%	1.5% -1.7%
0220.3010.01 Elilwollileriste 522.502 541.921 532.381 0220.3010.02 Informatik 289'818 283'653 280'288	-3.3%	-1.7%
0220.3010.03 FS 1'172'500 1'158'539 1'106'251	-5.7%	-4.5%
0220.3010.04 Tiefbau / Umwelt 667'247 689'156 680'606	2.0%	-1.2%
0220.3010.05 Hochbau / Ortsplanung 684'041 743'533 706'013	3.2%	-5.0%
0220.3010.07 Hauswart-/Reinigungsp. 237'871 203'108 263'775	10.9%	29.9%
1110.3010.00 Löhne Gemeindepolizei, Bannwart 416'140 393'842 432'080	3.8%	9.7%
1400.3010.00 Katasterwesen 52'315 41'766 38'024	-27.3%	-9.0%
1500.3000.00 Löhne Feuerwehrsold 312'730 317'500 319'500	2.2%	0.6%
2110.3020.00 Löhne Lehrerschaft Kindergarten 1'711'639 1'768'500 2'045'900	19.5%	15.7%
2120.3000.00 Löhne Schulrat 35'400 30'000 35'000	-1.1%	16.7%
2120.3010.00 Löhne Primarschule Verw. 349'228 371'419 354'470	1.5%	-4.6%
2120.3020.00 Löhne Lehrerschaft Primarsch. 5'614'429 5'948'478 6'917'555	23.2%	16.3%
2120.3020.01 Löhne Legastenie 347'100 346'100 345'700	-0.4%	-0.1%
2140.3000.xx Löhne Musikschule Verw. (inkl. M-Schulrat) 72'739 74'405 77'472	6.5%	4.1%
2140.3020.00 Löhne Lehrkräfte Musikschule 2'143'099 2'283'700 2'234'600	4.3%	-2.2%
2171.3010.xx Löhne Hauswarte / Reinigungsangest. Pri. 731'948 755'857 685'860	-6.3%	-9.3%
2173.3010.00 Löhne Hauswarte / Musikschule 17'280 17'402 17'230	-0.3%	-1.0%
2180.3010.00 Löhne Mittagstisch 596'823 788'837 728'363	22.0%	-7.7%
2990.3010.00 Löhne Erwachseneb. 5'000 0 5'400	8.0%	n.V.
3110.3010.00 Löhne Ortsmuseum Reinigung 0 0 0		
3111.3010.00 Löhne Hauswarte /Reinig. Kronenmattsaal 155'521 156'621 155'071	-0.3%	-1.0%
3290.3010.00 Löhne Verwaltung Kultur 8'401 9'454 9'360	11.4%	-1.0%
3410.3010.00 Löhne Verwaltung übriger Sport 13'695 22'000 22'000	60.6%	0.0%
3412.3010.00 Löhne Hallenbad / Verw. 511'110 511'649 473'538	-7.4%	-7.4%
3414.3010.00 Löhne Verwaltu./ Leichtathletik 228'222 228'317 226'056	-0.9%	-1.0%
3421.3010.00 Löhne Verwaltungsp. Jugendhaus 137'485 123'622 131'232	-4.5%	6.2%
3422.3010.00 Löhne Verwaltungsp. Wisli 13'838 20'000 20'000	44.5%	0.0%
3423.3010.00 Löhne Verwaltungsp. Adelb. 31'784 28'000 28'000	-11.9%	0.0%
4340.3010.00 Löhne Pilzkontrolle 2'840 3'000 3'000	5.6%	0.0%
5441.3010.00 Tagesheim 0 0 9'649		
5450.3010.00 Löhne Familienzentrum 51'818 52'499 52'140	0.6%	-0.7%
5790.3000.00 Löhne Sozialhilfebehörde 35'725 49'000 48'500	35.8%	-1.0%
5790.3010.00 Löhne Soz. Dienste 1'099'377 1'145'293 1'105'212	0.5%	-3.5%
6150.3010.00 Löhne Werkhof 1'007'955 1'057'996 1'047'585	3.9%	-1.0%
6150.3010.01 Löhne Gärtnerei 461'146 455'560 469'779	1.9%	3.1%
6150.3030.01 Schülereinsätze 19'254 20'000 23'000	19.5%	15.0%
6150.3030.00 Arbeitsloseneinsätze 90'000 60'000 65'000	-27.8%	8.3%
7300.3010.00 Löhne Verwaltung/ Abfallwirtschaft 12'977 15'000 15'000	15.6%	0.0%
7690.3010.00 Löhne Umweltschutz 250 250 0	-100.0%	-100.0%
7710.3010.00 Löhne Friedhof- u. Bestattung 195'439 196'024 194'961	-0.2%	-0.5%
8300.3010.00 Löhne Jagdaufseher 3'000 3'500 3'500	16.7%	0.0%
Total 21'803'227 22'720'726 23'690'745	8.7%	4.3%
Löhne Verwaltung (ohne Lehrer) 11'951'560 12'343'948 12'111'990	1.3%	-1.9%
Löhne Lehrpersonal 9'851'667 10'376'778 11'578'755	17.5%	11.6%

Anhang V Investitionsplanungen und Abschreibungen

Konto-Nr	Bezeichnug	Budget 2015	Budget 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Konto III.	bezerennug	2013	2010	2017	2010	2013	2020
	Investitionen VV steuerfinanzierter Haushalt						
0220	Gemeindeverwaltung	250'000	950'000	3'000'000	0	500'000	650'000
1401	Kinder- und Erwachsenenschutz	0	0	0	0	0	0
1500	Feuerwehr	680'000	70'000	45'000	60'000	480'000	45'000
2120	Primarschule	0	0	0	0	0	0
2170	Schulliegenschaften Kindergarten	200'000	200'000	2'050'000	1'750'000	0	0
2171	Schulliegenschaften Primar	5'384'000	4'840'000	4'455'000	6'500'000	11'300'000	6'050'000
2990	Übrige Bildung	0	800'000	0	0	0	0
3321	Antennen- und Kabelanlagen	0	0	0	0	0	0
3412	Hallenbad	0	0	0	0	0	0
3414	Leichtathletik- und Fussballanlagen	0	0	50'000	650'000	0	0
3420	Freizeit	400'000	350'000	180'000	80'000	0	0
4120	Kranken- und Pflegeheime	0	0	0	0	0	0
5730	Asylwesen	0	2'213'000	0	0	0	0
6150	Gemeindestrassen/Werkhof	1'180'000	1'565'000	940'000	3'335'000	3'766'000	462'000
7410	Gewässerverbauungen	0	200'000	160'000	0	0	500'000
7690	Übriger Umweltschutz	0	0	0	0	0	0
7900	Raumplanung	155'000	220'000	195'000	170'000	35'000	50'000
	Nettoinvestitionen VV steuerfinanzierter Haushalt	8'249'000	11'408'000	11'075'000	12'545'000	16'081'000	7'757'000
	Abschreibungsbelastung (zul. ER)	306'606	513'839	800'929	997'184	1'192'677	2'021'671
	Investitionen VV spezialfinanzierter Haushalt						
	investrionen vv speziannanzierter naastate						
7201	Abwasserbeseitigung	130'000	-50'000	680'000	500'000	520'000	190'000
7301	Abfallbeseitigung	0	0	0	0	0	0
	Nettoinvestitionen VV spezialfinanzierter Haushalt	130'000	-50'000	680'000	500'000	520'000	190'000
	Abschreibungsbelastung (zul. ER)	0	0	5'600	16'641	34'161	38'060
	Total Investitionen Verwaltungsvermögen	8'379'000	11'358'000	11'755'000	13'045'000	16'601'000	7'947'000
	Investitionen Finanzvermögen						
10840	Liegenschaften Finanzvermögen	900'000	-333'000	1'560'000	60'000	400'000	1'508'000
	Nettoinvestitionen Finanzvermögen	900'000	-333'000	1'560'000	60'000	400'000	1'508'000
	Nettoinvestitionen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	9'279'000	11'025'000	13'315'000	13'105'000	17'001'000	9'455'000

Das Finanzvermögen wird gemäss HRM2 nicht mehr abgeschrieben, sondern in einem Rhythmus von fünf Jahren periodisch neu bewertet. Sollten sich Wertveränderungen ergeben, so fallen Wertberichtigungen in der Bilanz an.

Anhang VI Ergebnisübersicht

		Budget	2016	Budget	2015	Rechnung	2014
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLGSRECHNUNG		75'630'248	75'649'059	75'877'775	75'398'829	91'410'088 51	91,063,117 49
Betriebliches Ergebnis:	Aufwandüberschuss		1'294'848		1'771'276		1'923'539 90
	Ertragsüberschuss						
Ergebnis aus Finanzierung:	Aufwandüberschuss						
	Ertragsüberschuss	1'264'532		1'243'200		22'287'975 73	
Operatives Ergebnis (Betrieb & Finanzierung):	Aufwandüberschuss		30'316		528'076		
	Ertragsüberschuss					20'364'435 83	
Ausserordentliches Ergebnis:	Aufwandüberschuss					00000	20.711'406 85
	Ertragsüberschuss	49'127		49'130			0000
Gesamtergebnis (operativ & ausserordentlich):	Aufwandüberschuss				478'946		346'971 02
	Ertragsüberschuss	18'811					
INVESTITIONSRECHNUNG		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		11'658'000	300,000	8'709'000	330,000	5'553'877.05	5'553'877.05
Zunahme der Nettoinvestitionen			11'358'000		8'379'000		
Abnahme der Nettoinvestitionen							

Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Funktionen **Anhang VII**

Funktiona	Funktionale Gliederung	Budget 2016	16	Budget 2015	2015	Rechnung 2014	2014
Zusammenzug	ßnzu:	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Nettoaufwand	9.010.304	1'591'200 7'419'104	9.070'416	1.773'970 7'296'446	9'457'912.19	1'909'829.26 7'548'082.93
-	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT Nettoaufwand	2'704'123	1'145'000 1'559'123	2'422'306	963'700 1'458'606	2'612'349.70	1'149'055.17 1'463'294.53
8	BILDUNG Nettoaufwand	19.330.981	4'896'240 14'434'741	18'136'366	3'798'340 14'338'026	16'085'045.54	3'305'250.21 12'779'795.33
ო	KULTUR, SPORT, FREIZEIT UND KIRCHE Nettoaufwand	4'656'738	1'876'867 2'779'871	4'693'486	1.716.710 2'976'776	4'540'292.80	1'872'466.65 2'667'826.15
4	GESUNDHEIT Nettoaufwand	4,406,864	130'000 4'276'864	4'378'093	130'000 4'248'093	4'251'957.33	144'262.18 4'107'695.15
ro	SOZIALE SICHERHEIT Nettoaufwand	16'373'643	5'179'300 11'194'343	16'472'704	6'077'900 10'394'804	14'579'365.84	4'803'141.09 9'776'224.75
ဖ	VERKEHR Nettoaufwand	3'712'459	998'200 2'714'259	3'902'599	1.126'800 2'775'799	3'081'855.37	792'092.03 2'289'763.34
_	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG Nettoaufwand	5'277'167	4'390'900 886'267	5'336'735	4'452'907 883'828	4'717'214.87	4'296'434.68 420'780.19
ω	VOLKSWIRTSCHAFT Nettoertrag	111'900 290'296	402'196	102'900 297'296	400.196	62'587.40 345'171.42	407'758.82
စ	FINANZEN UND STEUERN Nettoertrag	10'046'069 44'993'087	55'039'156	11'362'170 43'596'136	54'958'306	32'021'507.47 40'708'290.95	72'729'798.42
	Total Ertragsüberschuss Aufwandüberschuss	75'630'248 18'811	75'649'059	75'877'775	75'398'829	91'410'088.51	91'410'088.51
	Total	75'649'059	75'649'059	75'877'775	75'877'775	91'410'088.51	91'410'088.51

Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Arten **Anhang VIII**

Artengliederung	erung	Budget 2016	116	Budget 2015	015	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3000 3000	A U F W A N D PERSONALAUFWAND Behörden und Kommissionen Behörden und Kommissionen	75'630'248 28'629'820 708'950 708'950		75'877'775 27'563'334 647'870 647'870		91'410'088.51 26'503'781.17 661'636.05	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Löhne des Verwaltungs- und	11'450'590 11'450'590		11'666'928 11'666'928		11'094'100.60	
302 3020	Betriebspersonals Löhne der Lehrkräfte Löhne der Lehrkräfte	11'543'755 11'543'755		10'364'778 10'364'778		9'574'515.60 9'574'515.60	
303 0	Temporäre Arbeitskräfte Temporäre Arbeitskräfte	88 .000		110'000 110'000		79'815.95 79'815.95	
304 3040 3042	Zulagen Erziehungszulagen Verpflegungszulagen	277'996 199'886		256'810 156'190		269'947.90 208'298.40 3'260.00	
3049	vvoimuigszulagen Übrige Zulagen	78'110		100'620		58'389.50	
305 3052 3052 3053 3054 3055 3059	Arbeitgeberbeiträge AG Beiträge an AHV, IV, EO, ALV, VK AG Beiträge an Pensionskassen AG Beiträge an Unfallversicherungen AG Beiträge an Familienausgleichskasse AG Beiträge an Krankentaggeldversicherungen Übrige Arbeitgeberleistungen	4'142'749 1'499'330 2'111'219 183'100 332'400 16'700		4'078'318 1'509'109 2'028'450 192'086 327'695 20'978		3'539'107.70 1'334'850.95 1'731'389.00 170'748.00 283'233.40 18'886.35	
306	Arbeitgeberleistungen					976'702.00	

0
2
0
2
. 4
\sim
\vdash
0
\sim
1 4
lan
0
Z
\subseteq
G
. —
ш
_
9
\forall
0
\overline{Z}
a)
a)
räge
träge
fträge
ufträge
aufträge
saufträge
gsaufträge
saufträge
gsaufträge
tungsaufträge
ungsaufträge
tungsaufträge
istungsaufträge
istungsaufträge
/ Leistungsaufträge
6 / Leistungsaufträge
16 / Leistungsaufträge
6 / Leistungsaufträge
16 / Leistungsaufträge
t 2016 / Leistungsaufträge
t 2016 / Leistungsaufträge
et 2016 / Leistungsaufträge
get 2016 / Leistungsaufträge
dget 2016 / Leistungsaufträge
udget 2016 / Leistungsaufträge
dget 2016 / Leistungsaufträge

Artengliederung	derung	Budget 2016	016	Budget 2015	015	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3062 3064 3069	Teuerungszulagen auf Renten Überbrückungsrenten Übrige Arbeitgebenleistungen					233'953.30 742'748.70	
3090 3090 3091 3099	Übriger Personalaufwand Übriger Personalaufwand Personalrekrutierung Sonstiger Personalaufwand	417'780 236'630 45'700 135'450		438'630 242'680 45'800 150'150		307'955.37 145'166.25 69'503.25 93'285.87	
31	SACH-UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND	11'951'334		12'095'740		10'851'643.14	
310 3100	Material- und Warenaufwand Büromaterial	1'437'080 106'950		1'483'220 131'950		1'200'184.56 78'468.80	
3101	Betriebs- und Verbrauchsmaterial Drucksachen, Publikationen	491'600		528'500 230'550		321'156.57 280'047.40	
3103	Fachliteratur, Zeitschriften	6'250		2'600		9.070.35	
3105 3109	Lebensmittel Übriger Material- und Warenaufwand	246'930 246'930 125'600		220 020 243 300 126 300		176 17 1.22 204'674.87 130'595.35	
3110 3112 3113 3118 3119	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge Büromöbel und -geräte Apparate, Maschinen, Fahrzuge, Werkzeuge Dienstkleider Hardware Immaterielle Anlagen Übrige Anschaffungen	814'900 163'460 321'140 46'600 88'700 124'500 70'500		910'150 297'710 346'890 48'050 43'000 126'700 47'800		788'582.37 213'794.92 306'391.31 50'261.21 77'482.93 81'654.65 58'997.35	
312 3120	Ver- und Entsorgung Ver- und Entsorgung	1'040'600 1'040'600		1'121'520 1'121'520		1'128'249.85 1'128'249.85	
313	Dienstleistungen und Honorare	3'974'610		3'734'640		4'143'945.22	
						0 0 +100	Coito OE von 116

0
N
0
\sim
٠,٦
\sim
\Box
0
7
lan
0
Z
7
\subseteq
. —
ш
_
9
-
0
\sim
a)
a)
86
a)
träge
fträge
ufträge
aufträge
saufträge
gsaufträge
saufträge
gsaufträge
tungsaufträge
ungsaufträge
istungsaufträge
tungsaufträge
istungsaufträge
/ Leistungsaufträge
istungsaufträge
16 / Leistungsaufträge
6 / Leistungsaufträge
16 / Leistungsaufträge
2016 / Leistungsaufträge
t 2016 / Leistungsaufträge
et 2016 / Leistungsaufträge
get 2016 / Leistungsaufträge
dget 2016 / Leistungsaufträge
udget 2016 / Leistungsaufträge
dget 2016 / Leistungsaufträge

Artengliederung	derung	Budget 2016	016	Budget 2015	015	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3130 3131 3132	Dienstleistungen Dritter Planungen und Projektierungen Dritter Honorare externer Berater, Gut-	2'500'490 350'000 652'600		2'525'820 300'500 439'100		2'689'010.97 223'243.20 780'723.20	
3133 3134 3137 3138	Informatik-Nutzungsaufwand Sachversicherungsprämien Steuern und Gebühren Kurse, Prüfungen, Beratungen	270'000 178'720 22'800		261'900 185'520 21'800		243'901.10 183'093.05 23'643.00 330.70	
3140 3141 3142 3143 3144	Baulicher und betrieblicher Unterhalt Unterhalt an Grundstücken Unterhalt Strasse / Verkehrswege Unterhalt Wasserbau Unterhalt übrige Tiefbauten Unterhalt Hochbauten	2'911'344 89'000 467'000 1'206'600 1'133'744		3'112'950 69'000 504'000 5'000 1'195'900		2'040'406.10 26'360.65 180'931.09 1'291.70 932'165.48 899'577.58	
3145 3149 315	Unterhalt Wald Unterhalt übrige Sachanlagen Unterhalt Mobilien und	5'000		6,000		79.60	
3150 3151 3153 3158 3159	immaterielle Anlagen Unterhalt Büromöbel und -geräte Unterhalt Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge Informatik-Unterhalt (Hardware) Unterhalt immaterielle Anlagen Unterhalt übrige mobile Anlage	9'500 249'840 35'400 296'460 15'500		39'500 224'740 5'400 286'660 15'000		7'898.45 170'089.01 963.85 213'709.04 12'270.40	
316 3160 3161 3162 3169	Mieten, Leasing, Pachten, Benutzungsgebühren Miete und Pacht Liegenschaften Mieten, Benützungskosten Mobilien Raten für operatives Leasing Übrige Mieten und Benützungsgebühren	844'460 720'360 48'500 75'600		788'060 658'460 39'200 90'400		380'942.92 285'570.50 34'758.98 60'613.44	
						4:00	717 201 70 0 110

_
\simeq
0
2
1
Ė
\vdash
0
\approx
lan
0
Z
Ċ
æ
\subseteq
证
_
_
9
\subseteq
0
2
-
(I)
80
:D
60
träg
ıfträg
ufträg
aufträg
saufträg
gsaufträg
saufträg
gsaufträg
tungsaufträg
gsaufträg
istungsaufträg
tungsaufträg
istungsaufträg
istungsaufträg
/ Leistungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
016 / Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
016 / Leistungsaufträg
2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg
udget 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg

Artengliederung	derung	Budget 2016	2016	Budget 2015	:015	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
317 3170 3171	Spesenentschädigungen Reisekosten und Spesen Exkursionen, Schulreisen, Lager	94'740 56'040 38'700		107'200 63'500 43'700		70'123.50 31'760.75 38'362.75	
318 3180 3181 3182	Wertberichtigungen auf Forderungen Wertberichtigungen auf Forderungen Tatsächliche Forderungsverluste Wertberichtigung Steurguthaben	208'400 47'400		234'500 69'500		486'604.06 68'378.81 150'000.00	
3183	Tatsächliche Forderungsverluste Steuerguthaben nat. Personen Wertberichtigung Steuerguthaben	160'000		160'000		267'794.00	
3185	Tatsächliche Forderungsverluste jur. Personen	1,000		2,000		431.25	
319 0	Verschiedener Betriebsaufwand Schadenersatzleistungen	18'500		32,200		207'673.81 152'233.05	
3199	Übriger Betriebsaufwand	18'500		32'200		55'440.76	
33	ABSCHREIBUNGEN VER- WALTUNGSVERMÖGEN	447'562		273'241		108'156.49	
330 0 3301	Abschreibungen Sachanlagen Planmässige Abschreibungen Sachanlagen Ausserplanmässige Abschreibungen Sachanlagen	428'970 428'970		271'912 271'912		106 ′7 57.47 106′757.47	
332 3320 3321	Abschreibungen immatrielle Anlagen Abschreibungen immaterielle Anlagen Ausserplanmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	18'592 18'592		1329 1329		1'399.02 1'399.02	
							777

2
0
\sim
\Box
0
\sim
plan
Z
\subseteq
G
\subseteq
汪
_
$\overline{}$
9
_
0
0
\sim
a.
9
50
:CD
50
fträg
ufträg
ufträg
aufträg
saufträg
gsaufträg
saufträg
ungsaufträg
tungsaufträg
istungsaufträg
stungsaufträg
istungsaufträg
istungsaufträg
istungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
2016 / Leistungsaufträg
t 2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg
udget 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg

Artengliederung	derung	Budget 2016	016	Budget 2015	015	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
340 3400 3401	FINANZAUFWAND Zinsaufwand Verzinsung laufende Verbindlichkeiten Verzinsung kurzfristige	651'440 228'700 1'000		715'800 240'000 2'500		452'846.29 141'302.25	
3403 3406 3409	Finanzverbindlichkeiten Vergütungszinsen/Skonti Steuern Verzinsung langfristige Finanzverbindlichkeiten Übrige Passivzinsen	120'200 107'500		111'500		141'302.25	
341 3410 3411	Realisierte Verluste Finanzvermögen Realisierte Kursverluste auf Finanzanlagen Realisierte Verluste auf Sach- anlagen						
342 3420	Kapitalbeschaffung und Verwaltung Kapitalbeschaffung und Verwaltung						
343 3431	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen Baulicher Unterhalt Finanzvermögen Nicht baulicher Unterhalt	422'740 281'740		475'800 318'800		311'544.04 235'451.04	
3439	rniaizvernögen Übriger Liegenschaftsaufwand Finanzvermögen	141,000		157'000		76'093.00	
344 3440 3441	Wertberichtigungen Finanzvermögen Wertberichtigungen Finanzanlagen Wertberichtigung Sachanlagen						
349	Verschiedener Finanzaufwand						
						O (#: 0)	00:000000000000000000000000000000000000

\simeq
0
2
1
Ė
\vdash
0
\approx
lan
0
Z
Ċ
æ
\subseteq
证
_
_
9
\subseteq
0
2
-
(I)
80
:D
60
träg
ıfträg
ufträg
aufträg
saufträg
gsaufträg
saufträg
gsaufträg
tungsaufträg
gsaufträg
istungsaufträg
tungsaufträg
istungsaufträg
istungsaufträg
/ Leistungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
016 / Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
016 / Leistungsaufträg
2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg
udget 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg

Artengliederung	derung	Budget 2016	2016	Budget 2015	015	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3499	Übriger Finanzaufwand						
35	EINLAGEN IN FONDS UND SPEZIAI FINANZIFRIINGEN			20'707		20'367.80	
351	Einlagen in Fonds und			20'707		20'367.80	
3510 3511	Einlagen in Fonds des Eigenkapitals			20'707		20'367.80	
36	TRANSFERAUFWAND	31'557'492		32'844'183		30'547'853.71	
361 0	Entschädigungen an Gemeinwesen Entschädigungen an Bund	4.563'160		4'772'360		4'186'737.18	
3611	Entschädigung an Kanton	1'694'500		1,800,000		1'591'658.20	
3612	Entschädigungen an Gemeinden und Zweckverbänden	968'660		972'360		932'105.83	
3614	Entschädigung an öffentlichen Unternehmungen	1,900,000		2,000,000		1'662'973.15	
362	Finanz- und Lastenausgleich	8'748'146		9.855.000		9'854'199.00	
3622 3623	Horizontaler Finanzausgleich Finanzierung Ausgleichsfonds	8'446'686 301'460		9'585'000 270'000		9'584'742.00 269'457.00	
363 0	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte Beiträge an den Bund	18'179'910		18'213'365		16'433'277.80	
3631	Beiträge an den Kanton	3'808'392		3'004'200		2'928'821.60	
3632	Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände	397'200		342,000		294'676.98	
3634	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	360'500		428'500		370'941.25	
3635	Beiträge an private Unternehmungen Beiträge an private Organisationen	5'000 3'220'018		5'000 3'196'665		4'526.80 3'295'165.04	
)	ohne Erwerbszweck						
3637	Beiträge an private Haushalte	10'388'800		11'237'000		9'539'146.13	
						::	000

_
0
2
2
. 1
\sim
0
2
an
_
QZ
T
\subseteq
正
_
9
$\overline{}$
0
7
Φ
50
:(0
F
≒
æ
S
200
\equiv
$_{\mp}$
<u>.</u>
a)
_
_
9
01
20
et
60
0
\supset
Ω

Artengliederung	derung	Budget 2016	2016	Budget 2015	2015	Rechnung 2014	1 2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
364	Wertberichtigungen Darlehen Verwaltungsvermögen Wertberichtigungen Darlehen Verwaltungsvermögen						
365 0	Wertberichtigungen Beteiligungen Verwaltungsvermögen Wertberichtigungen Beteiligungen						
366 3660 3661	Abschreibungen Investitionsbeiträge Planmässige Abschreibungen Investitionsbeiträge Ausserplanmässige Abschreibungen Investitionsbeiräge	66'276 66'276		3.458 3.458		73'639.73 73'639.73	
380 3800	AUSSERORDENTLICHER AUFWAND Ausserordentlichecher Personalaufwand Ausserordentlicher Personalaufwand					20'711'406.85	
381	Ausserordentlicher Sach- und Betriebsaufwand Ausserordentlicher Sach- und Betriebsaufwand						
384 3840	Ausserordentlicher Finanzaufwand Ausserordentlicher Finanzaufwand						
389 3892 3893	Einlagen in das Eigenkapital Einlagen in Rücklagen der Globalbudgetbereiche Einlagen in Vorfinanzierungen					20'711'406.85	
						(11	000000000000000000000000000000000000000

0
20
0
\sim
\vdash
0
2
\subseteq
ਰ
_
20
2
ë
\subseteq
.—
ш
_
9
01
0
N
(1)
(1)
age
räge
fträge
ufträge
aufträge
saufträge
aufträge
gsaufträge
tungsaufträge
ungsaufträge
tungsaufträge
istungsaufträge
eistungsaufträge
eistungsaufträge
/ Leistungsaufträge
6 / Leistungsaufträge
16 / Leistungsaufträge
t 2016 / Leistungsaufträge
et 2016 / Leistungsaufträge
get 2016 / Leistungsaufträge
dget 2016 / Leistungsaufträge
get 2016 / Leistungsaufträge

Artengliederung	derung	Budget 2016	2016	Budget 2015	115	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3896	Einlagen in Neubewertungsreserven					20'711'406.85	
3300 3300	INTERNE VERRECHNUNGEN Material- und Warenbezüge Interne Verrechnungen von Material- und Warenbezüge	2'392'600 34'500 34'500		2'364'770 34'500 34'500		2'214'033.06 34'500.00 34'500.00	
391 3910	Dienstleistungen Interne Verrechnungen von Dienstleistungen	2'307'000 2'307'000		2'187'670 2'187'670		2'152'366.06 2'152'366.06	
392 3920	Pacht, Miete, Benützungskosten Interne Verrechnungen von Pacht, Mieten, Benutzungskosten						
393 3930	Betriebs- und Verwaltungskosten Interne Verrechnungen von Betriebs- und Verwaltungskosten						
394 3940	kalk. Zinsen und Finanzaufwand Interne Verrechnungen von kalk. Zinsen und Finanzaufwand	1.100		92'600 92'600		27'167.00 27'167.00	
399 3890	Übrige interne Verrechnungen Übrige interne Verrechnugen	20,000 20,000		20,000 50,000			
4 400 4000 4000	ERTRAG FISKALERTRAG Steuern natürliche Personen Einkommenssteuern natürliche Personen Vermögenssteuern natürliche Personen		75'649'059 52'320'000 50'850'000 40'000'000 9'150'000		75'398'829 52'313'306 50'863'306 40'163'306 9'100'000		91'063'117.49 49'831'115.29 48'359'286.89 37'988'661.55 8'661'946.40
						010100	777 777 777

0
7
0
\sim
Γ
\Box
0
2
ਰ
ZU
G
\subseteq
正
$\overline{}$
9
$\overline{}$
\circ
7
(1
Φ
pr
G
träg
fträg
ufträg
ufträg
saufträg
gsaufträg
saufträg
gsaufträg
tungsaufträg
istungsaufträg
tungsaufträg
istungsaufträg
istungsaufträg
/ Leistungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
016 / Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
t 2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg
udget 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg

Artengliederung	derung	Budget 2016	016	Budget 2015	015	Rechnung 2014	12014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4002	Quellensteuern natürliche Personen		1,700,000		1,600,000		1,708'678.94
401 4010 4011	Steuern juristische Personen Ertragssteuern juristische Personen Kapitalsteuern juristische Personen		1.470'000 820'000 650'000		1'450'000 800'000 650'000		1'471'828.40 832'882.00 638'946.40
41 410 4100	REGALIEN UND KONZESSIONEN Regalien Regalien		408'596 196		413'596 196		419'913.47 196.00 196.00
412 4120	Konzessionen Konzessionen		408'400 408'400		413'400 413'400		419'717.47 419'717.47
42 420 4200	ENTGELTE Ersatzabgaben Ersatzabgaben		10'749'420 440'000 440'000		11'844'020 440'000 440'000		10'262'764.63 445'172.25 445'172.25
421 0 4210 422 4220	Gebühren für Amtshandlungen Gebühren für Amtshandlungen Spital- und Heimtaxen, Kostengelder Taxen und Kostgelder		263'700 263'700		252'500 252'500		326'567.31 326'567.31
423 4230 4231	Schul - und Kursgelder Schulgelder Kursgelder		1'877'740		1'883'440 998'000 885'440		1'712'011.75 1'712'011.75
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen		5'255'580		4,966,480		4'845'407.94
					-	0.000	311 00000000000000000000000000000000000

0
\sim
0
\sim
17
0
\sim
plan
Ν
па
.=
ш
_
10
_
\leftarrow
0
N
-
a)
50
:CD
Га: ро
:CD
fträg
ufträg
aufträg
saufträg
gsaufträg
saufträg
ungsaufträg
tungsaufträg
istungsaufträg
stungsaufträg
istungsaufträg
istungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
/ Leistungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
2016 / Leistungsaufträg
t 2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg
dget 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg

Artengliederung	derung	Budget 2016	016	Budget 2015	015	Rechnung 2014	2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4240	Benützungsgebühren und Dienstleistungen		5'255'580		4,966,480		4'845'407.94
425 4250	Erlös aus Verkäufen Verkäufe		131'200 131'200		191'600 191'600		201'802.91 201'802.91
426 4260	Rückerstattungen Rückerstattungen Dritter		2'328'700 2'328'700		3'807'500 3'807'500		2'341'402.59 2'341'402.59
427 4270	Bussen Bussen		452'500 452'500		302'500 302'500		390,399.88 390,399.88
429 4290 4293 4295	Übrige Entgelte Übrige Entgelte Eingang bereits abgeschriebener Steuerforderungen nat. Personen Eingang bereits abgeschriebener Steuerforderung jur. Personen						
43 431 4310 4311	VERSCHIEDENE ERTRÄGE Aktivierung Eigenleistungen Aktivierung Eigenleistungen auf Sachanlagen Aktivierbare Eigenleistungen auf immaterielle Anlagen Aktivierbare Projektierungskosten						466'256.89
439 4390 4391	Übrige Erträge Übrige Erträge Übertrag aus der Investitionsrechnung						466'256.89 466'256.89
44	FINANZERTRAG		1'915'972		1.959.000		22'740'822.02
						:	

0
02
\sim
Γ
0
\sim
zplan
Finan
9
2
7
ngsaufträge
\supset
St
<u>.</u>
Ĩ
\
9
\subseteq
20
get
0
Bu

Artengliederung	derung	Budget 2016	116	Budget 2015	015	Rechnung 2014	g 2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
440 4400 4402 4403 4407 4409	Zinsertrag Zinsen flüssige Mittel Zinsen Forderungen und Kontokorrente Zinsen kurzfristige Finanzanlagen Verzugszinsen Steuern Zinsen langfristige Finanzanlagen Übrige Zinsen von Finanzvermögen		32'000 32'000 10'000 300'000		384'000 32'000 2'000 350'000		505'630.10 37'536.75 16'192.35 451'901.00
441 0 4411 4411 4420 4429	Realisierte Gewinne Finanzvermögen Realisierte Gewinne auf Finanzanlagen Realisierte Gewinne auf Sachanlagen Beteiligungsertrag Finanzvermögen Dividenden						
443 4432	Liegenschaftenertrag Finanzvermögen Pacht- und Mietzinse Liegen- schaften Finanzvermögen Vergütungen für Benützungen		1'265'472 1'258'472		1.168'000 1'161'000		1'113'170.34 1'107'422.34
4439	Liegenschaften Finanzvermögen Übriger Liegenschaftenerfrag Finanzvermögen		2,000		2,000		5'748.00
444 4440 4443	Wertberichtigungen Finanzvermögen Marktwertanpassungen Finanzanlagen Marktwertanpassungen Sachanlagen						20'711'406.85 327'293.00 20'384'113.85
445	Ertrag aus Darlehen und Beteiligungen Verwaltungsvermögen Ertrag aus Darlehen und Verwaltungsvermögen						
						Coito	Coito 104 von 116

_
0
02
20
\sim
01
Z
Ξ
σ
0
N
an
2
ш
_
9
$\overline{}$
\circ
2
Φ
pr
ı̈σ
Ŧ
Ħ
a
S
00
\subseteq
Ξ
St
Ē.
Ĭ
_
9
7
0
\simeq
_
Ū
60
0
\supset
$\overline{\Omega}$

Artengliederung	lerung	Budget 2016	2016	Budget 2015	2015	Rechnung 2014	g 2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4451	Ertrag aus Beteiligungen Verwaltungsvermögen						
446 4462 4463	Ertrag von öffentlichen Unternehmungen Ertrag von Zweckverbänden Ertrag von privatrechtlichen Unter- nehmen in öffentlicher Hand						
447 0	Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen Pacht- und Mietzinse Liegenschaften		254'500 224'700		353'000 330'700		386'614.73 347'321.73
4472	verwaltungsveringen Benützungsgebühren Liegenschaften Verwaltungsvermögen Übrige Erträge Liegenschaften Verwaltungsvermögen		29,800		22'300		39'293.00
448 4480 4489	Erträge von gemieteten Liegenschaften Erträge von gemieteten Liegenschaften Übrige Erträge von gemieteten Liegenschaften		54'000 54'000		54'000 54'000		24'000.00 24'000.00
449 4490	Übriger Finanzertrag Aufwertungen Verwaltungsvermögen						
45 450 4501	ENTNAHMEN AUS FONDS UND SPEZIALFINANZIERUNGEN Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital Entnahme aus Fonds Schutzraumbauten		974'100		1.139'507		386'573.79
451	Entnahmen aus Fonds und Spezial- finanzierungen im Eigenkapital		974,100		1.139.507		386'573.79
4510	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		938'100		1'114'507		319'620.99
						1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Coi+0 10E 200 11E

0
2
0
2
\vdash
\Box
20
an
_
0
Z
an
20
-=
ш
$\overline{}$
9
\equiv
0
0
a
g
:00
_
#
\supset
G
P.C
n
tuni
istung
eistung
/ Leistung
6 / Leistun
6 / Leistun
116 / Leistun
2016 / Leistun
016 / Leistun
get 2016 / Leistun
dget 2016 / Leistun
udget 2016 / Leistun
dget 2016 / Leistun

Artengliederung	èderung	Budget 2016	2016	Budget 2015	2015	Rechnung 2014	g 2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4511	Entnahmen aus Fonds Eigenkapital		36,000		25,000		66'952.80
46 461 4611 4612 4612	TRANSFERERTRAG Entschädigungen von Gemeinwesen Entschädigungen vom Bund Entschädigungen vom Kanton Entschädigungen von Gemeinden und Zweckverbänden Entschädigung von öffentlichen Unternehmungen		6'839'244 5'570'560 19'000 4'770'500 781'060		5'315'500 4'068'500 19'000 3'283'000 766'500		4.741'638.34 3.978'781.84 22'532.20 3'236'169.56 720'080.08
462 4621 4622 4625 4626	Finanz- und Lastenausgleich Sonderlastenabgeltungen Horizontaler Finanzausgleich Zusatzbeitrag Einzelbeitrag		322'604 322'604		1,076'000 1'076'000		195'266.00 195'266.00
463	Beiträge von Gemeinwesen		939.080		164.000		555'954.63
4630 4631 4632	Beiträge vom Bund Beiträge vom Kanton Beiträge von Gemeinden und		803,608		34,000		13'950.00 70'204.30 138'220.30
4634 4635 4636 4637 4637	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen Beiträge von privaten Unternehmungen Beiträge von priv. Organisationen ohne Erwerbszweck Beiträge von privaten Haushalten Beiträge aus dem Ausland		130,000		130,000		203'580.03
469 4699	Verschiedener Transferertrag Rückverteilungen		7.000		7.000 7.000		11'635.87 11'635.87
48	AUSSERORDENTLICHER ERTRAG		49'127		49'130		
							0 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7

_
20
0
\sim
_
17
0
7
zplan
' Finanz
_
9
0
2
träge
ngsauf
Leistu
$\overline{}$
16/
0
7
dget
Bu

Artengliederung	derung	Budget 2016	016	Budget 2015	2015	Rechnung 2014	9 2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
484 4840	ausserordentliche Finanzerträge Ausserordentliche Finanzerträge						
489 4892	Entnahmen aus dem Eigenkapital Entnahmen aus Rücklagen der		49'127		49'130		
4893 4896	Globalbudgetbereiche Entnahme aus Vorfinanzierungen Entahmen aus Neubewertungsreserven		49'127		49130		
49 490 4900	INTERNE VERRECHNUNGEN Material- und Warenbezüge Interne Verrechnung von Material- und Warenbezügen		2'392'600 34'500 34'500		2'364'770 34'500 34'500		2.214'033.06 34'500.00 34'500.00
491	Dienstleistungen Interne Verrechnung von Dienstleistungen		2'307'000 2'307'000		2'187'670 2'187'670		2'152'366.06 2'152'366.06
492 4920	Pacht, Mieten, Benützungskosten Interne Verrechnung von Pacht, Mieten, Benützungskosten						
493 4930	Betriebs- und Verwaltungskosten Interne Verrechnung von Betriebs- und Verwaltungskosten						
494 4940	kalk. Zinsen und Finanzaufwand Interne Verrechnung von kalk. Zinsen und Finanzaufwand		1.100		92'600 92'600		27'167.00 27'167.00
495	Abschreibungen						
						7 - 1: - 3	77777

0
02
2
1
\vdash
0
2
\subseteq
В
0
ŊZ
ē
证
_
9
$\overline{}$
0
2
Ð
p)
ГЭ: В
p)
ufträg
ufträg
gsaufträg
saufträg
ungsaufträg
stungsaufträg
tungsaufträg
istungsaufträg
/ Leistungsaufträg
6 / Leistungsaufträg
/ Leistungsaufträg
16 / Leistungsaufträg
t 2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg
et 2016 / Leistungsaufträg
get 2016 / Leistungsaufträg

:			070				, , , ,
Arrengliederung	derung	Budget 2016	016	Budget 2015	015	Rechnung 2014	j 2014
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4950	Interne Verrechnung von Abschreibungen						
499 4990	Übrige interne Verrechnungen Übrige interne Verrechnungen		50'000 50'000		50,000 50,000		
900 9000 9001	ABSCHLUSS Abschluss Erfolgsrechnung Ertragsüberschuss Aufwandüberschuss						346'971.02 346'971.02 346'971.02
	Total Ertragsüberschuss Aufwandüberschuss	75'630'248 18'811	75'649'059	75'877'775	75'398'829	91'410'088.51	91'410'088.51
	Total	75'649'059	75'649'059	75'877'775	75'877'775	91'410'088.51	91'410'088.51
						:	

Anhang IX Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen

Funktiona	Funktionale Gliederung	Budget 2016	016	Budget 2015	t 2015	Rechnung 2014	3 2014
Zusammenzug	bnzu	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Nettoausgaben	920,000	950,000	250.000	250,000		
-	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT Nettoausgaben	20,000	70,000	000,089	000,089		
7	BILDUNG Nettoausgaben	5'840'000	5'840'000	5.584.000	5'584'000	3'012'780.76	3'012'780.76
ო	KULTUR, SPORT, FREIZEIT UND KIRCHE Nettoausgaben	320,000	350,000	400,000	400,000	1'950'092.55	1'950'092.55
4	GESUNDHEIT						
S.	SOZIALE SICHERHEIT Nettoausgaben	2'213'000	2'213'000				
ဖ	VERKEHR Nettoausgaben	1.565.000	1'565'000	1.180.000	1,180,000	124'746.85	124'746.85
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG Nettoeinnahmen / Ausgaben	000,029	300,000 370,000	615'000	330'000 285'000	466'256.89	466'256.89
œ	VOLKSWIRTSCHAFT						
6	FINANZEN UND STEUERN						
	Total Einnahmenüberschuss Ausgabenüberschuss	11'658'000	300'000	8'709'000	330,000	5'553'877.05	5'553'877.05
	Total	11'658'000	11'658'000	8'709'000	8'709'000	5'553'877.05	5'553'877.05

Anhang X Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten

Konto Bezeichnung INVESTITIONSAUSGABEN So Sachanlagen Grundstücke Soo Grundstücke Sol Strassen / Verkehrswege 501 Strassen / Verkehrswege 502 Wasserbau		Ausgaben	Finnahmen	nedepail	Einnahmen	Andepark	Finnahmen
	Z U W		2	المعهمية	5	Ausyandii	2
		11,658,000		8,709,000		5'553'877.05	
		11'438'000		8'554'000		5'087'620.16	
		1,863,000					
		1.315,000		1.130.000		270.00	
		1'315'000		1,130,000		270.00	
		200,000					
5020 Wasserbau		200,000					
503 Übrige Tiefbauten		200,000		760'000			
5030 Übrige Tiefbauten		200,000		260,000			
504 Hochbauten		000,060.2		5'984'000		5'087'350.16	
5040 Hochbauten		2,090,000		5'984'000		5'087'350.16	
506 Mobilien		470,000		000,089			
5060 Mobilien		470,000		000,089			
52 Immaterielle Anlagen 520 Software		220,000		155'000		Seite 1.	Seite 110 von 116

0
2
0
\sim
$\overline{}$
\Box
\circ
2
\subseteq
æ
_
0
Z
\subseteq
g
.≒
ш
_
9
0
2
(U
00
:ia
平
墲
=
Sa
bn
\subseteq
=
Ŧ
S
ē
$\overline{}$
_
9
7
0
2
E.
60
$\overline{\circ}$
\equiv
B

					1		
Artengliederung	derung	Budget 2016	2016	Bndg	Budget 2015	Rechnu	Rechnung 2014
Konto	Bezeichnung	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5200	Software						
529	Übrige immaterielle Anlagen	220,000		155,000			
5290	Übrige immaterielle Anlagen	220,000		155'000			
54 546	Darlehen Private Organisationen ohne Erwerbszweck						
5460	Darlehen an private Organisationen ohne Erwerbszweck						
56 562	Eigene Investitionsbeiträge Gemeinden und Gemeinde- zweckverbände						
5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden und Zweckverbände						
564	Öffentliche Unternehmungen						
5640	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen						
565	Private Unternehmungen						
5650	Investitionsbeiträge an private Unternehmungen						
566	Private Unternehmungen ohne Erfolgszweck						
						11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	7

_
0
2
\sim
ï
Ļ.
\Box
$\tilde{\sim}$
plan
Finanz
\
9
\Box
20
träge
ngsauf
eistul
Ĭ
\
9
Z
20
get
Bud

			0700		1700		7700
Artengliederung	derung	Budget 2016	2016	Budç	Budget 2015	Rechnung 2014	g 2014
Konto	Bezeichnung	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5660	Investitionsbeiträge an private Unternehmungen ohne Erwerbszweck						
59	Übertrag an Bilanz Passivierungen					466'256.89 466'256.89	
5900 5901 5902 5903 5905	Passivierung Allg. Haushalt Passivierung Wasserversorgung Passivierung Abwasserversorgung Passivierung Abfallentsorgung Passivierung Antenne					466'256.89	
591	Übertrag Einnahmenüberschuss in die Erfolgsrechnung						
5911 5912 5915	Wasserversorgung Abwasserbeseitigung GGA						
ဖ	INVESTITIONSEINAHMEN		300,000		330,000		5'553'877.05
604	ÜBERTRAGUNG VON SACHANLAGEN IN DAS FINANZVERMÖGEN Übertragung Hochbauten						
6040	Übertragung Hochbauten ins Finanzvermögen						
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung Bund		300.00		330,000		466'256.89

0
2
0
7
- 1
\subseteq
\Box
\sim
æ
_
dz
Ċ
T
\subseteq
正
_
9
$\overline{}$
0
2
Φ
60
:ന
\pm
墲
a
S
50
\subseteq
₽
S
Œ.
$\overline{}$
\
9
$\overline{}$
010
$\overline{}$
t 201
et 201
get 201
et 201
get 201

Artenaliaderina		Rudget 2016	2016	קטומ	Budget 2015	Rechailed 2014	2014
	Binjar	afinna	2010	Space	61 20 13		41076
Konto	Bezeichnung	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6300	Investitionsbeiträge vom Bund						
631	Kanton						
6310	Investitionsbeiträge vom Kanton						
637	Private Haushalte		300,000		330,000		466'256.89
6370 6371 6372	Investitionsbeiträge von privaten Haushalten Anschlussbeiträge von privaten Haushalten Erschliessungsbeiträge von privaten Haushalten		300,000		330,000		466'256.89
64 646	RÜCKZAHLUNG VON DARLEHEN Private Organisationen ohne Erwerbszweck						
6460	Rückzahlung von Darlehen an priv. Org. ohne Erwerbszweck						
069 69	Übertrag an Bilanz Aktivierungen						5'087'620.16 5'087'620.16
6900 6901 6902 6903 6905	Aktivierung Allg. Haushalt Aktivierung Wasserversorgung Aktivierung Abwasserbeseitigung Aktivierung Abfallbeseitigung						5'087'620.16
	Total Einnahmenüberschuss Ausgabenüberschuss	11,658,000	300'000	8'709'000	330'000	5'553'877.05	5'553'877.05
	Total	11'658'000	11'658'000	8'709'000	8'709'000	5'553'877.05	5'553'877.05
						C+:00	Coi+0 110 200 116

Anhang XI Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen

Gemeinde Binningen	nningen			Auflistu	ng der Invest	Auflistung der Investitionen Budget 2016	2016		
Konto	Bezeichnung	Beschluss		Kredit	Kumulierte	Verbleibender	Ausgaben	Ausgaben	Verbleibender
					Ausgaben bis	Ausgabenbe- trag per	2015 (Hoch- rechnung)	2016 (Budget)	Ausgabenbe- trag per
		Datum A	Art		31.12.2014	31.12.2014	2		31.12.2016
	TOTAL		27	27.394.652.00	21'883'407.24	5'511'244.76	4,092,000	11.658.000	-10'238'755.24
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG			210'000.00	139'714.20	70'285.80		950,000	-879'714.20
0220.5040.01	Zusammentunrung Verwaltung Neugestaltung Dorfplatz							100,000	-100,000.00
0220.5040.03 0220.5040.04	Sicherheit Verwaltungsgebäude Sanierung/Verkauf Hauptstrasse 36								
0220.5040.05	Sanierung Hausinstallation Hauptstr. 34							500,000	-500,000.00
0220.5040.06 0220.5060.00	QP Hauptstrasse 34/36 Ersatz Hardware (PC)	13.12.2010 B	BU	210'000.00	139'714.20	70'285.80		100,000	-100'000.00
1 1401.5460.00	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT Darlehen KESB	03.02.2015 G	GR	56'652.00 56'652.00		56'652.00 56'652.00	680,000	70,000	-693'348.00 56'652.00
1500.5060.01 1500.5060.02	Motorspritzen Universallöschfahrzeug						680,000		-680,000.00
1500.5060.03	Ersatz Fahrzeug (Kdo/Trsp)							20,000	-70'000.00
2	BILDUNG	20012	9 7	6.626.000.00	3'278'946.01	3'347'053.99	2.522.000	5'840'000	-5'014'946.01
2170.5040.00	Vierfachkindergarten Dorfplatz			00.000	00.708 1.00 1	40.09k.34	000	200,000	-200,000.00
2171.5000.00	Kauf Parzelle 1717 Kauf Parzelle 1720							1,400,000	-1'400'000.00
2171.5040.01	Neusatz Erdbebenertüchtigung Turnhalle	29.06.2015	SV	800,000.00		800,000.00		800,000	
2171.5040.02 2171.5040.03	Planung Primarschulstandort (Dorf/Spiegelfeld) Planung Primarschulstandort Süd (Mühluematt)							650,000	-650,000.00
2171.5040.04	Neusatz Raumbedarf Harmos		SV 1	1,300,000.00	80'273.20	1'219'726.80	1'220'000		-273.20
2171.5040.05	6. Schulklasse, Anpass. Schulraume Munlematt Energ. Sanjering Neusatz	10.12.2012 10.12.2012	> >	225'000.00	234'444.00	-9'444.00 605'978 55	606,000		-9'444.00 -21 45
2171.5040.07	Energ. Sanierung Mühlematten		S S	200,000.00	40'537.05	159'462.95	20,000	140,000	-537.05
2171.5040.08	6. Schulklasse, KIGA (Dorfplatz)		25	555,000.00	111'911.50	443'088.50	443,000		88.50
2171.5040.09	Ausbau Mittagstisch Neusatz			915'000.00	970'106.07	-55'106.07	000		-55'106.07
2171.5040.10	Erreig: Samerung Memacker Projektk, Gesamtpl. Schulraumplanung	10.12.2012	> S o	141,000.00	459 620.55 96'124.55	40.379.47	45,000		-99 620.55
2171.5040.12	Spiegelfeld (Turnhalle) netto								
2171.5040.14	Energ. Sanierung Pestalozzi Destalozzi Behindertenlit								
2171.5040.16	Festalozzi Berillinei teriilit Energ. Sanierung Margarethen								
	· ·	-	-	•	_	-	-	Seite 1	Seite 114 von 116

\circ
N
\sim
(1)
$\overline{}$
\forall
\approx
1 4
ë
10
0
N
2
\succeq
O
:
쁘
<u> </u>
]
9
\forall
\sim
a)
60
:0
巫
3
=
g
S
gS
S
gS
tungs
ungs
tungs
tungs
tungs
tungs
/ Leistungs
tungs
/ Leistungs
et 2016 / Leistungs
/ Leistungs
get 2016 / Leistungs
et 2016 / Leistungs
get 2016 / Leistungs

Gemeinde Binningen	ningen			Auflistun	ig der Investi	Auflistung der Investitionen Budget 2016	2016		
Konto	Bezeichnung	Beschluss		Kredit	Kumulierte Ausgaben bis	Verbleibender Ausgabenbe- trag per	Ausgaben 2015 (Hoch-	Ausgaben 2016 (Budget)	Verbleibender Ausgabenbe- trag per
		Datum	Art		31.12.2014	31.12.2014	5		31.12.2016
2171.5040.17 2171.5040.18 2171.5040.19 2171.5040.20 2171.5040.22 2171.5040.22 2171.5040.23	Primar- und Doppelkindergarten Wassergraben Provisorien 3. Klassenzug Mühlematt Erdbebenertüchtigung Mühlematten Ausbau Schulküche Mühlematt Projektk. Gesamtpl. Schulraumplanung Etappe 2 Neusatz Sanierung Pausenplatz Ausbau DG Kettler Schulhaus	10.12.2012	SV 2	50,000.00		50,000.00		150'000 1'500'000 50'000 800'000	-150'000.00 -1'500'000.00 50'000.00 -50'000.00 -150'000.00
3412.5040.00	KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE Sanierung Saunatrakt+Rest.	25.06.2007	SV 4'66	4'665'000.00 25'000.00	4'462'473.88 18'588.10	202'526.12 6'411.90	20,000	350,000	-197'473.88 6'411.90
3414.5040.00 3414.5040.00 3414.5040.01 3420.5030.00 3420.5040.00 3420.5040.00	Lisatz Aufsitaseri Spregeneta Sanierung Tribühne und Garderobe Neubau Garderobengebäude San. Beleuchtung/Einrichtungen Ersatz Kunstrrasen Margarethenwiese Umsetzung Spielplatzkonzept (GESAK9	23.11.2011 27.08.2012 27.08.2012	SV 394 SV 394 SV 40	300'000.00 3'940'000.00 400'000.00	252'392.68 3'882'467.15 309'025.95	47'607.32 57'532.85 90'974.05	50,000	250'000	47'607.32 57'532.85 90'974.05 -300'000.00
4 4120.5650.00 4120.5660.1000 4120.5660.1001 4120.5660.1002		22.06.2009 22.06.2009 22.06.2009 22.06.2009	SV 12'01 SV 50 SV 50 SV 50 SV 50	13'510'000.00 12'010'000.00 500'000.00 500'000.00 500'000.00	13:510'000.00 12'010'000.00 500'000.00 500'000.00 500'000.00				
5730.5000.00 5730.5000.01 5730.5040.00 5730.5040.00	SOZIALE SICHERHEIT Kemmattstr. 18 Übertrag aus FV Kemmattstr. 20 Übertrag aus FV Kemmattstrasse 41 Neubau Kernmattstr. 18/20 Asylunterkunft							2'213'000 168'000 295'000 1'750'000	-2'213'000.00 -168'000.00 -295'000.00 -1'750'000.00
6 6150.5010.00	VERKEHR Sanierung Schafmattweg	26.05.2014	SV 23	1.575'000.00 230'000.00	177'186.70 270.00	1'397'813.30 229'730.00	300,000 230,000	1.565.000	-467'186.70 -270.00
6150.5010.05 6150.5010.05 6150.5010.06	Samerung benkenstrasse Winterhalde (netto) Dorenbach, Korr. Stamm	25.08.2014	SV 1'19	1,195,000.00	36'208.80	-36'208.80 1'195'000.00	20'000	90 000 420 000 845 000	-30 000.00 -476'208.80 300'000.00
6150.5060.02 6150.5060.01	Ersatz Ladog (Winterdienst	10.12.2012	BU 15	150'000.00	140'707.90	9'292.10		150'000 150'000 Seite 1	0'000 -150'000.00 9'292.10 Seite 115 von 116

Gemeinde Binningen	ningen		Auflist	ung der Invest	Auflistung der Investitionen Budget 2016	2016		
Konto	Bezeichnung	Beschluss	Kredit	Kumulierte Ausgaben bis	Verbleibender Ausgaben Ausgaben Ausgabenbe- 2015 2016 trag per (Hoch- (Budget)	Ausgaben 2015 (Hoch-	Ausgaben 2016 (Budget)	Verbleibender Ausgabenbe- trag per
		Datum A	Art	31.12.2014	31.12.2014			31.12.2016
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG		752'000.00	315'086.45	436'913.55	540.000	670,000	-773'086.45
7201.5030.00	Umbau Kanalisation / GEP				0000		000	1000
720.0505.1027	Winternalde, Projekt Liegenmschaffsentwässerungen	13.12.1999	SV 44.000.00	27.707.45	16.292.55	000.01	000.002	-193707.45
7201.5030.03	TV-Untersuchungen	19.12.2005 B	BU 120'000.00	218'203.85	-98'203.85			-98'203.85
7201.5030.08	Sauberwasserl. Benkenstrasse	21.04.2008	SV 90'000.00	69'175.15	20'824.85		50,000	-29'175.15
7201.5030.11	Umbau Regenauslass (RA 324)	08.12.2014	SV 240'000.00		240'000.00	240'000		
7410.5020.01	Hochwasserschutz Dorenbach						200,000	-200'000.00
7690.5040.00	Öff. WC-Anlage Dorfplatz							
7900.5290.02	Planung Anpassung Spiesshöfli						35,000	-35'000.00
7900.5290.03	Umzonung Werkhof, Birkenweg							
7900.5290.04	Raumplanung allgemein TZP+QP					25,000	35,000	-60'000.00
7900.5290.05	Revision Ortsplanung Überarb. Zentrumszone					65,000	150'000	-215'000.00
7900.5290.06	Testplanung Dorf	29.06.2015+09.02.2015 SV	V 258'000.00		258'000.00	200,000		58,000.00